Morgen-Ausgabe.

Wiesbadener Tagblatt.

44. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

Verlag: Langgasse 27.

13,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 399. Bezirks-Fernsprecher No. 52. **Donnerstag, den 27. August.** Bezirks-Fernsprecher No. 52. **1896.**

Gebrüder Wollweber,

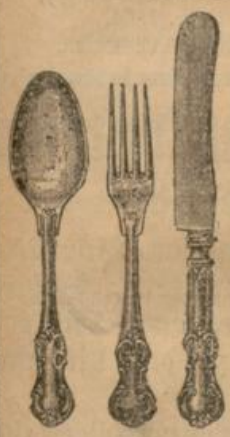
Ecke Langgasse und Bärenstrasse,

empfehlen in nur bester Qualität und zu den billigsten Preisen:

Versilberte Bestecke und Tafelgeräthe

aus den renommirten Fabriken

Christofle & Co., sowie der **Berndorfer Metallwaarenfabrik A. Krupp.**



Tafel- und Dessertbestecke,
Kaffee- und Moccalöffel,
Suppenschöpfer u. Gemüselöffel,
Salatbestecke etc.
Bowlen, Weinkühler,
Tafelaufsätze, Menagen,
Saucièren, Fisch-, Braten-,
Gemüseschüsseln etc.

Specialität:

Englische, prima versilberte Bestecke u. Tafelgeräthe:
Fischbestecke mit versilberten Elfenbein- u. Perlmutter-Griffen,
Austerngabeln,
Krebs- und Hummer-Bestecke,
Eier- und Eislöffel.

Kaffee-Service, Cakesdosen, Toastständer, Picklegestelle, Caviardosen, Butterdosen etc.

Wiederversilberung und Reparaturen.

Besteck-Preisliste gratis und franco. 1290

Grösstes permanentes

Puppen- und Spielwaaren-Lager.

Ueberraschende Auswahl Neuheiten speciell in

Sommerspielen.

Croquet-, Lawn-Tennis-, Kugel- u. Reif-Spiele, Sandwagen, Sportkarren etc. 6109

Führer's Bazar,
Kirchgasse 48.
Telephon 309.

Nußkohlen (Ia Qualität) von besten Zechen in Waggonladungen à 200 Ctr. an einen oder mehrere Abnehmer liefert bis auf Weiteres zu dem außergewöhnlichen billigen Preise **von 203 Mk.** frei Haus über die Stadtwaage.

Hochachtend **G. H. Nöll,** **Mauritiusstraße 4.** 10082

Gummi-Bett-Einlagen, Luft- und Wasserkissen, Irrigatoren,
Spritzen, Leibbinden, Verbandstoffe, Eisbeutel,
Inhalations-Apparate, elastische Strümpfe und Binden, Thermometer etc.
Gummi-Strümpfe nach Maass.
Gummi-Schürzen für Damen und Kinder
empfehlen 10565

Baumcher H. Hoflieferanten.

Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse.

Hochfeines Salatöl, hochfeines Olivenöl, feinen Speise- und Einmach-Essig zu **billigen** Preisen empf.
Carl Schlick,
Kirchgasse **49,** 8620
Kaffee-Handlung u. -Brennerei.

Meine anerkannt sehr feine, besonders wohl u. kräftig schmeckende Special-Sorten

gebrannter Kaffee

No. 9	Haushalt.-Kaffee	pro Pfd.	Mk.	1.60
„ 12	feinerer dito	„ „	„	1.70
„ 13	fst. Visiten-Kaffee	„ „	„	1.80
„ 16	fst. brauner Java	„ „	„	2.—
„ 17	ächt. arab. Mocca	„ „	„	2.20
„ 19	hochfst. Melange	„ „	„	2.20

empfehle als äußerst vortheilhaft und billig für

Haushaltungen, Café's, Restaurants, Pensionate, Badehäuser, Hotels ꝛc.

Bei größerer Abnahme Preisermäßigung.

Zucker
billigst in größter Auswahl.

A. H. Linnenkohl,
erste und älteste Kaffee-Brennerei mit Maschinen-Betrieb, 10434
15. Ellenbogengasse 15.
Gegründet 1852. Telephon No. 94.

Gerritzen's Korkenlager Schillerplatz 3. Hof. 10821

Große Auction.

Heute Donnerstag,

den 27. cr., Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend,

versteigere ich zufolge Auftrags nachverzeichnete Gegenstände im Lokale

Zum Rheinischen Hof,

16. Mauergasse 16,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Zum Ausgebot kommen:

60 Betttücher in versch. Größen, 12 Plümeanbezüge, 100 Handtücher, 36 Tisch- und Tafeltücher, 60 große Bügel- und Pferdedecken, 36 Bettüberzüge, 36 weiße Kissenbezüge, 100 Servietten, 6 große Piqué-Decken, 1 Parthie Vorhänge, 150 Meter pr. Möbelstoffe für Garnituren, Sopha, Sessel und Stühle, 24 Rester Hosenstoffe, 12 Rester für Anzüge u. dergl. m.

Bemerkt wird, daß der Zuschlag ohne Rücksicht der Taxation erfolgt. F 366

Ferd. Marx Nachf.,
Auctionator und Taxator.

Büreau: Kirchgasse 8.

Obst-Versteigerung.

Morgen Freitag, den 28. August cr., Nachmittags 3 Uhr anfangend, läßt die Firma Adam Voltz, zur Steinmühle hier, die Crescenz von

120 Bäumen

(Aepfel, Birnen und Zwetschen),

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigern. F 357

Zusammenkunft **am Archiv, Mainzer Landstraße.**

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.
Büreau u. Geschäftslokal: Adolphstraße 3.

NB. Aufträge zu Obst-Versteigerungen, die prompt und gewissenhaft ausgeführt werden, nehme jederzeit entgegen.

Für Brautleute.

Eine feine Salon-Einrichtung, bestehend aus Sopha und 4 Sesseln Schreibtisch, Salontisch, Verticow und Pfeilerspiegel mit Stufen, billig abzugeben Webergasse 3, Gartenh. Part. Die Möbel werden auch einzeln abgegeben. 10655

Grösstes

Pianoforte- u. Harmoniumlager

(ca. 80—100 Instrumente).

Alleinvertretung von **Blüthner,** Leipzig.

Niederlage von

Bechstein, Steinweg Nachf., Schiedmayer, Ibach, Rosenkranz, Francke, Sponnagel, Mann & Co. etc.

Pianoforte- u. Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente

in allen Preislagen stets auf Lager.

Eintausch und Ankauf gebrauchter Instrumente.

Musikalien- u. Instrumentenhandlung

nebst Leihinstitut.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Franz Schellenberg

(vorm. Gebr. Schellenberg),

Kirchgasse 33. Gegr. 1864.

Bitte genau auf Firma u. Strasse zu achten.

Weitgehendste Garantie! Zahlungs-Erleichterungen!

8229

Concurs-Ausverkauf

Neugasse 26.

Die **sämmtlichen Waaren-Vorräthe,** bestehend in **Büreau-Artikeln, Papier-Cassetten, Leder-Waaren, Lampen-Schirmen** 2c., werden zu den **billigsten Preisen** ausverkauft. F 465

Der gerichtlich bestellte Concurs-Verwalter.

Gelegenheitskauf.

Da das Möbelgeschäft von Marktstraße 22, 1 St., nach dem **Neubau Ellenbogengasse** verlege, so verkaufe Betten, Matratzen, Canapés, Diwan, Ottomanen, Patent-Hängematten, Plüsch-, Rips-, Kamel- und Moquet-Garnituren mit 2, 4 und 6 Sesseln zu wirklich herabgesetzten Preisen. Nur eigenes Fabrikat.

Betten- u. Polstermöbellager Ph. Lendle,
Marktstraße 22, 1. St., nächst dem Stadtbrunnen.

Prima Apfelwein per Flasche 25 Pf. frei ins Haus. 9546
Aug. Knapp. Jahnstraße 5.

Qualitäts-Cigarren, gut abgelagert, zu Fabrikpreisen an Wiederverkäufer u. Private. **W. Gerritzen.** Schillerplatz 3, Hths. 10322

Wie alles Gute so hat auch

Hausen's Kasseler Hafer-Kakao

seine Nachahmer gefunden. Der **ächte Hausen's Hafer-Kakao** wird nur in **Cartons à 27 Würfel** in **Staniol verpackt** zu Mk. 1.— verkauft, nur dieser ist bei **Magen-** und **Darmkrankheiten** von **allen Autoritäten** des **In- und Auslandes** als **wirksam und zuträglich empfohlen.** In **keinem Haushalte** sollte **Hausen's Kasseler Hafer-Kakao** fehlen. Erhältlich in allen Apotheken, Drogen- und besseren Colonialwaarenhandlungen. (E. F. à 3125) F 24

Hausen & Co., Kassel.

8372

Schutzmarke.

Die ächten
Rohrplattenkoffer
(unübertroffen an Haltbarkeit und Leichtigkeit)
werden jetzt vielfach minderwerthig nachgeahmt. Man achte desshalb genau auf die **Schutzmarke.**
Zu haben bei 9962
Franz Becker,
Kl. Burgstrasse 9.

Thermalbäder,
Einzel-Bad 60 Pf., 1 Dtzd. Karten 6 Mark. 9881
Badhaus zum goldnen Ross, Goldgasse 7.

Ohne Concurrenz
ist das Veilchen-Parfüm aus der Fabrik von **Ad. Arras,** Mannheim, durch langanhaltenden Duft an Feinheit allen anderen voran. — Zu haben à Flc. Mk. **2.50,** Mk. **3.50** und Mk. **4.50** bei den Herren: **W. Sulzbach,** Hof-Friseur und Parfümerien, Spiegelgasse 8, **Otto Siebert,** Apotheker, Hotel grüner Wald. (Mannh. 1741) F 127
Proben gratis.

Apfelwein.
20 Hektol. guter Apfelwein preiswerth zu verkaufen. Näh. bei Küfermeister **A. Ries,** Friedrichstraße 12. 9616

Vollst. Laden-Einrichtung für Colonialwaaren-Geschäft billig zu verkaufen Grabenstraße 28. 9841

SPECIALITÄTEN:

Toilette-Fettseifen, fein pilirt und stark parfümirt, in mehr als 40 Wohlgerüchen, darunter: Hyacinthe, Flieder, Jasmin, Ylang, Essbouquet, Rose des Alpes, Balsama, Iris, Reseda, Violette Blanche etc.

Extraits d'Odeurs in allen vorkommenden Wohlgerüchen, eigene Anfertigung durch bewährte Fachleute.

Violette Blanche, natürlicher, anhaltender Duft frisch gepflückter Veilchen.

Réséda véritable, echter natürlicher Resedageruch in unübertroffener Qualität.

Bevorzugte Gerüche. Flieder, Héliotrope, Iris, Lilas Blanc, Peau d'Espagne, Magnolia, Edelweiss Balsama Ylang, Opoponax etc.

Toilette- u. Kopfwasser, grossartig in der Wirkung auf Haut und Nerven. Hervorragend. Violette Blanche, Réséda véritable, Balsama.

Poudres für Tag und Abend, in Farben und Gerüchen sortirt. — Violette Blanche, Réséda véritable, Princesse Marie, Veloutine, Corylopsis etc.

Zahnwasser u. Zahnpasta, antiseptisch und aromatisch, ärztlich begutachtet und empfohlen. Specialitäten. Anadontol-Zahnwasser und Zahnpasta.

Oehmig-Weidlich's Fabrikate zeichnen sich aus durch absolute Reinheit und Feinheit in der Zusammensetzung, grosse Haltbarkeit des Parfüms, elegante Ausstattung und Billigkeit.

Zu haben
in Wiesbaden bei **H. W. Daub,** Saalgasse 8. F481

Kernseife.
Vollkommen trocken. Chemisch rein.
Sparsamster Verbrauch. Größte Waschkraft.
Gustav Erkel, Seifenfabrik, Metzgergasse 17.
Louis Heiser, Hoflieferant, Gr. Burgstraße 10. 9851

Wegen Aufgabe meines Bettfedern-Lagers verkaufe Deckbetten und Kissen, sowie Federn im Pfund zu äußerst billigen Preisen. 7820
Wilh. Egenolf, Webergasse 3.

Staatsmedaille 1888.

Bedeutend billiger und mindestens ebenso gut als der beste holländische Kakao ist

Hildebrand's Deutscher Kakao

zum Preise von Mk. 2.40 das Pfund.
Man versuche und vergleiche!
In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorräthig. E-146
Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Majestät des Königs, Berlin.

Total-Ausverkauf.

Wegen gänzlicher **Aufgabe fertiger Herren- und Knaben-Garderoben** verkaufe jetzt für Herbst und Winter:

Für Herren:

Compl. Anzüge	Mk. 20.
Beinkleider	Mk. 7 u. 10.
Havelocks	Mk. 15.
Stanley-Mäntel	Mk. 15.
Schuwaloffs	Mk. 12.

Für Knaben
für das Alter von **8—15 Jahren:**

Compl. Anzüge	Mk. 10.
Paletots	Mk. 8 u. 10.
Mäntel in allen Façons.	10017

Hohenzollern- u. Pelerinen-Mäntel, Jagd- und Haus-Joppen, Schlafröcke
zu ganz **enorm billigen** Preisen.

Langgasse 18. **E. Arendt,** Langgasse 18.

Handarbeits- u. Industrieschule von Frau Meta Passarge,

Schützenhofstraße 16, Ecke Schulberg.

Der Unterricht umfaßt folgende Fächer: 1. **Praktische Handarbeiten** (Ausbessern, Flicken, Stopfen, Häkeln, Weißsticken 2c.) monatlich Mk. 6.—; 2. **Maschinen- und Wäsche-Kursus** (Erlernen des Maschinennähens, Aufzeichnen, Zuschneiden und Nähen aller Arten von Wäsche-Gegenständen) monatlich Mk. 10.—; 3. **Kleider-Confection** (Erlernen des Kleidermachens nach sehr leicht faßlicher Methode). ☞ Beste und billigste Gelegenheit für Damen, ihre Winter-Garderobe herzurichten oder neu anzufertigen. ☞ Monatlich Mk. 10.—; 4. **Kunstarbeiten aller Art.** ☞ Anfertigung von Weihnachts-Arbeiten. ☞ Monatlich Mk. 10.—

Wiederbeginn des Unterrichts Dienstag, den 1. September.

Ausführliche Prospecte gratis und franco. Anmeldungen nimmt entgegen die Vorsteherin

Frau Meta Passarge.

Synagogen-Gesangverein.

Heute Donnerstag, den 27. August, Abends 8½ Uhr:

Gesammtprobe im Gemeindesaal.

Der Vorstand. F 199

Reichshallen-Theater.

Täglich grosse Specialitäten-Vorstellungen.
Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.
Alles Nähere durch die Anschlagzettel. F 458

Zum Seidenräupchen.

38. Saalgasse 38.
Von heute ab:
Täglich frischer Apfelmost.
Eigene Kelterei im Hause. 10418
Aug. Köhler.

Fach-Ausstellung.

Ritter's Bierhalle.

ff. Export-Bier-Ausschank
per Glas 15 Pf. 10306

Sommerkur für Nervenkranke.

Sanatorium Hofheim i/Taunus. F 84
Dr. Schulze-Kahleyss,
Prospecte grat. u. frc. Nervenarzt u. jetziger Besitzer des Kurhauses.

Schlangenbad.

Grösstes Garten-Restaurant „Russischer Kaiser"
Neu erbaute elegante Halle für 150 Personen.
Herrl. Lage. **Schattiger Garten.** Vorzügl. Küche und Keller.
☞ **Billige Preise.** ☜ (Fa. 372/6) F 126
Vereinen und Touristen bestens empfohlen.
Von (12 bis 3 Uhr feinen Mittagstisch zu Mk. 1.70.)

F. Gottwald,

Kirchgasse 38,

alleinige Niederlage von

Silbereisen's Doppelessig,
anerkannt bester Tafel- und Einmach-Essig,
garantirt haltbar,
in Korbflaschen von

5 Liter	à Mk. 1.80,	welche zu	50 Pf.,
10 „	„ „ 3.—,	„ „	75 „
20 „	„ „ 5.—,	„ „	100 „
30 „	„ „ 7.—,	„ „	150 „

in reinem Zustande leer zurückgenommen werden. 9906

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 399. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 27. August. 44. Jahrgang. 1896.

Bekanntmachung.

Höhere Töchterschule, Louisenstraße.

Beginn des Wintersemesters:

Montag, den 21. Sept., Vorm. 8 resp. 9 Uhr.

Die Anmeldungen neu eintretender Schülerinnen nimmt der Unterzeichnete in seiner Dienstwohnung, **Louisenstraße 26, Samstag, den 19. September, Vorm. 9—12 und Nachm. 3—5 Uhr,** entgegen. F 466

Dir. **Weldert.**

Obst-Versteigerung.

Montag, den 31. d. M., lasse die Obstereseenz (Aepfel, Birnen, Zwetschen und Nüsse) von circa 300 Bäumen versteigern.

Zusammenkunft am „Bierstadter Felsenkeller" Nachmittags 2 Uhr. 10584

L. Bücher.

Gartenbau-Verein.

Donnerstag, den 27. cr., Abends 8½ Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal, **Hotel Nonnenhof,** Damen-Saal.

Tagesordnung:

1) Beschlußfassung über Abhaltung des diesjährigen Stiftungsfestes.
2) Besprechung des Sommer-Ausfluges.
3) Vereins-Angelegenheiten. F 248

Der Vorstand.

Adolphs-Allee. Wiesbaden.

Haltestelle der Dampfstraßenbahn.

Circus Jansly-Leo.

Donnerstag, den 27. August, Abends 8 Uhr:

Grosse Extra-Vorstellung

mit sensationellem Programm.

Auftreten von Künstlerinnen und Künstlern ersten Ranges.

Spezialitäten der Neuzeit.

Sensationelle Freiheits-Dressuren.

Höchstkomische Entree's von sämmtlichen Clowns.

Reiten der bestdressirten Schulpferde durch Director Jansly.

Billets bei **Lindau & Winterfeld Nachf.** von 11—6 Uhr zu haben. F 345

Morgen, sowie täglich: **Vorstellung.**

Sonntag: Zwei Vorstellungen.

Heute Donnerstag Morgen

wird Röderstraße 7, im Laden, gutes Rindfleisch zu 50 Pf. ausgehauen.

Concurs-Ausverkauf.

Die zur Concursmasse des Kaufmanns **Carl Kaltwasser, Wellritzstraße 5,** gehörigen **Kurz-, Mode- und Wollwaaren** werden **zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.** F 466

Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Muckerhöhle.

Heute: Metzelsuppe.

Schwalbacher Hof.

Heute: Metzelsuppe.

MAGGI's Suppenwürze

erhöht überraschend den Wohlgeschmack der Suppen und zwar genügen wenige Tropfen. Zu haben bei

Louis Schild, Drog., Langgasse 3.

Bestens empfohlen werden Maggi's **praktische Gießhähnchen** zum sparsamen und bequemen Gebrauch der Suppenwürze. F 451

Telephon 173.

Heute sind eingetroffen frisch vom Fang: **Prima Seehechte** pro Pfd. 50 Pf. (ausnahmsweise billig, weil Fang sehr reichlich), **Schellfische,** je nach Größe von 25 Pf. an per Pfd., **Cablian** im Ausschnitt von 40 Pf. an **Schollen u. Merlans** 50 Pf., feinster **rothfleischiger Salm** im Ausschnitt Mk. 1.80 pro Pfd., kleine **Salme** pro Pfd. Mk. 1.60, **Lachsforellen,** Silber- u. Bodensee-Forellen pro Pfd. Mk. 1.60. Außerdem empfehle ächten **Rheinsalm,** Steinbutt, Seezungen, lebende Rheinhechte, Zander, Aale 2c., täglich frisch vom Fang, lebende **Hummer,** lebende **Bachforellen,** Tafel- u. Suppen-Krebse billigst, neue holländ. **Vollhäringe** pro Dutzend 70 Pf. F 834

Falläpfel zu verkaufen Drudenstraße 1, 2 St.

Trinken Sie Aha's Excelsior!

Feinster Kräuter-Extractiv-Liqueur.

Aerztlich empfohlen.

Aha's Excelsior mundet vorzüglich.
Aha's Excelsior bekommt vortrefflich.
Aha's Excelsior ist besser und billiger als Cognac.

In der Fach-Gewerbe-Ausstellung für Hotel-Wirthschaftswesen in Wiesbaden von **hervorragenden Autoritäten als ganz vorzüglich anerkannt.**

Man verlange Gratisproben auf der Ausstellung in der Haupthalle No. 37.

Wiederverkaufsstellen werden vom 1. September an errichtet.

Restauration zur Seidenraupe,
Nerostraße 3.

Heute Abend: Metzelsuppe,
wozu höflichst einladet **Joh. Pauly.**

Heute Donnerstag Vormittag von 7 Uhr ab
wird fettes Rindfleisch per Pfund 44 Pf. Röderstraße 16 ausgehauen.

Ia neues Sauerkraut
per Pfund 15 Pf. 10581
A. Loether, Wörthstraße 1.

Frische Schellfische
(in Eispackung),
mittelgroße, per Pfd. 20 Pf. 10583
J. Schaab, Grabenstraße 3.

Neues Mainzer Sauerkraut, neue Salzgurken empfiehlt
A. Christ, Faulbrunnenstraße 3.

Zehn Kameltaschen-Sophas, zwei- u. dreisitz., schöne Muster, verkaufe zu herabgesetzten Preisen. 10576
M. Markloff, Möbellager, Louisenstraße 17.

Verkäufe

N. Costüme billig zu verkaufen Louisenstraße 7, Stb. 2 r.

Zwei Büchsen **(Martini),** 6 Mmtr. Kaliber, mit vollständ. Zubehör billig zu verkaufen Bleichstraße 14. 9112

Einige gebrauchte, noch sehr gute **Pianinos** billig zu verkaufen.
H. Matthes, Rheinstraße 29. 9288

Häkelarbeiten bill. zu verkaufen Hermannstraße 21, 1. Et. r.

Eine eleg. Nußb.-Schlafzimmer-Einr., bestehend aus: 2 Betten mit Doppelaufsatz, 1 Spiegelschr., Waschkom. mit Toilette, 2 Nachtschr. m. Aufsatz (Handarb.), versch. Betten, ein- u. zweith. Kleiderschr., Spiegelschr., Kommode u. Waschkom., Verticow u. Galerieschr., 1 compl. Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus: Büffet, Auszugtisch, Anrichte, Consol mit Spiegel, 6 Stühle mit Lederbezug (gepreßt), alle Arten Spiegel, Tische u. Stühle, Herren- u. Damen-Schreibtische, 2 prachtvolle Stahlstiche, Bücherschr., Küchenschr., 1 Plüsch- u. 1 Kameltaschen-Garnitur, einz. Sophas, sowie alle Arten Möbel zu ganz besonders billigen Preisen zu verkaufen
Bleichstraße 24, Parterre.

Verschiedene Schlafzimmer-Einrichtungen,
Salon-Garnituren, einzelne Sophas, Sessel u. Stühle, Tische, Büffets, Küchenmöbel 2c. billig zu verkaufen Friedrichstraße 13 u. 14. 10296

4. Schulgasse 4
sind billig zu verkaufen: 4 Muschelbetten von 35 Mk. an, Sopha 25, Consol 12, eine polirte Bettstelle mit Sprungrahme 25, gold. Gallerien mit Aufsatz 10, Verticow 50, Salontisch 45, Schränke, Kommode, Küchenschränke 22, Waschkommode mit Toilette 75, Spiegel aller Art, Galerieschränke 25, Nachttische, Bücherschränke 40, Bücherreal 12 u. s. w.

Vollst. Bett, Kommode, Tisch und Kinder-Sitz- u. Liegewagen wegen Abreise billig zu verkaufen Adlerstraße 38, 2.

Ein Bett mit hohem Haupt, vollst., 85 Mk., 1 Bett 50 Mk., 1 Bett 15 Mk., muß bis zum 1. verk. sein Saalgasse 8, H., oo. Steingasse 1, S.

Bensf. (1 [illegible]schl.), Spiegr. u. Neu, s. n., b. Gustav-Adolfstr. 4, B. 1.

Ein Herren-Schreibbureau
vollständige **Betten,** Spiegelschrank, **Waschkommode** mit Spiegel, **Verticow** mit Aufsatz, Schreibsecretär, Nachttische, Barocksopha, Bücherschrank, 1 **Pianino** (kreuzsaitig), Automaten- und viereckige **Tische,** eine **Eichen-Vorplatztoilette,** Galerieschränkchen, **Waschkommoden,** zweithür. nußb.-pol. **Kleiderschrank,** Consolschränkchen, 1 schwarzer **Damen-Schreibtisch,** ein schwarzes Salontischchen, **9 Speisestühle,** verschiedene Spiegel, einthür. **Kleiderschrank, Oelgemälde, 1 Kassenschrank,** vierschubl. **Kommoden,** Regulator mit Schlagwerk, Küchenschr., **Federbetten u. Kissen** billig zu verkaufen 10514
Adelhaidstraße 56.

Wegen Umzug zu verkaufen: 1 Küchenschrank, 1 Petroleum-Herd, 1 Klapptisch, Federbett. Stiftstraße 18a, 3.

Acht **gebrauchte Roßhaarmatratzen** billig zu verkaufen Kl. Schwalbacherstraße 14, Part.

N. mod. Sopha m. p. Ottomane 160 Mk. Michelsberg 9, 2 l. 10572

Eine bl. gepr. Plüschgarnitur, pass. Portière und Tischdecke, Nußb.-Ausziehtisch, do. Blumentisch, dr. Rips-Schlafsopha, Klappsessel, Dienstbett, kl. Kanonenofen, Firmenschilder, Drehbank, gr. Arbeitstisch, div. Gasarme mit Gelenk, gußeiserner Wasserablauf, Blei- und Gasröhren, electr. Einrichtung u. a. m. zu verkaufen Gr. Burgstraße 16, 1.

Möbel und Betten,
Roßhaar- und Seegrasmatratzen, Deckbetten u. Kissen, Tische u. Stühle, lack. u. pol. Bettstellen, Wasch- u. Kleiderschränke, Verticows, Kommoden, Spiegel, sämmtliche Polstermöbel sind billigst gegen baar u. Ratenzahlung zu verkaufen. Auch werden alle Tapezirerarbeiten gut besorgt. 8964
Anton Leicher Wwe., Adelhaidstraße 46.

Neue Ottomane mit Decke 48 Mk. Michelsberg 9, 2 St. l. 10571

Sopha, Tisch, Bett, Waschtisch u. Teppiche **billig** zu verkaufen Moritzstraße 4, 2 Tr.

Neu. Sopha mit 2 kl. Sesseln, kl. Divan, Chaiselongue, Ottomane 1 reinl. 3-theil. Seegrasmatratze bill. abzug. Michelsberg 9, 2 l. 10525

Walramstraße 11 sind billig zu verkaufen: 1 Spiegelschrank, 1 Verticow, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Consol- und Galerieschr., verschiedene Tische und Stühle, mehrere Spiegel, 2 schöne Bilder (Stahlstiche), 1 Regulator, sechs Speisestühle, 1 Kleider- und 1 Handtuchständer, 1 Waschkommode und Nachttisch, 1 Kinderstühlchen und Sonstiges.

Zwei prachtvolle Mahag.-Kleiderschränke (neu) billig abzugeben Langgasse 9, Hth. Part.

Kleiderschränke 15, Küchenschränke 18, pol. Kommode 18, ov. Tisch, Küchen- u. Waschtisch, großes Kinderbett, Console, Nähtisch, Canape bill. zu verk. Wellritzstraße 47, Hth. 2.

Küchenschr., Ladenschr., Küchen- u. Ablaufbr., 1 kl. Kreissäge m. Tisch 2 lack. Bett. m. Rahm., Seegr.-Matr. bill. z. vk. Helenenstr. 28, Hth. 8587,

Versch. Einrichtungsgegenstände,
passend für Conditorei oder Confitüren-Geschäft, als: Messing. Melangekästen, bronz. Etagèren mit Glasplatten, Tafelaufsatz, Bisquitglasdeckel 2c. fast neu, billig zu verkaufen
Rheinstraße 48, 2 St.

Eine Ladentheke mit Schubladen billig zu verkaufen. F. Loch, Gr. Burgstraße 2.

Ein sehr gutes Halbverdeck (Victoria-Wagen) und **1 englischer Sattel** billig zu verkaufen. Näh. Geisenheim, Landstraße 5. 10573

Ein gebrauchter **Metzgerwagen** und **Halbverdeck** zu verkaufen Schachtstraße 5. 10117

Stiftstraße 24 zwei transportable **Herde** und verschiedene **Oefen** zu verkaufen. 8146

F. n. Wurmb. Reg.-Füllof. m. Schüttelr. s. vk. Adlerstr. 38, B. 10290

Eine Grube sauer **Pferdemist** zu verkaufen Schulberg 21.

Zwei Ziegenböcke, Schweizer Rasse, halbjährig, verschnitten, geeignet zu einem Gespann, zu verkaufen. (No. 27946) F 32
F. Göbel, Mainz, Schloßplatz 15.

Kaufgesuche

J. St. Goar, **Antiquariat in Frankfurt a. M.,** kauft besser **antiquarische Werke.** (Max.-No. 647) F 11

Die besten Preise bezahlt **J. Drachmann,** Metzgergasse 24, für gebr. Herren- und Damenkleider, Gold- und Silbersachen, Schuhe und Möbel u. s. w. Auf Bestellung komme ins Haus. 8994

Ich zahle
stets einen anständigen Preis bei sofortiger Kasse für gebr. **Herren- und Damen-Kleider, Gold- und Silbersachen, Brillanten,** einzelne **Möbelstücke, Betten,** ganze **Einrichtungen, Waffen,** sämmtliche **Jagdutensilien, Militäreffecten, Fahrräder.** 10400
Bestellungen **hier und auswärts** werden **pünktlich besorgt.**
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Getragene Herren- u. Damen-Kleider, Gold, Silber, Uhren, Brillanten, Möbel, sowie **ganze Nachlässe** zu den höchsten Kaufsummen gesucht. **Jos. Birnzweig,** Metzgergasse 2. 9372

Getragene **Kleider,** Schuhwerk, Möbel, Gold und Silber kauft stets zum höchsten Preise.
A. Geizhals, Metzgergasse 25. Auf Bestellung k. pünktlich.

Gebrauchte Kleider,
Uniformen, Möbel, Pfandscheine, sowie **Gold- u. Silbersachen, ganze Nachlässe** kauft stets zu höchsten Preisen 10564
S. Rosenau, Metzgergasse 13.

Gebr. Bettstelle, cif. Kinderbettst. ges. Michelsberg 9, 2 l. 10542

Ein Cigarren-Glaskasten zu kaufen ges. Oranienstraße 51, Specerei.

Verschiedenes

Eine tüchtige **Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Bertramstraße 8. Hdbs. 1 St

Costüme jeder Art werden schnell und geschmackvoll angefertigt, **getragene Kleider** werden auf das Neueste modernisirt. Näheres Frankenstraße 24, 2 links.

Damen-Pension

auf ein Gut nahe Jugenheim, sehr gesund, ruhig gelegen. Offerten sub **790** an **Rudolf Mosse, Darmstadt.** (Darmstadt 790) F 130

Haushalt-Erlernung

für Mädchen auf ein Gut in der Bergstraße. Offerten sub **789** an **Rudolf Mosse, Darmstadt.** (Darmstadt 789) F 130

Verpackungen

von Spiegeln, Bildern, Porzellan, Glas und Möbeln. Näheres bei **C. Heister,** Faulbrunnenstraße 13, 2 St. Specialist im Glas- und Porzellankitten. 10574

Fach-Gewerbe-Ausstellung.

Diejenigen beiden Schüler einer hiesigen höheren Lehranstalt, welche am **Samstag, den 22. August, Abends 8½ Uhr,** nach Schluß meines Spielplatzes (sie waren mit Tageskarten versehen) daselbst eindrangen, das **Seil,** womit die Schaukeln festgestellt, **durchschnitten** und alsdann sich an den Geräthen zu schaffen machten, werden ersucht, sich unverzüglich zu melden, um die Kosten für das von ihnen **zerrissene Lawn-Tennis-Netz** zu übernehmen. **Die Schüler trugen Classen-Mützen** und sind der Persönlichkeit nach bekannt, sodaß mit Hülfe der Schuldirection auch die Namen leicht festzustellen sein dürften. 10580

H. Schweitzer, Galanterie- u. Spielwaaren, Ellenbogengasse 13.

Nettes Fräulein,

24 J., häusl. erzogen, sehr gute Schneiderin, aber vermögensl., sucht mit solidem Herrn in sicherer Lebensstelle bekannt zu werden zw. sp. Heirath. Gefl. Offerten sub **F. N. 270** an den Tagbl.-Verlag.

Geb. j. Fräulein,

alleinst. u. h. fremd, sucht d. Bekch. eines sit. ält. Herrn beh. Heirath. Off. unter **H. M. 6** hauptpostl. Wiesbaden.

Zwei Frl. suchen ein Darlehen gegen Sicherheit zur Gründung einer Existenz. Offerten unter **D. N. 268** an den Tagbl.-Verlag.

Wer leiht einer Wittwe, welche durch Krankheit zurückgekommen ist, **100 Mk.** gegen monatliche Rückzahlung. Gefl. Offerten unter **W. M. 263** an den Tagbl.-Verlag.

156—200 Mk. sofort gesucht. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Off. u. **C. N. 267** an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Im Villenviertel ist ein

Modernes Etagenhaus,

welches sich als eine gute Kapitalanlage eignet, zu verkaufen. 6419

J. Meier, Immobilien-Agentur, **Taunusstr. 26.**

Kleine Landhäuser

mit hübschen Gärtchen, zum Alleinbewohnen, mit je 6 bez. 8 hübschen Zimmern, gedeckten Balkons, Küche ꝛc., an der neuen Straße zwischen Platterstraße und Nerothal, gesundeste Lage, unmittelbar am Wald, directe Nordluftbrise, herrlicher Blick nach dem Neroberg, der Griechischen Kapelle, drei Minuten von Beausite und der Straßenbahn, solid und gut gebaut, sind preiswerth zu verkaufen. Näh. bei 8544

Hch. Wollmerscheidt, daselbst.

Für Pension oder Privat-Hotel passt. neues Haus in Kurlage, nahe dem Kochbrunnen, mit allen Bequemlichkeiten, gut gebaut, mit 17—20 Zimmern, per gleich zu verkaufen durch P. G. Klück, Louisenstraße 17. 10273

Verkaufe mein neues Eckhaus, doppelte Wohnungen, Balkon, 10,000 Mk. unter Taxe, sehr günstig für Rentner, Beamte ꝛc., mit kleiner Anzahlung für 62,000 Mk. **Offerten unter N. F. 673 an den Tagbl.-Verlag erbeten.** 9995

Landhaus, 6 Zimmer, Garten und Zubehör, zu verkaufen. Näh. Neuberg 14. 9363

Haus, nahe bei der **Stadt,** dicht an der **Bahnstrecke,** sehr geeignet für **Schlosserei** oder kl. **Fabrikanlage,** auch für **Kutscher** und **Fuhrleute,** preiswürdig zu verkaufen durch 8843

Ernst Heerlein, Lahnstraße 1a.

Das **Haus** des Herrn Geheimen Regierungs- und Baurats **Cremer, Adolphsallee 55,** zum **Alleinbewohnen,** mit Vor- und Hintergarten, ist zu verkaufen. 9107

J. Meier, Immobilien-Agentur, **Taunusstrasse 26.**

Ein sehr rentabl. Etagenhaus (Eckhaus) in guter bess. Lage (nahe d. Rheinstr.), mit Doppelw. von 4 u. 5 Z., Küche, Bad, Balkon ꝛc., Alles vermieth., sehr preisw. aus erster Hand zu verk. — 1000 Mk. wirkl. Ueberschs. oder eine Wohn. von 5 Z. u. Zubehör vollst. frei, nach Abzug von Zinsen, Steuern u. Unk., u. neben Verzinsg. des eigenen Anlage-Cap. mit 4½%. — Gef. Off. unt. A. K. 199 an den Tagbl.-Verl. 10415

Villa zum Alleinbewohnen

und eine solche für zwei **Familien,** an der Walkmühlstraße, zu verkaufen oder zu vermiethen durch den Besitzer 8498

Max Hartmann, Adelhaidstraße 81.

Ein rentabl. Haus, unweit d. Taunusstr., m. Vorgart., Doppelw., groß. Hof u. Garten, m. Trockenhalle darin, Weinkeller (23 Ruth. Fläche), Erbtheilung h. sehr preisw. für 62,000 Mk. zu verk. — Sehr schöner Privatsitz, aber auch für Geschäftsl., des gr. Raumes u. Gartens wegen, sehr brauchbar, speciell auch für Wäschereibes. — Gef. Off. unt. F. J. 182 an den Tagbl.-Verl. 10368

Die Villa Rößlerstraße 5,

in nächster Nähe der Sonnenbergerstraße u. des Kurhauses, zum Alleinbewohnen eingerichtet, mit Stallung und Remise, ist zu verkaufen. 8998

Ein neues rentabl. Etagenhaus im Kurviertel (vorzügl. Lage, nahe d. Taunusstr.), ohne Hinterh., mit Gärtch. dabei, aus erster Hand sehr preisw. zu verk. Rentirt eine Wohng. von 5 Z. u. Zubehör vollst. frei neben guter Verzinsg. des eigenen Anlagekap. — Auch für Pensionszwecke sehr geeignet. — Gef. Off. unt. N. L. 232 an den Tagbl.-Verl. 10512

Villa Nerothal 45 mit 15 Räumen, Obst- und Ziergarten, sofort wegen Wegzug des Besitzers zu verkaufen, eventl. auch zu vermiethen durch Auctionator **Klotz,** Adolphstraße 8. 10473

Eine hübsche hochherrschaftl. Villa z. Alleinbew., m. schönem Garten dabei, nahe beim Kurpark, Familien-Verh. h. sehr preisw. für 63,000 Mk. zu verk. Gef. Off. unt. G. J. 183 an den Tagbl.-Verl. 10370

Haus mit Bäckerei

des Bäckermeisters Karl Napp in Dotzheim ist zu verkaufen. Näheres daselbst.

Die schönste Villa in Saßnitz a. Rügen, in bester Lage am Strande und hochrentabel, auch zu ff. Restaur. geeignet, Wegzugs halber baldmöglichst zu verkaufen. Näh. unter **M. K. 22** postlagernd Saßnitz a. R.

Bauunternehmung.

In unmittelbarer Nähe des Warmen Dammes ist ein an zwei Strassen belegenes Villengrundstück, auf welchem sich zwei Etagenhäuser nach bereits **genehmigten Bauplänen** errichten lassen, zu verkaufen. Jedes der projectierten Häuser, mit Haupt- und Neben-Treppe, besteht aus 3 Etagen mit je 9 Zimmern, welche alle directen Zugang vom Korridor haben, Küche, Speisekammer, Badezimmer, 2 W. C., sowie Personen- und Kohlen-Aufzug. 7273

J. Meier, Immobilien-Agentur, **Taunusstr. 26.**

Die Villa Biebrich, Wiesbadener Allee 20 (früher **Haus Wilhelmj**), mit gr. Garten, ist zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8924

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

10—15,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. zu billig. Zinsf. auszul. Gef. Off. unt. C. K. 201 an den Tagbl.-Verl. 10418

10—12,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. auszul. für gleich od. später. Gef. Off. unt. O. L. 234 an den Tagbl.-Verl. 10511

30—120,000 Mk., auch bis zu 150,000 Mk. a. gute 1. Hypoth. zu billig. Zinsf. auszul., auch getheilt in kl. Posten. Gef. Off. unt. U. F. 129 an den Tagbl.-Verl. 10231

45—50,000 Mk. sind in g. Lage hier u. pr. erste Hypoth. am 1. Jan. 1897 gegen 3½ % auszuleihen. Offerten unter S. M. 259 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Capitalien zu leihen gesucht.

Für Capitalisten kostenfreies Placement guter Hypotheken. Meyer Sulzberger, Sensal, Neugasse 3. 8999

140—150,000 Mk. auf prima 1. Hypoth. (40 % d. Taxe) auf ein hochf. Geschäftsh. in 1a Lage Wiesbad. zu billig. Zinsf. ges. Gef. Off. unt. K. H. 164 an den Tagbl.-Verl. 10315

100—110,000 Mk. geg. prima 2. Hypoth. auf ein vorzügl. Geschäftsh. in bester Lage Wiesb. (Nähe d. Kochbr.) zu 4½ % ges. Gef. Off. unt. B. K. 200 an den Tagbl.-Verl. 10414

90—110,000 Mk. geg. gute 1. Hypoth. (50—60 % d. Taxe) auf ein vorzügl. Geschäftsh. (Eckhaus) im Centrum d. Stadt von vermög. Manne zum Oct. od. Novbr. ges. Gef. Off. unt. M. H. 166 an den Tagbl.-Verl. 10314

90—95,000 Mk. auf prima Hypothek in bester Geschäftslage auf Oct. zu leih. ges. Off. mit Angabe des Zinsfußes unt. U. L. 239 an den Tagbl.-Verl. erb.

60—65,000 Mk. geg. gute 1. Hypoth. (60 % d. Taxe) auf ein neues rentabl. Haus im Mittelp. d. Stadt von solid. Manne u. prompt. Zinsz. ges. Gef. Off. unt. L. H. 165 an den Tagbl.-Verl. 10313

Suche auf mein Haus, Taxe 50,000 Mk., 42—43,000 Mk. aufzunehmen zum 1. Januar 1897. Gutes Object, pünktl. Zinszahler. Off. unter V. E. 108 an den Tagbl.-Verlag. 10282

44,000 Mk. geg. sehr gute 1. Hypoth. (60 % d. Taxe) auf Geschäftsh. (Eckhaus) in guter Lage zum Januar ges. Gef. Off. unt. P. L. 235 an den Tagbl.-Verl. 10510

34,000 Mk. auf 1. Hypothek, Haus und Grundstücke, bei pünktl. Zinszahlung auf Oct. ohne Vermittler gesucht. Gefl. Offerten unter M. J. 188 an den Tagbl.-Verlag erb.

30—33,000 Mk. auf gute 1. Hypoth. zu 4—4¼ % für jetzt od. später ges., auf Haus im Kurviertel (nahe d. Taunusstr.). Gef. Off. unt. R. L. 236 an den Tagbl.-Verl. 10509

15,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. ges. per gleich od. 1. Oct. auf sehr rentabl. Haus von gut situirt. Manne. Prompte Zinszahlg. auf den Tag. Gef. Off. unt. M. L. 232 an den Tagbl.-Verlag. 10513

5—8000 Mk. auf gute Nachhypoth. zu 5 % ges. auf neues rentabl., vermiethet. Haus von solid. Geschäftsm. u. prompt. Zinsz. Gef. Off. unt. B. J. 184 an den Tagbl.-Verl. 10369

1000 Mark

zur ersten Stelle gegen 5 % sofort gesucht. Offerten unter Z. M. 264 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

25—27,000 Mk. auf sehr gute 2. Hypoth. zu 4½ % (nach d. Landesb.) zum Oct. od. auch etwas früher od. später ges., auf sehr rentabl. Geschäftsh. Gef. Off. unt. S. L. 237 an den Tagbl.-Verl. 10508

Verloren. Gefunden

Verloren

am Montag, den 24. d. M., zwischen Park- und Sonnenbergerstraße ein braunes Leder-Portemonnaie mit 220 Mk. Inhalt. Abzugeben gegen gute Belohnung Parkstraße 20.

Gefunden 2 goldene Radeln Dambachthal 14.

Derjenige, welcher meinem Hund gestern Abend um ½10 Uhr auf dem Schulberg den Maulkorb abzog, wurde erkannt u. wird ersucht, denselben Schulberg 15, 1, abzugeben, andernfalls ich ihn gerichtlich belangen lasse.

Ein Rehpinscher zugelaufen Castellstraße 2.

Unterricht

Englische Conversation Quartalskurs 12 Mk. Tüchtige Lehrkraft (Engländerin). Victor'sche Frauen-Schule, Taunusstraße 13. 9410

Unterricht in allen Fächern (auch f. Ausl.), m. u. o. Pension! Ferienkursus. Vorbereitung für alle Classen und Examina! Dieselben wurden bisher von allen Schülern bestanden!

Worbs, staatl. geprüft. wissenschaftl. Lehrer, Schulberg 6.

Für einen Secundaner wird Nachhülfe in Mathematik und Physik gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10518

Student ertheilt gründl. Unterricht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10440

Institut St. Mariä
der Englischen Fräulein,
Wilhelmsplatz 3.

Beginn des Winter-Semesters am 21. September.
Anmeldungen nimmt entgegen 10000

Die Oberin.

Obersecundaner des Kgl. Gymn. ertheilt Schülern der unteren Klassen Nachhülfestunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10153

Deutsche Dame, welche lange Jahre in England u. Frankr. unterr., erth. gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 9413

Leçons de Français par une Institutrice de Paris diplômée. Melle Martin. Kapellenstrasse 7.

Stenographie, sowie sämmtl. Handelswissensch. werden gründlich gelehrt. Honorar mäßig. Offerten unter L. M. 253 an den Tagbl.-Verlag.

Vorzulesen o. Nachhülfestunden in Franz., u. Engl. zu geben wünscht Obersekundaner. Näh. Tagbl.-Verl. 10337

Zeichnen-, Mal- u. Modellir-Atelier, Louisenstraße 20.

Unterricht in Oel- u. Aquarellmalen (Blumen, Landschaft u. Figur). Ferner Orientalische Brand- u. Porzellanmalerei (letztere bunt u. Delftmanier), Aetzen. Modelliren in Gips, Holz u. Thon (Blumen, Thiere, Nippfiguren, gebrannter Thon in farbiger Glasur). Kameenschnitt. Zeichnen u. Malen nach Natur. Anfertigung von Portraits in Gips, nach dem Leben u. nach Todtenmasken, sowie aller Art von Zeichnungen u. Malereien für Kunst u. Gewerbe im Auftrage. Reinigen alter Gemälde u. s. w. Mittw. u. Samst. Nachmitt. für Kinder.

H. Boutlier, 9168
acad. u. staatl. geprüfter Mal- u. Zeichenlehrer, Lehrer an der Gewerbeschule.

Johannette Mildner,
Mühlgasse 13, 3,
ertheilt Unterricht im Maßnehmen und Zuschneiden von Damenkleidern. Beginn des neuen Kursus am 1. September. 10474

Der Zuschneide-Kursus nach Grande'schem System,
incl. Pariser, Wiener und englischem Schnitt, nebst Anfertigungs-Unterricht beginnt am 1. und 15. jeden Monats bei
Louisenstraße 24. Frau Aug. Roth, Louisenstraße 24.
Auch werden Damen-Kleider unter Garantie angefertigt. 10553

Frisiren

können Damen rasch und gründlich erlernen nach den neuesten Pariser Modellen. Bleichstraße 4, 2 St. rechts.

Miethgesuche

Wohnung von 5—6 Zimmern mit Zubehör in der Philippsbergstraße oder deren Nähe zum 1. Dezember gesucht. Offerten unter P. M. 257 an den Tagbl.-Verlag umgehend erbeten.

Aeltere kinderlose Eheleute suchen für 1. October ev. 1. April eine 1. Etage von 5 Zimmern auf mehrere Jahre zu miethen. Off. mit Preisangabe u. B. N. 266 an den Tagbl.-Verl. 5901

Möblierte 2—3 Zimmer, Küche sofort auf Monate bezw. Jahre gesucht. Preis bis 100 Mk. 5899
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 26.

Gesucht wird per 1. October von jungem Kaufmann ein ruhig gelegenes möbl. Zimmer ohne Frühstück und ohne Pension, ev. mit Pension, ausgenommen Sonntags, jedoch ohne Frühstück. Off. mit Preisang. u. E. N. 269 an den Tagbl.-Verlag.

Beamt. sucht p. 1. Sept. 1 möbl. Zimmer mit od. ohne Pension. Offert. mit Preis unter K. 17 postl. Konstanz.

Fremden-Pension

Pension Villa Grünweg 4, dicht am Park, nahe dem Kurhaus, gut möbl. Zimmer mit und ohne Pension, auch möbl. Wohnung mit Küche. Garten, Balkons.

Villa Nerobergstraße 20, dicht am Walde,
in gesundester Höhenlage, 10 Min. vom Kochbr. entfernt, comfortabel einger. Zimmer, Balkon, Garten; vorzügliche Verpflegung (nordd. Küche), Bad im Hause. 5440
Angenehmer Aufenthalt für Familien und einzelne Damen.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 399. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 27. August. 44. Jahrgang. 1896.

Fremden-Pension

Emserstraße 19, Villa Friese, möbl. Zimmer per Woche von 7—12 Mk. **Pension** excl. Z. v. 2 Mk. p. T. an. Garten. 5404

Villa Frankfurterstraße 12 möblirte Zimmer mit und ohne Pension.

Kapellenstraße 10 Part.-Zimmer mit und ohne Pension zu verm. 5770

Eine Lehrerin möchte noch einige Kinder für die Ferien mit aufs Land nehmen zu mäßigem Pensionspreis. Näheres zu erfragen Villa Eden, Paulinenstraße 2.

Schüler höherer Lehranstalten finden **Pension** und gewissenhaft. Ueberwachung in der Familie eines academisch gebildeten Lehrers. Gefl. Offerten unter **V. M. 262** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Haushaltungs- und Familien-Pensionat,
Bensheim a. d. Bergstraße. F483
Ausbildung in **Haushalt, Küche** und **Handarbeit;** auf Wunsch Unterr. in Musik, Malen u. fremden Sprachen. **Refer.** von Eltern seither. **Pensionärinnen.** Näh. u. Prospecte durch Frau **J. Mörttrich, Wwe.**

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Alexandrastraße 5
mit allem Comfort ausgestattetes Landhaus, 2 Wohnungen, je 6 Zim., Bad 2c., zu vermiethen oder zu verk. Näh. Alexandrastraße 10. 5236

Eine herrschaftliche **Villa** mit grossen Zimmern, Centralheizung und sehr schönem Garten, in erhöhter Lage, mit herrlichem Panorama, ist zu vermieten oder zu verkaufen. 3293
J. Meier, Immobilien-Agentur, **Taunusstr. 26.**

Das Haus Emserstraße 36
ist zu vermiethen. Näh. daselbst. 5491

Zu vermiethen. Zum 1. od. 15. October ist Wegzugs halber eine herrschaftl. Villa mit Balkons, inmitten eines großen Gartens, 5 Min. vom Kochbrunnen, in etwas erhöhter Lage, bestehend aus 12 Zimmern, Badezimmer, Küche, Zubehör u. allem modernen Comfort, dauernd preiswerth zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5844

Geschäftslokale etc.

Eckladen
Bärenstraße 2 mit od. ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. bei Hof-Bäcker **Berger.** 5566

Hochstätte 24 ein neuer Laden mit Wohnung sofort zu verm. 5013

Marktstr. 12 Entresolräume z. v.

Neugasse 12, Seitenb. Part., eine **Werkstätte** (bisher Sattlerei u. Tapezirerei betrieben) mit od. ohne Wohnung zum 1. October zu vermiethen. Näh. im Laden. 4898

Schöne helle Werkstätte
mit oder ohne Wohnung zu permiethen Riehlstraße 4, Part. 4323
Eine **kl. Werkstätte** zu vermiethen. Näh. Saalgasse 4/6. 4805

Wohnungen.

Adlerstraße 51 eine Dachwohnung, 1 Zimmer u. Küche, auf 1. October zu vermiethen. 5716

Adlerstraße 53, Hth. 1 St., ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. October zu vermiethen. 4619

Albrechtstraße 35, Hth., Wohnungen, 2 Zimmer und Küche, auf Oct. zu vermiethen. Zu erfragen Vorderh. Part. 5654

Bahnhofstraße 13 ist eine große Mansard-Wohnung zum 1. October zu verm. Anzusehen bis 4 Uhr Mittags. Preis 250 Mk. 4314

Herrngartenstraße 9, Vdhs., ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, mit Balkon, Küche, 2 Mansarden nebst Zubeh. auf 1. October, auch früher, zu vermiethen. Näh. im Hths. 4316

Jahnstraße 2 eine schöne Mansardwohnung zu verm. Näh. 5889
L. Behrens, Langgasse 5.

Kaiser-Friedrich-Ring hochherrschaftliche Wohnung, 6 große Zimmer u. reichl. Zubehör, jetzt oder sp. zu vm. Näh. Adolphsallee 49, P. 4946

Karlstraße 35 (Ecke Riehlstraße), 3 Tr. l., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör auf 1. October zu verm. Näh. daselbst. 4793

Kirchgasse 9, Hth., 2-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. 5218

Langgasse 9
ist eine Wohnung im 2. Obergeschoß, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, zwei Mansarden, Haushaltungs- und Kohlenkeller, per sofort oder später zu vermiethen. Näh. durch 5241
J. Hertz, Rechtsanwalt, Webergasse 31.

Marktstr. 12 schönes Logis v. 2 Z., Küche u. Zubeh. u. Balkon, Hths. 1 St., im Abschl., p. 1. Oct.

Louisenstraße 14, 3. Et.,
schöne herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern mit Balkon, Bad und allem Zubehör per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst Parterre im Comptoir. 5763

Michelsberg 26 ein Dachlogis, 1 Zimmer und Küche, zu verm. 5704

Moritzstraße 29 ist die Bel-Etage, best. aus 4 Zimmern, Balkon und Zubehör, auf den 1. October zu vermiethen. Einzusehen Nachmittags von 1½—3½ Uhr. 4343

Oranienstraße 22 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, im Seitenbau, auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. daselbst im Laden bei **Stöppler.** 5173

Oranienstraße 27, Hths., eine abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, per 1. October zu vermiethen. Näh. Vorderh. Part. 3837

Oranienstraße 47 ist eine Mansardwohnung von 1 Stube und Küche auf 1. Oct. zu vermiethen. Näh. Moritzstraße 70, Part. 5329

Rheinstraße 60 schöne neu herger. Frontspitze, 2 Zim., Küche, Keller, an einzelne anst. Dame zu vermiethen. Näh. Part. 5738

Riehlstraße 4 schöne Dreizimmer-Wohnung billig zu vermiethen. 3514

Riehlstraße 4 1 Zimmer und Küche per 1. October zu vermiethen. 5460

Saalgasse 16 2 Zimmer und Küche per 1. October oder früher Umstände halber billig zu verm. Näh. Mittelbau 1.

Steingasse 35 ist eine Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, zu verm. 4523

Westendstraße 17 eine schöne 3-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, mit Balkon, Kohlenaufzug nebst Zubehör, auf gleich oder 1. October zu vermiethen. Näh. daselbst oder Gärtnerei bei **Fr. Dambmann.** 5400

Per 1. October d. J.
neu hergerichtete Wohnung, 2. Etage, Erker, 5 Zimmer nebst Zubehör, Wörthstraße 7, nächst der Rheinstraße. Näh. daselbst 3. Etage. 4607

Zu vermiethen
in meiner neu erbauten Villa Christiana am Bahnhof in Dotzheim die Bel-Etage, bestehend aus Salon, Wohn-, Schlaf- und 1 Badezimmer, Küche, Mansarde u. Zubehör. Sämmtl. Räume unter Glasabschluß sind mit neuestem Comfort ausgestattet. Die Wohnung ist mit laufendem Wasser f. Badezimmer, Küche u. Closet versehen. Sämmtliche Räume werden elektrisch beleuchtet. Prachtvolle Aussicht, reine gesunde Luft.

Zu vermiethen per sofort

neu hergerichtete Wohnung, Bel-Etage mit Erker, 5 Zimmer nebst Zubehör, Wörthstraße 7, nächst der Rheinstraße. Näh. daselbst 3. Etage. 4604

Bierstadt. Schulgasse 5 eine Wohn. zu verm. Näh. Sandbachstraße 9.

Schierstein, Biebricher Land- und Jahnstraßenecke, eine Wohnung im 1. St., bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde 2c., per 1. October zu verm. Näh. bei **Heinrich Wehnert IV.**, daselbst. 5903

Möblirte Wohnungen.

Emserstraße 20

möbl. Wohnung, 2—3 Zimmer, Küche, Kammer, Keller. 5873

Geisbergstraße 14

einige **herrsch. möbl. Wohnungen** mit einger. Küchen zu vermiethen. Näh. bei dem Besitzer, 2 St.

Kl. möbl. Villa Grünweg 4, dicht am Park, nahe dem Kurhaus, 3—5 Zimmer, gr. Balkon, Garten.

Auf Hofgut Geisberg,

zehn Minuten vom Kochbrunnen, sind bei mir gut möblirte Wohnungen, auf Wunsch bis sechszehn Stuben, und zwei eingerichtete Küchen, zu vermiethen.

Freiherr von Loën.

Möblirte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelhaidstraße 30, 1. Et., durch Versetzung 2 eleg. möbl. Z. frei. 3848
Adelhaidstraße 44, P., 2 m. Z. m. Kaffee, 9 u. 5 Mk. p. W. 5266
Adelhaidstr. 46, H., k. e. j. M. v. Kost u. Log. erh., pr. W. 9 Mk. 5744
Adelhaidstraße 85, Hth. 2 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 5769
Adlerstraße 29, 2. St., gr. heizb. möbl. Zimmer zu vermiethen. 5894
Albrechtstr. 9, Stb. b. Wirr, m. Z. a. e. o. zw. a. M. o. H. gl. 5900
Albrechtstraße 23, 3. Et., schön möbl. Zimmer (1 auch 2 Betten) zu vm.
Albrechtstraße 30, 2 r., 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 5378
Albrechtstraße 32, Part., möbl. Zimmer zu vermiethen. 5775
Albrechtstraße 37, Part., erhält ein Arbeiter Kost und Logis.
Bärenstr. 4, ob. Entresol, g. m. Z. m. 2 Bett., Bad, mäss. Pr. 5835
Bertramstraße 16, 3 l., möbl. Zimmer b. zu verm.
Bleichstraße 4, 1. St. l., f. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension z. v.
Bleichstraße 13, Hth. 2 St., erh. rl. Arbeiter sch. Logis.
Bleichstraße 17, 3, können zwei reinl. Arbeiter Kost u. Logis erhalten.
Bleichstraße 29, 3 r., erh. reinliche Arbeiter billiges Logis.
Blücherstraße 7, 2 r., ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 5109
Blücherstraße 10, Hth. Part., ein möbl. Zimmer auf gleich zu verm.
Blücherstraße 10, Hths. 2 l., erh. reinl. Arb. bürgerl. Kost u. Logis.
Blücherstraße 18, 3, ein gef., schön möbl. Zimmer bill. zu vm. 5711
Castellstraße 9, 1, kann ein braves Mädchen b. Schlafstelle erhalten.
Delaspeestraße 6, 1. Et., möbl. Zimmer zu vermiethen.
Dotzheimerstraße 4, Part., fein möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vm. 5178
Dotzheimerstraße 11, 1. Et., gut m. Wohn- u. Schlafz. zu vm. 5492
Dotzheimerstraße 12, 2. St., schön möbl. Zimmer billig zu verm.
Emserstraße 20 gut möbl. Zim., auch für Einj. pass., zu verm. 5896
Faulbrunnenstraße 9, 2 Tr., möbl. Zimmer zu vermiethen.
Frankenstraße 3, 2 l., ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. 5905
Frankenstraße 10, Part. l., erh. ein j. Mann b. Kost u. Logis. 5392
Frankenstraße 16, Part., ein möbl. Zimmer an e. Herrn zu vm. 5904
Frankenstraße 23, Hth. 1 St. l., einf. möbl. Zim. billig zu vm. 5877
Frankenstraße 26, 2 St., ein gut möblirtes Zimmer zu verm. 5469

Friedrichstr. 19, Part., freundlich möbl. Zimmer an eine Dame billig zu vermiethen.

Friedrichstraße 36, Gth. 1 l., möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. z. v.
Friedrichstraße 48, 2 r., ein großes gut möbl. Zimmer zu vm. 5700
Hartingstraße 3, Part., ein gr. Zimmer möbl. oder leer zu vermiethen.
Helenenstraße 15, Hth. 1 r., erh. ein reinl. Arb. schönes Logis. 5885
Hellmundstr. 32, 1, schön möbl. Zim. m. o. ohne Pens. bill. z. v. 5399
Reinl. Arbeiter kann Logis erhalten **Hellmundstraße 32, 1.** 5481
Hellmundstraße 42 erhält ein reinlicher Arbeiter Logis. 5861
Hermannstraße 2, 1 St., möbl. Zimmer zu verm. 4991
Hermannstr. 12, 1 St., sch. möbl. Z. v. 10, m. Pens. 40—50 Mk. 5583
Hermannstr. 12, 2, sch. möbl. Zim. m. f. g. P. (45 Mk.) zu v. 5221
Kapellenstraße 10 Part.-Z., g. möbl., mit u. ohne Pension zu v. 5753
Karlstraße 2, Laden, möblirte Zimmer zu vermiethen. 5488
Karlstraße 40, 2 links, möblirtes Zimmer zu vermiethen. 5782
Langgasse 43, 1. St., möbl. Zimmer zu vermiethen.
Mainzerstraße 44, 1, ein mittelgr. möbl. Zimmer zu vermiethen. 5880

Mauergasse 3/5 vier einfach möblirte Zimmer sofort an anständige junge Leute zu verm.

Mauergasse 3/5 zwei ineinandergehende gut möbl. Zimmer sof. zu vm.
Metzgergasse 35 erh. anständ. Arbeiter Logis. Näh. im Laden daselbst.
Moritzstraße 8, Hth. 1 St. r., einfach möbl. Zimmer zu vermiethen.
Nerostraße 3, 2 St., ist ein gut möbl. Zimmer auf sofort zu verm.
Nerostraße 29, Hth., erh. reinliche Arb. Schlafstelle.
Nerostraße 42, 2 l., ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.
Neugasse 22, Hths. 3 St., erhält ein anst. Arbeiter Kost und Logis.
Oranienstr. 3, 1, nahe d. Rheinstr., möbl. Z. mit Pens. preisw. zu vm.
Oranienstraße 15, Hth., können zwei junge Leute vollst. Kost u. Logis per Woche 9 Mk. erhalten. 5708
Oranienstraße 27, Hth. 1., kann ein jg. Mann Kost u. Logis erhalten.
Riehlstraße 6, 1 Tr. l., zwei gut möbl. Zimmer an Herren zu verm.
Oranienstraße 45, 2, Frontspitzzimmer (ev. 2 Zimmer), möblirt oder unmöblirt, zu vermiethen. 5415
Röderallee 16 ist ein schön möbl. Part.-Zimmer mit separatem Eingang zu vermiethen.
Römerberg 3, 1 St., 1 möbl. Zimmer m. 1 od. 2 Betten zu vm. 5705
Römerberg 3, 2 r., möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu verm. 5612
Römerberg 29, 1 St., erhält ein j. Mann bill. Kost u. Logis. 5719
Saalgasse 28, 2, ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. 5640
Schachtstraße 30, 1 l., schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 5647

Schlichterstraße 14, Bel-Et.,

zwei oder drei schön möbl. Zimmer, darunter Salon, mit Balkon zu vermiethen. Näh. daselbst. 5825

Schulberg 4, 2 St., möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. zu verm. 5837
Schulberg 11 kann ein besserer Arbeiter Logis erhalten. 5172
Schulgasse 4, Hth. 2. St. l., erhalten Arbeiter Kost und Logis. 5746
Schwalbacherstraße 23, P., schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 5785
Schwalbacherstraße 53, 3. St., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 5650
Sedanstraße 5, Part., findet ein j. Mann schönes Logis. 5581
Steingasse 13, 1, schön möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 5898
Stiftstraße 24, Seitenbau, ein möbl. Zimmer zu vermiethen.
Stiftstraße 25, 2, möbl. Wohn- u. Schlafz. zum 1. Sept. zu vm. 5653

Taunusstraße 14 sind schön möblirte Zimmer zu vermiethen. 5778

Walkmühlstraße 20, Part., möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermiethen, mit Pension monatl. 50 Mk. 5878
Walramstraße 3, Part., ein möbl. Zimmer zu verm.
Walramstr. 8, Dbh. 3 l., schön möbl. Zim. m. 1—2 Bett. z. vm. 5431
Walramstraße 23 möbl. Zimmer (2—3 Betten) zu vermiethen. 5605
Webergasse 22, 2 St., zwei schön möblirte Zimmer zu verm. 5781
Webergasse 46, Cigarrenl., möbl. W.- u Schlafz. zu v. 5615
Webergasse 50, Metzgerladen, ein gut möbl. Zimmer (auf Wunsch mit Clavierbenutzung) mit oder ohne Pension preisw. zu vermiethen. 5834
Webergasse 50, Metzgerl., erh. noch ein anst. Mann Kost u. Logis. 5897
Wellritzstraße 7, 2 St., möbl. Zimmer mit Pension bill. zu vm. 5445
Wellritzstraße 11, 1. Et., ein zweifenst. hübsch möbl. Zimmer bei stillen Leuten an besseren Herrn billig zu vermiethen. 5146
Wellritzstraße 23, Part. l., möbl. Zimmer zu vermiethen. 5319
Zimmermannstraße 7, 2. St. l., eine möbl. Mansarde zu verm. 5774

Zimmermannstr. 10 1—2 gut möbl. Z. z. vm. Auf Wunsch Pension.

Arbeiter erh. Schlafst. mit Kaffee. Näh. Adlerstraße 21, Stb. 1 r. 5777
Einf. möbl. Zimmer, 1. Et., nur an eine solide Frau oder Fräulein für 12 Mk. monatlich abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5864

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Blücherstraße 6, Dbh. 3 St., ein schönes großes Zimmer zu verm.

Marktstr. 12 je ein freundliches Zimmer im Vorder- u. Hinterhaus zu vermiethen.

Nerostraße 22, Hth. Part., zwei leere Zimmer an eine alleinstehende Person billig abzug. Dieselben eignen sich auch als Werkstätte. 5784
M. Seilberger.

Ein leeres Zimmer, event. zum Einstellen von Möbeln, zu vermiethen. Näh. Jahnstraße 8, 1 St. 5772

(Nachdruck verboten.)

In Fuß um die Welt.

Reisebilder von **K. v. Rengarten.**

Vom Kurday nach Werny.

Iliiskaja, 4. Dezember 1895.

Von der Station Kurday nach Otar hatte ich 32½ Werst zurückzulegen, ohne auf dieser ganzen Strecke auch nur ein Wohnhaus anzutreffen.

Was es heißen will, neun Stunden nacheinander im dichten Nebel wandern zu müssen, ohne überhaupt etwas sehen zu können, wie unausstehlich langsam die Zeit dahinschleicht, wenn man so ganz allein vom Herbstnebel eingehüllt dahinschreitet, das habe ich an jenem 14. November gründlich empfunden, umso mehr, da nicht ein einziger Reisender mir begegnete. Wie es sich nachher herausstellte, hatte ein Unwetter auf dem Rücken des Kurday, den ich glücklich hinter mir wußte, den Verkehr für einige Tage unterbrochen. Einige Male sprengten kirgisische Reiter an mir vorbei, einmal sah ich einen hundeähnlichen Gegenstand vor mir auftauchen, auf welchen sich mein Begh laut bellend stürzte und dann umgab mich wieder die beängstigende, das Herz zusammen-

pressende Stille, die durch das Bewußtsein, Nichts sehen zu können, was um mich vorging, einen schier unerträglichen Zustand wachrief. Wie sehnte ich mich in jenem Augenblick nach Menschen — nach der lieben Heimath darf ich mich ja jetzt weniger denn je sehnen, denn ich brauche meine ganze Geistesgegenwart für die kommenden Zeiten! . . . Nur die wenigen Faden Erde zu meinen Füßen, oder ein im Abthauen begriffener schmutziger Schnee waren es, worauf das Auge fiel.

Die Wege sind hier überhaupt sehr langweilig. Ich hatte geglaubt, diesseit Taschkent mitunter kleinen Wäldchen zu begegnen, durch das Vorhandensein von Birken und Nadelholz an den heimathlichen Norden gemahnt zu werden, doch nichts Aehnliches gab es, allenfalls zeichneten sich an klaren Tagen in weiter Ferne die Umrisse von zusammenstehenden Bäumen auf den Schneebergen ab, ich selbst wanderte jedoch, wie schon seit vielen Monaten, immer noch durch die öde Wüste und augenblicklich gab es auch auf ihr, wie schon gesagt, kaum ein lebendes Wesen. So zogen sich die Stunden in unsagbarer Eintönigkeit hin und schließlich, als es schon leicht zu dämmern begann, langte ich in Otar an.

Natürlich wandte ich mich gleich dem Posthause zu. Ich hatte zwei Telegramme und einen recommandirten Brief aufzugeben und das sollte mir Gelegenheit geben, die Bekanntschaft des Beamten zu machen. Der eisige Nebel hatte meine Kleider durchnäßt, mich fror am ganzen Körper. Die Füße waren durch den Schnee, der hin und wieder umherlag, gleichfalls feucht und nicht minder ruhebedürftig als ich selbst. Auch mein Magen sehnte sich nach etwas Warmem.

Nachdem das Geschäftliche erledigt war, wandte ich mich an den Postmeister, alle Selbstüberwindung bei Seite lassend, ihn nur um ein Nachtlager angehend, später sprach ich auch in gleicher Angelegenheit mit dem Inhaber der Pferdeposthalterei. Beide hatten jedoch nicht einmal ein Winkelchen auf der Diele für mich frei, sondern verwiesen mich an die kirgisischen Postknechte, die voll Ungeziefer in einem kleinen Zimmerchen gänzlich ohne Einrichtung hausten. Wer die russische Gastfreundschaft, die unerschöpflich ist, kennen gelernt hat, oder mit dem kirgisischen Schmutz und ihrem spezifischen „Gestank" näher bekannt geworden ist, nur der versteht es, warum ich diesem Zwischenfall so viele Worte schenken kann. Ich habe ja kein Anrecht auf eine Gastfreundschaft, aber was mir hier widerfuhr, war rein unmenschlich. Nach der einen Seite 32½, nach der anderen 30½ Werst keine menschliche Behausung, am Orte selbst nur einige Kirgisenjurten und ein winziges Lehmhäuschen, in dem der russische Wächter der Kronsbaumschule ohne Weib noch Kind lebt, die Nacht vor der Thür — und unter solchen Verhältnissen hungrig und naß wieder auf die Straße zurückkehren zu müssen, wo der kalte Winter hauste — es war nicht leicht!

Ich stand also wieder auf der Straße! Die Nacht war angebrochen, der Nebel wollte nicht weichen, eisigkalt wurde er vom Abendwinde hin- und hergetrieben, durch alle Poren des Körpers dringend. Ich wandte mich anfänglich in meinem grenzenlosen Unmuthe einem Kirgisenzelte zu, wurde gebeten einzutreten, aber es war nicht möglich, der Einladung Folge zu leisten, denn der Schmutz und die Ausdünstung dort waren unerträglich. Also blieb nichts übrig, als den dritten Russen am Orte, den unweit lebenden Wächter der Baumschule aufzusuchen. Gesagt, gethan!

In das kleine und elende Häuschen tretend, sah ich im vorderen Zimmer einen niedrigen, jedoch breiten Ofen, auf dem zwei Gestalten, ein bärtiger Russe und ein Sarte, Beide gleich schmutzig und verkommen, kauerten; doch kaum hatte ich meine Bitte um ein Nachtlager vorgetragen, so waren sie momentan zur Erde, der Erste führte mich in den angrenzenden Raum, wo es eine Bank aus Ziegelsteinen nebst einem kleinen Holztisch gab und hier konnte ich es mir bequem machen, so gut es bei der so sehr primitiven Einrichtung überhaupt möglich war. Hier fiel mir etwas Eigenthümliches auf, was ich auch bei den Dunganen in Alexandrowskoje bemerkt hatte. Dort werden nämlich die aus Steinen oder Lehm aufgeführten Erhöhungen in den Stuben vom Hofe aus geheizt, so daß man auf einer ganz behaglichen Unterlage Platz nimmt, wenn man im Laufe des Tages oder am Abend bei ihnen vorspricht. Leider hält aber die Wärme nicht lange an und am Morgen ist es in jenen Höhlen hundekalt. Das war auch hier bei einer ähnlichen Einrichtung der Fall. Wenigstens fanden sich einige Pfund Fleisch, aus denen ich für mich und „Begh" eine Suppe kochen konnte. Auch meinen Theevorrath vermochte ich zu ergänzen. Hier brauchen alle Bauern den bei uns in Europa fast gar nicht bekannten Ziegelthee, der aus den Nachbleibseln beim Sortiren der Blätter, in Form von länglichen Plättchen gepreßt, in den Handel kommt. Obgleich es mit dem Nachtlager etwas schlimm beschaffen war — ich schlief nämlich auf vorerwähnter Steinbank, legte den Ranzen unter den Kopf und deckte mich mit meiner Joppe zu — so war ich doch ganz zufrieden und als etwa um 10 Uhr aus dem Posthause eine Einladung an mich erging, dort Thee zu trinken, wälzte ich mich nur auf die andere Seite, dadurch alles Nöthige zum Ausdruck gelangen lassend. Zufällig hatte nämlich ein die Briefpost begleitender Beamter — ich hörte dieselben am Häuschen vorüberfahren, — im Auftrage meiner Pischpeker Bekannten, sich nach mir erkundigt und das hatte Anlaß zu jener Aufforderung gegeben.

Auch am ganzen Fünfzehnten herrschte ein dichter Nebel, wobei so viel Schnee, der von Wasser durchsetzt war, umherlag, daß das Vorwärtskommen äußerst erschwert wurde. Alle dreißig Schritte gab es, wie gewöhnlich, einen Erdhügel zur Bezeichnung des Weges; hin und wieder hob sich ein Telegraphenpfosten aus der milchig-weißen Atmosphäre ab — das war Alles, was meinen einsamen Weg „verschönerte". Einmal nur überholten mich zwei Bauern, die einen Augenblick mit mir plauderten und dabei den wohlgemeinten Rath an mich ergehen ließen, im Winter viel Fett zu verzehren, da es gut gegen die Kälte sei, dann zog eine übersiedelnde Kirgisenfamilie an mir vorbei — und ich war wieder allein.

Letztere „Prozession" lenkte meine Aufmerksamkeit auf sich Voran ritt nämlich der Paterfamilias auf einem Ochsen, ein „Schiff der Wüste" am Halfter haltend, auf welchem seine Ehehälfte mit zwei Kindern saß. Eines derselben steckte in einem Korbe, der an der Seite des Thieres „baumelte". Dann folgten zwei weitere Kameele mit auseinandergenommenen Jurten beladen, hinterher watschelte diverses Hornvieh, darunter mehrere Kälber, Hausutensilien auf dem Rücken tragend, und die Nachhut bildete ein struppiger Köter nebst den beiden Söhnen des Hauses, die auf einem Ochsen bezw. einer mageren Kuh ritten.

Dabei soll man jedoch gar nicht glauben, daß der Kirgise keine Standesvorurtheile kenne! Solch ein Schmierfink verweigerte einmal sogar, einen Oberlehrer aus Werny, der sich auf der Jagd verirrt hätte, ihn zu sich aufs Pferd zu nehmen, weil er voraussetzte, daß jener nicht aus dem „Geschlecht der weißen Knochen" vulgo von Adel sei.

Immer weiter führte der Weg; kein Haus, keine Schänke, kein Jurt war zu sehen. Endlich, gleich nach 4 Uhr Nachmittags — ich war sehr früh, der kurzen Tage wegen, aufgebrochen — langte ich in Targan an.

Hier auf dieser zwischen Hügeln, an einem wasserreichen Orte, nichtsdestoweniger jedoch wieder ganz einsam daliegenden Station, gab es einen Verwalter, der mich höflich und zuvorkommend empfing und als leidenschaftlicher Jäger in der Lage war, mir so viel Interessantes aus dem hiesigen Jagdleben aufzutischen, daß ich sehr gern mit ihm einige Stunden verplauderte. Eine Hauptrolle spielten in seinen Erzählungen die Burane (Schneestürme), Tiger und Wölfe.

Was erstere anbelangt, so habe ich freilich noch keinen Menschen angetroffen, der mich vor ihnen nicht gewarnt hätte. Daß diese Stürme, namentlich in der Ebene des Balchasch mit einer Heftigkeit wüthen, daß Postequipagen mit Pferden und Passagiren vom Schnee verweht, gewisse Wegesstrecken ununterbrochen im Auftrage der Regierung von berittenen Kirgisen nach Verunglückten abgesucht und auch in jedem Winter erfrorene Menschen aufgefunden werden, unterliegt keinem Zweifel, doch glaube ich wenigstens, genügende Erfahrungen gesammelt, gleichwie die weitgehendsten Vorsichtsmaßregeln getroffen zu haben, um zuversichtlich dem Kommenden entgegensehen zu können. Eine sehr hübsche Sitte in allen Dörfern und Städten Sibiriens besteht darin, während der Stürme am Tage und in der Nacht alle Kirchenglocken zu läuten, um den Verirrten den Weg anzugeben.

Ich habe kürzlich über meine Ausrüstung für Sibirien gesprochen. Was nun dieselbe in ausführlicherer Darlegung an-

belangt, so liegen eben, während ich Dieses im Dörfchen Iliisk schreibe, zu meinen Füßen (es herrscht draußen ein „glockenhelles Winterwetterchen“ bei 20 Grad Frost) vier große Hunde, bei deren Auswahl ich weniger auf Rasse, als auf Wuchs, Stärke und voraussichtliche Ausdauer gesehen habe. Diese Köter sollen mir nicht nur als Wegweiser, sondern auch als Wärmespender Dienste leisten. Sobald ich mit ihrer Dressur so weit bin — augenblicklich habe ich zerbissene Hände und nicht leicht ist es, mit ihnen fertig zu werden — wird jeder von ihnen mit einer guten Decke ausgerüstet und dann werden wir Fünf es auch unter dem Schnee warm haben. Diese meine Gefährten haben — was ich für alle Fälle konstatire — ihre ursprünglichen Namen beibehalten, und zwar heißen sie: Begh, Sserko (der Graue im Kleinrussischen), Box und Lapka (das Pötchen). Ersterer ist ein sibirischer Schäferhund, der Zweite dito, jedoch mit einem starken Beigeschmack von Hackenbeißer, Box ist eine kohlschwarze noch junge Dogge und Lapka stellt einen Setter, Hofhund und noch irgend etwas Undefinirbares beigemischt dar. Eine Eigenthümlichkeit bei ihm ist, daß er seine Ruthe kerzengerade in die Höhe gestreckt trägt, mich beißt und zu lachen versteht, wenn man ihm sagt: „Lapka, smeissja!“ Hoffentlich werde ich von allen Vieren dereinst Wunder erzählen können.

Was die Tigergefahr anbelangt, so habe ich hier weniger, da ich die Heerstraße verfolge, als im Ussuri-Gebiet zu fürchten, obgleich sie namentlich am Flusse Ilij und am Balchasch nicht gerade selten sind. Es werden zu ihrer Ausrottung Jägercommandos, aus Offizieren und Soldaten gebildet, an den Ort meines augenblicklichen Aufenthaltes häufig abgeordert. Man hat sich übrigens an diese Thiere so gewöhnt, daß sie mitunter in Werny von Privatpersonen in Käfigen gehalten werden und der Gouverneur noch in diesem Jahre alle kleinen Knaben und Mädchen der Stadt zu sich einlud, um mit zwei allerliebsten Tigerkätzchen zu spielen. Die Zahl dieser Bestien an den Flußläufen, wo sie furchtbare Kämpfe mit den Wildschweinen bestehen, ist jedoch keineswegs eine sehr erhebliche, wenngleich ganz originelle Fälle zu verzeichnen sind, zu denen nach offiziellen Angaben gewiß auch das Erscheinen eines Tigers in einer russischen Ansiedelung Tokmak (unweit Pischpek) zu verzeichnen wäre, gleichwie auch in Taschkent eine dieser ungemüthlichen Katzen sich für längere Zeit in den Gärten der Sartenstadt niedergelassen hatte und von dort aus die ganze Nachbarschaft beunruhigte. Mit den Wölfen und einer Abart des sibirischen Bären, die keinen Winterschlaf abhält, habe ich freilich zu rechnen. Vorerwähnte Sorte des Meister Petz nennt der Bauer „Balownik“ (Ausbund). Bei ähnlichen Begegnungen werde ich mich auf meine Büchse und die vier Hunde verlassen müssen.

Nach Aussagen der Kirgisen soll der hiesige Wolf sich im Schnee vergraben und in dieser Weise den Wanderer erwarten. Naht ihm derselbe, so springt er plötzlich auf, während der aufwirbelnde Schnee den Wanderer verwirrt, packt er ihn, und dann dürfte es freilich zu spät sein. Wie sehr diese Erzählung der Wahrheit entspricht, das zu beurtheilen bin ich nicht competent, aber ich glaube, daß meine Hunde es nie zum Aeußersten werden kommen lassen, und daß mir das Loos zweier Kirgisen, die im verflossenen Winter in obiger Weise zwischen Targan und Samsu überrascht und zerrissen wurden (? d. Aut.), ebenso wenig beschieden sein kann, wie es jener Begebenheit an Zeugen selbstverständlich fehlt, ist gewiß. Auf ersterer Station waren freilich kurz vor meiner Ankunft ein Ziegenbock und neun Hühner aus ihrem Stall fortgeschleppt worden, nachdem die eine Wand sich als unterwühlt erwies. — Nun aber übergenug von derartig gruseligen Geschichten aus dem Thierreich, nun noch einige Worte von den hiesigen Menschen.

Es giebt hier nämlich eine Sorte Kirgisen, die von ihresgleichen, aber auch von den russischen Ansiedlern Barantschi (Baran bedeutet Schaf, Barantschi offenbar Schafsdieb als Provinzialismus) genannt werden, und die sich dadurch auszeichnen sollen, daß sie gern unbewaffnete Personen überfallen und ausplündern, wovon einige glaubwürdige Fälle mir namentlich aus dem eben vor mir liegenden Gebiete gemeldet werden. Wenn ich nun aber in meiner Lage die Furcht aller Central- und Ost-Asiaten vor Schuß- und Hiebwaffen in Erwägung ziehe, wenn ich schließlich eine selbstgemachte Beobachtung im Auge habe, nach welcher alle sich in Händen von Europäern befindenden Hunde nur zu gern sich auf Eingeborene stürzen, so glaube ich Alles gethan zu haben, um den Beweis erbringen zu können, daß ich bei Befolgung aller mir zugegangenen Rathschläge und meiner eigenen Erfahrungen gar Nichts zu fürchten habe. Seltsam, daß ich allgemein vernehme, daß ich den entlaufenen Sträflingen mit Vertrauen entgegenkommen kann, während ich mich vor dem ackerbauenden Ansiedler in Acht zu nehmen habe. Na, wir wollen sehen . . .

Meine freundlichen Leser werden vergeben, wenn in den letzten Berichten so viel die Rede von mir gewesen ist, aber erstens die Wüstenmärsche, dann aber das Bevorstehende ließen es zu dieser Aussprache kommen, die ich zu streichen nicht mehr bereit bin. Nun mit Gott immer weiter ins kalte Land hinein...

Nur noch zwei kleine Tagemärsche trennten mich von Werny. Ich wanderte am Siebzehnten früh bei bester Laune aus, Begh nicht minder, denn in weiten Sätzen sprang er vor mir her. Das Schönste beim Wandern ist und bleibt doch stets der Aufbruch an einem schönen Morgen. Man fühlt sich so außerordentlich wohl und frei, man hat Interesse, selbst für das Geringste, was um einen vorgeht, man achtet weder auf die Schwierigkeiten des Weges noch auf das, was einem bevorsteht, man ist so sorglos, wie es nur dem Kinde im Elternhause beschieden sein kann. Das Wetter war aber auch herrlich! Selbst die Schneeberge begannen eine leichte braune Färbung anzunehmen, von den Feldern und Wiesen des Dorfes gar nicht zu reden; als besondere Zugabe zu den Freuden dieses Tages marschirte ich ein halbes Stündchen am Saume einer Kronsbaumschule entlang, wo es sogar einige munter zwitschernde Meisen gab und diese Ahnung eines Waldes mit allen seinen Reizen, sie machte mir das Herz unendlich froh und leicht. Ich warf mich sogar auf zehn Minuten unter einem Baume aufs feuchte, sumpfige Erdreich und, mein Pfeifchen rauchend, träumte ich von den Lorbeerhainen beim Suchum-Kalé und von der lieben, fernen Baltenheimath! . . .

Jede Freude hat aber ihre Grenzen und so auch hier. Als ich weiter zog, sah ich etwa 30—40 berittene Kirgisen mir entgegenkommen, von denen einer einen langen weißen Gegenstand vor sich auf dem Sattel hatte, wobei er selbst auf der Kruppe des Pferdes saß. Es war eine Beerdigung.

Die hohen weißen Berge glänzten im goldenen Sonnenschein, der lasurblaue Himmel, er sah so unendlich heiter aus, werstweit sah man die von kleinen schwarzen Zelten und Rinderheerden besäete Steppe als ein Bild grenzenloser Freiheit sich ausbreiten, und dort das finstere kalte Grab auf der Anhöhe, wo Hunderte von Hügeln aneinander gereiht sichtbar waren. Unter jedem von ihnen schlummerte ein freier Sohn der Steppe, dem der Tod für immer die Freuden der herrlichen Gotteswelt geraubt hatte. O, wie schwer muß es sein, zu sterben, wenn die goldene Sonne vom Himmel niederlacht! . . .

Ich folgte dem Trauerzuge, sah, wie der Todte von den beiden ihn in wagrechter Lage erhaltenden Holzstangen losgebunden und ins Grab geworfen wurde. Alle ritten auseinander, nur zwei Kirgisen blieben noch eine Weile zurück. Der Eine kauerte auf der Erde und wiederholte einige Male das Wort „Kalym“. — Es war also ein Mann, der seine Frau beigesetzt hatte und nun kein anderes Interesse zu haben schien, als den für sie gezahlten „Kalym“, d. h. das Brautgeld. Es gab also mit dem heutigen Tage eine Sklavin weniger. O, diese Schande, daß Europa es duldet, daß der Mohamedaner und selbst, wenn er in christlichen Staaten lebt, seine Lebensgefährtin zum gekauften Stück Vieh, zur willenlosen Sklavin herabwürdigen darf!

Während dieser Beerdigung waren nur Männer zugegen, religiöse Ceremonien sah ich nicht verrichten. Der Kirgise kannte bis vor Kurzem überhaupt keine Religion, obgleich er sich Mohamedaner nannte, doch eben haben sartische Mollahs so weit ihren Einfluß angewandt, daß wenigstens ein Begriff vom Islam in ihm zu entstehen beginnt. Ob es nicht besser wäre, das Bekehrungswerk Missionären zu überlassen, die irgend einer christlichen Confession angehören?

Am 18. November, nachdem ich seit Riga 7346 Werst zurückgelegt hatte, traf ich in Werny ein, wo ich in einem kleinen Gasthofe Quartier nahm.

Villa Eden,

Paulinenstrasse 2, nahe am Kurhaus u. Theater, fein möbl. Zimmer und Wohnungen, grosser schattiger Garten, vorzügl. Küche, Bäder im Hause. Franz., englische u. italienische Conversation. Mässige Preise.

Villa Elisa, Röderallee 24,

möblirte Wohnungen v. 4—6 Zimmern m. gr. Veranda, einzelne Zimmer mit od. ohne Pension. Bäder im Hause. Schattiger Garten. 5707

Pension Taunusstraße 13, Ecke Geisbergstr., fein möbl. Zimmer mit und ohne Pension, Bäder, Elektr. Beleuchtung, Aufzug. 5235

Verpachtungen

Haus mit Stallung

und ca. 100 Ruthen Garten, an der oberen Dotzheimerstraße gelegen, passend für Gärtner, Kutscher oder Wäscherei, ist zu verpachten. Näh. bei **W. Kraft,** Dotzheimerstraße 18. 10577

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Büreau Germania (Fr. Kraus) s. f. 6. Sept. zu fremder f. Herrschaft eine Erzieherin zu zwei Kind. (15 u. 9 J.), mit Sprachk. (musikal. geb.), zwei b. Kindermädchen für gleich, zwei nette Hausmädchen u. mehrere Alleinmädchen f. gute St., eine einf. nette Kellnerin (sehr einträgl. Stelle).

Kammerjungfer, perf., zu einzelner Dame, **Jungfer** zu **Fremden** tagsüber, zwei tücht. **Kindermädchen** zu kl. Kindern (angenehme St.), **Küchenhaushälterin** in dauernde Stellung, ein fein. **Herrschaftshausmädchen** in hochfeine Stellung (25 Mk. per Monat), **Köchinnen** für Hotels u. Restaurants, Anzahl einfacher Küchenmädchen bei hohem Lohn, drei einfache Mädchen finden Stellung in der Ausstellung u. für mit fort, gute Bezahlung. Näh. d. **W. Löb.** Plac.-Bür., Weberg. 15.

Ein tüchtiges **Ladenmädchen** gesucht Webergasse 38.

Gesucht ein einfaches sauberes Mädchen für eine Schweinemetzgerei als Ladenmädchen. Central-Büreau (Frau **Kögler**), Friedrichstraße 45.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, im Hand- Maschinennähen gründlich erfahren, wird sofort dauernd gesucht. 10533
Laure Pörting, Corsetière, Wilhelmstraße 16

Tüchtige flinke **Nähmädchen** sofort gesucht Gr. Burgstraße 3, 1.

Perfecte Knopflocharbeiterin für Weißzeug findet dauernde Beschäftigung Wilhelmstraße 12, Gartenhaus 2. Etage.

Modes.

Sofort perfecte zweite Arbeiterinnen, Lehrmädchen und Volontärinnen aus guter Familie für das Atelier, wie für den Verkauf gesucht.
Maison Albouts, Wilhelmstraße 16.

Lehrmädchen.

Ein ordentliches Mädchen aus guter Familie in die Lehre gesucht.
Seiden-Haus **M. Marchand.** 10399

Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung gesucht. 10527
J. Keul, Ellenbogengasse 12.

Lehrmädchen gesucht.

Für mein Damen-Confectionsgeschäft suche ich ein **Lehrmädchen** aus achtbarer Familie. 9745
M. Stein, Wilhelmstraße 36.

Volontärin und Lehrmädchen gesucht.
Ch. Rücker, Römerberg 2.

Jg. **Mädchen** für die Posamentenbranche gesucht. 10578
H. Zimmermann, Adlerstraße 45.

Haushält., **gebild., perf. in d. f. Küche, eine perf. 25—35-jähr. Köchin nach Holland (Haag), eine f. brgl. Köchin nach England z. 10. Sept., f. b. Köchinnen nach Frankf., Coblenz u. hier** z. 1. u. 15. Sept. f. sehr g. Stell., zwei bess. Hausm. z. 1. Oct., zwei Kinderm., sechs Alleinm., w. koch. k., zu ein bis zwei Pers. Centr.-B. 1. Ranges (Fr. **Warlies**), Goldg. 5.

Eine Restaurations-Köchin gesucht. Näheres Taunusstraße 23 B. r.

Eine gut bürgerliche Köchin und ein feineres Hausmädchen werden sofort gesucht Adolphsallee 55. 10489

Gesucht sof. und 1. Sept. drei fein bgl. Köchinnen (gute St.), bess. gut empf. Stubenmädchen nach Frankfurt, Anz. selbstst. Allein-, einfache Haus-, Mädchen für Küche u. Hausarbeit (Hotel), Kindermädchen. Stern's Büreau, Goldgasse 6.

Gesucht eine tüchtige Köchin, keine Hotelköchin, die auch Hausarbeiten verrichtet und mit guten Zeugnissen versehen ist, wird per sofort oder per 1. September gesucht. Zu erfr. Moritzstraße 33, „Zur Stadt Luxemburg". **A. Fellhauer.**

Mädchen für **alle Arbeiten** gegen hohen Lohn gesucht Webergasse 3, Conditorei. 9390

Starkes fleißiges Mädchen gesucht Moritzstraße 42, Metzgerladen. 9601

Ein williges kräft. Mädchen sof. ges. Näh. Goethestraße 18, Lad. 10184

Ein älteres **Mädchen** für Haus und Küche gegen guten Lohn gesucht Langgasse 5. 9974

Ein anständiges tüchtiges **Alleinmädchen** findet per 1. September Stellung Nicolasstraße 33, Part. links. 10179

Braves tüchtiges **Mädchen** ges. Bahnhofstraße 6, Hth. 1 St. l. 10293

Fleißiges braves Mädchen, das kochen kann, gesucht Rheinstraße 45, 1. 10301

Ordentliches, zu jeder Arbeit williges **Mädchen** gesucht Kirchgasse 9, 1 l. 10401

Dienstmädchen, brav und ordentlich, welches bürgerlich kochen kann, für kleineren Haushalt sofort gesucht Schwalbacherstraße 71.

Ein **nettes Mädchen,** welches Liebe zu Kindern hat und jede Hausarbeit versteht, per sofort gesucht Oranienstraße 48, Bel-Etage. 10494

Ein **tüchtiges Mädchen,** welches etwas **kochen** kann, gesucht Oranienstraße 40, 2. 10497

Ein Dienstmädchen gesucht Taunusstraße 46. 10498

Gesucht ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, bei gutem Lohn. Näh. Moritzstraße 15, 1. Et. 10506

Ein **Hausmädchen** gesucht Hellmundstraße 30.

Tüchtiges **Mädchen** gesucht Westendstraße 3, Laden.

Gesucht gegen hohen Lohn mehrere Haus-, Küchen- u. Alleinmädchen. Frau Schug, Webergasse 46, Hth. 1.

Br. Mädch. für kl. Haush. w. ges. Fr. Schmitt, Kl. Schwalbacherstr. 9.

Rathskeller.

Zwei **Küchenmädchen** bei hohem Lohn per sofort gesucht. 10499
Bausenhart.

Moritzstraße 8 wird bis 1. Sept. ein fleißiges williges Mädchen gesucht. Sich zu melden daselbst 1. St. von 4—6 Uhr. 10500

Ein **Kindermädchen,** welches zu Hause schlafen kann, ges. Mauergasse 3/5.

Ein ehrl. reinl. **Mädchen** auf gleich ges. Dotzheimerstraße 22, Laden l.

Einfaches Mädchen gesucht Hellmundstraße 17, 1 r. Zu melden Vormittags bis 9 Uhr, Nachmittags bis 4 Uhr.

Suche für nach Frankfurt tüchtiges Hausmädchen (Lohn 20 Mk.), sowie mehrere Köchinnen, Haus- u. Alleinmädchen für hier.
Lang, Stellen-Büreau, Marktstraße 11, Hth. 1 St.

Zwei ordentliche **Küchenmädchen** gesucht Webergasse 8, 2. St.

Ein kräftiges Mädchen vom Lande gesucht. Näheres Kl. Burgstraße 11, 3 St. bei **Marsy.**

Ein tücht. **Hausmädchen** gesucht Elisabethenstraße 8, 2. 10544

Ein brav. Mädchen für jede Hausarbeit gesucht. Leberberg 4.

Braves fleißiges Mädchen sofort gesucht Bleichstraße 7, Part. 10537

Ordentliches sauberes **Dienstmädchen,** das selbstständig kochen kann, wird zum 1. October gesucht von Rentner **Naujoks,** Adolphstraße 6, 1. Etage.

Ein j. br. Mädchen vom Lande wird gesucht Louisenstraße 43, 1. 10516

Gesucht z. 1. o. 15. Sept.

zu altem alleinst. christl. Ehepaar ein braves Alleinmädchen, das selbstst. gut bürgerl. kochen kann. Näh. Jahnstraße 15, 2 St. 10517

Ein Alleinmädchen, welches perfect kochen kann, auf 1. September gesucht Idsteinerstraße 23.

Besseres Alleinmädchen, welches perfect kochen kann, für kleinen Haushalt gegen hohen Lohn gesucht. Nur Solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden **Langgasse 10.** 10448
Frau Hirschfeld.

Ein **Mädchen** mit guten Zeugnissen für kl. Haushalt sofort gesucht Westendstraße 12, 2. St. r. 10478

Ein **Mädchen** gesucht Römerberg 10, 1.

Zum 15. September oder früher ein

Alleinmädchen,

flink, kräftig und in gut bürgerlicher Küche erfahren, gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 10554

Ein fleißiges und will. **Mädchen** sofort gesucht Walkmühlstraße 39.

Ein ruhiges braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, gute Empfehlungen besitzt, und etwas Hausarbeit übernimmt, wird gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 10550

Ein einfaches **Dienstmädchen** gesucht Adlerstraße 47, im Laden.

Gesucht für 1. September ein sauberes junges **Küchenmädchen** Mainzerstraße 14.

Küchenmädchen gesucht **Hotel Quellenhof**, Nerostr. 11 a.

Ein **Mädchen** auf gleich gesucht Taunusstraße 31.

Ein Mädchen, welches kochen kann, wird sofort gesucht Metzgergasse 26.

Kräft. Mädchen für kl. fein. Beamtenfamilie gesucht Webergasse 49, 1 St.

Ein bescheidenes Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann, gleich oder später gesucht. Zu melden zwischen 8—12 und 4—8 Uhr Rheinstraße 66, 2.

Alleinmädchen,

selbstständig in bürgerl. Küche, sauber und willig in jeder Hausarbeit, f. e. Haushalt v. zwei Pers. p. gleich, 15. Sept. oder 1. Oct. gesucht. Nur ältere, best attestirte Person erwünscht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 10582

Ein ordentliches Alleinmädchen gesucht. Näh. Rheinstraße 32, Part.

Büffetfrl. **für selbstst. Stelle, Hotel-Rest., zum 1. Sept. ges., außerdem zwei Pensionsköch. (30—40 Mk.), ein Kochlehrmdch., ein Pensionszimmermädch. z. 15. Sept. (sehr gute Stellen). Central-Büreau 1. Ranges (Frau Warlies), Goldgasse 5.**

Einfaches fleißiges **Mädchen** gesucht Oranienstraße 54, Hth. 1 St. r.

Stütze gesucht von Offiziersfamilie mit einem Kinde in kl. Garnison im Elsaß. Näh. Franz-Abtstraße 12, 2.

Arbeiterinnen gesucht. Bettfedernfabrik, Schlachthausstr. 12.

Jugendliche **Arbeiterinnen** gesucht Bettfedernfabrik, Schlachthausstr. 12.

Zum **Anlernen von Cigarettenarbeiten zwei Mädchen** gegen sofortige Bezahlung **sofort gesucht** Langgasse 31, Cigaretten-Geschäft.

Wasch- und Küchenmädchen gesucht Taunusstraße 15. 9654

Waschmädchen tagsüber für erstes Hotel sofort ges. Webergasse 15, 2.

Zuverlässige reinliche Monatsfrau gesucht Weilstraße 14.

Monatsfr. f. e. St. Vm. in Herrschaftsh. ges. C.-B., Goldg. 5.

Reinliche Monatsfrau oder Mädchen von Morgens 7½—10 und Mittags von 1—3 Uhr gesucht Weilstraße 19, 1.

Monatsmädchen gesucht Bahnhofstraße 3, 1.

Gesucht ein sauberes anständiges Monatsmädchen für feines Haus. Zu erfragen Oranienstraße 44, 3, von 8—11 Vorm. und 1—3 Nachm.

Laufmädchen per sofort gesucht. 10454
Wilhelm Marth, Marktstraße 11.

Braves Mädchen, das bis 1. October zu Hause schlafen kann, gesucht bei **Schenkelberg**, Neugasse 12. 10484

Junges braves Mädchen tagsüber sofort gesucht Bertramstr. 16, Part. r.

Ein reinliches junges Mädchen für Nachmittags ein Kind auszufahren gesucht Schachtstraße 4, Part.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Jungfer, Stütze (pers. i. Küchen- u. Handarb.), Verkäuferinnen, Köchinnen aller Br., bess. Stubenmädchen (Lehrertochter), nettes Allein- u. Kindermädch. empf. Stern's B., Goldg. 6.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Nähen und Ausbessern von Kleidern und Wäsche. Näh. Kirchgasse 27, Hths. 2 St.

Eine Beamtenwittwe

sucht zum 1. October eine Stellung als **Haushälterin** in großem Haushalt nach auswärts. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 10479

Hotelköchin sucht Aushülfsstelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10539

Köchin, selbstst. in der feineren Küche, sucht Stelle in einem Herrschaftshaus o. Pension, geht auch 6 Wochen zur Aushülfe. Jahnstraße 14.

Bür. Fr. **Kratzenberger**, Häfnerg. 7, empf. perf. selbstst. Herrschaftsk. (pr. Z.), Hausmädch., gew., pr. Z. aus f. Häus., f. bgl. Köch., dieselbe geht a. all. in kl. Fam., pr. mehrj. Z., pr. Mädch., d. selbst k. k., pr. Z.

Ein Mädchen, welches Kleidermachen kann, sucht eine Stelle als angehendes Hausmädchen. Näh. Bleichstraße 21, Hths. 2 St. h. 10491

Ein gebild. Frl. aus guter Familie, mit franz. u. engl. Sprachkenntn., im Frisiren und Schneidern tüchtig, wünscht eine Dame auf Reisen zu begleiten. Offerten unter **F. L. 226** an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges Mädchen (Württembergerin) sucht Stelle zum 1. September als Haus- oder Alleinmädchen. Dotzheimerstraße 28, Mittelb. 1.

Ein anständ. Mädchen s. St. als Hausmädch. Näh. Bleichstraße 23, 1 l.

Ein ordentliches Mädchen, welches im Nähen, Bügeln und Serviren gut bewandert ist, sucht Stellung als Hausmädchen, am liebsten in einem Herrschaftshaus. Eintritt Anfang oder 15. September. Zu erfragen Bahnhofstraße 8, Hth., von 2—5 Uhr.

Ein **Mädchen,** das bürgerlich kochen k. und Hausarbeit versteht, sucht Stellung auf 1. September. Näh. Frankenstraße 23, Hth. Part. r.

Ein tüchtiges Hotelzimmermädchen sucht Stelle für sofort oder September. Näh. bei Wolf, Schlachthaus.

Ein besseres Hausmädchen,

im Serviren, Nähen, Bügeln und in Zimmerarbeiten gewandt, sucht bis 1. o. 15. Sept. Stellung in f. Haus. Näh. Schlichterstraße 14, 2. St.

Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Zimmermannstraße 4, Mansarde.

Junges anst. Mädchen, das Haus-, sowie Handarbeit versteht, sucht Stelle in kleiner besserer Familie. Gutes Zeugniß steht zu Diensten. Näh. Oranienstraße 4, Hths. 2 St.

Ein anständiges Mädchen, welches kochen, nähen und jede Hausarbeit verrichten kann, sucht bis Anfang September Stellung. Näh. Spiegelgasse 1, 3 l.

Ein besseres Mädchen sucht Stelle für allein in kleinem Haushalt. Moritzstraße 12, Hth. Part.

Mädchen, w. b. kochen k. u. j. Hausarb. verst., s. St. Bleichstr. 33, H. 1.

Mädchen, w. b. kochen k., s. St. Fr. Schmidt, Kl. Schwalbacherstr. 9, 1.

Ein junges anst. Mädchen sucht Stelle in besserem Hause. Oranienstraße 27, Part.

Nettes kräft. Mädchen (1½jähr. vorz. Z.) sucht St. Webergasse 49, 1 St.

Ein ält. Frl., welches die fein bürgerl. Küche versteht, franz. und engl. spricht, sucht pass. Stellung. Näh. Riehlstraße 7, im Hinterhaus Part.

Ein junges Mädchen, welches noch nicht gedient hat, sucht passende Stelle. Friedrichstraße 28.

Empfehle tüchtiges Personal, sowie Köchin, Haus- u. Alleinmädchen mit guten Zeugn. **Lang**, Stellen-Bür., Marktstraße 11, Hth. 1 St.

Eine tüchtige Waschfrau sucht Wasch- u. Putzbesch. Adlerstraße 18, H. P.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung (Waschen). Häfnergasse 10, Hth.

Ein j. **Mädchen** sucht Monatsstelle. Steingasse 15.

Eine **gesunde Amme** sucht sofort Schäukstelle. Näh. Frau **Retzel**, Albrechtstraße 38, 3 St.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Energische redegewandte Herren, welche bereits mit guten Erfolgen im Versicherungsfache gearbeitet haben, werden als **Inspections-Beamten** von einer der größten deutschen Versicherungs-Gesellschaften (Leben und Unfall) mit Wohnort in Wiesbaden gesucht. Offerten unter Chiffre **R. M. 258** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **technisch vorgebildeter**

Bauschreiber

sofort gesucht. Offerten unter Beifügung der Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind an den Tagbl.-Verlag abzugeben unter **A. N. 265.**

Selbstständige tüchtige **Schlosser** dauernd ges. Hellmundstraße 41. 10504

Ein tüchtiger **Schlossergehülfe** für Bauarbeit sofort gesucht. 10535
C. Kirchhan, Hochstätte 20.

Schlossergehülfe,

tüchtiger selbstständiger Arbeiter, sofort für dauernd gesucht Friedrichstr. 8.

Tücht. Bauschreiner (Bankarb. u. Anschl.) ges. Herrngartenstr. 9. 10402

Tüchtige Schreiner und Fensterrahmenmacher, sowie ein an der **Fraismaschine** geübter **Arbeiter** bei gutem Lohn für dauernde Beschäftigung **gesucht.** F 484
Philipp Forster.
Mechanische Bauschreinerei,
Offenbach a. M.

Maschinenarbeiter für Hobelmaschine und Parquetsäge gesucht. 10563
W. Gail Wwe., Biebrich a. Rh.

Tüchtiger **Küferbursche** gesucht Frankenstraße 16. 10351

Ein tüchtiger **Küfer** sofort gesucht Gerichtsstraße 3.

Zwei Küfer gegen hohen Lohn sofort gesucht. **C. Schütz**, Ahmannshausen a. Rh.

Ein **Zimmermann** wird zum Aufstellen einer Halle ges. Näh. Eleonorenstraße 5, früher Kleine Dotzheimerstraße.

Steinhauer

gesucht bei **C. Poths**, Steinhauermeister, Biebrich a/Rh. 10392

Zwei bis drei tücht. Pflasterer

finden sofort dauernde Beschäftigung gegen guten Lohn bei 10560
Wilhelm Beck, Pflasterer, Niederlahnstein.

Ein Lackirergehülfe auf dauernd gesucht Mauergasse 12.

Tüchtige Baulackirer gesucht. **E. Schmidt**, Westendstr. 19. 10552

Tücht. **Tapezirergehülfen** ges. **Heinrich Jung**, Weberg. 42. 10199

In einer südd. größeren Möbelfabrik findet ein tüchtiger solider **Tapeziervorarbeiter,** welcher auch im Zuschneiden von Decorationen bewandert ist, dauernde Stellung. Ebendaselbst werden sechs bis acht tüchtige **Möbelschreiner** auf schöne u. dauernde Arbeit bei gutem Verdienste gesucht. Näh.
Hotel Gold. Krone, Wiesbaden, Zimmer 34.

Auf sofort oder später **solider gewandter** Arbeiter gegen **hohen** Lohn gesucht. Stellung **dauernd.** Schriftl. Anmeld. u. **V. K. 218** an den Tagbl.-Verl.

Gesucht flinker solider **Arbeiter** Blücherstraße 10, 1.

Colporteure sucht die Buchhandlung Neugasse 1.

Ein solider gut empfohlener Mann gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 10575

Ein **Bauelève** und ein **Bauzeichner** gesucht. Offerten unter **T. M. 260** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling gesucht.
Für unser Haus- und Küchengeräthe- und Luxuswaaren-Geschäft suchen wir einen jungen Mann mit guter Schulbildung als Lehrling gegen monatliche Vergütung. 10445
Gebrüder Wollweber,
Wiesbaden.

Lehrling für das Büreau eines Engros-Geschäfts gesucht. Offerten unter **V. Z.** hauptpostlagernd.

Lehrlings-Gesuch.
Eine Buchhandlung in der Nähe von Wiesbaden sucht einen Lehrling. Kost u. Logis ev. im Hause des Prinzipals. Näh. Tagbl.-Verl. 10459
Kupferschmiedlehrling gegen Vergütung gesucht. 10161
A. Eller, Michelsberg 28.
Ein braver **Buchbinderlehrling** gesucht. 10283
C. Fr. Sprich, Kirchgasse 49, 1.
Ein **Kochlehrling** oder **Kochfräulein** gesucht 10436
Restaurant Gambrinus.
Ein junger ordentl. **Hausbursche** ges. Webergasse 3, Conditorei. 9485
Junger Hausbursche gesucht. **P. J. Fliegen,** Metzgergasse 37. 10586

Junger **Hausbursche** gesucht Kranzplatz 10.
Ein zuverlässiger **Bursche** ges. Bertramstraße 14, Flaschenbier-Handlung.
Ges. zwei propre Hausburschen als Diener f. feine Pensionen. Central-Büreau 1. Ranges (Fr. Warlies), Goldgasse 5.
Anständ. jg. **Burschen** für Pens. gesucht. Bür. Germania, Häfnerg. 5.

Kräftiger Hausbursche
für dauernde Stellung gesucht. Solche, welche schon in einem Flaschenbiergeschäft thätig w., erh. den Vorzug. **Carl Liekvers,** Nerostr. 41/43.
Ein junger **Bursche** gesucht Nerostraße 12. 10457
Ausläufer v. 14—16 Jahren ges. Adlerstraße 29. Gebr. Bungert. 10482
Kutscher gesucht Metzgergasse 34.
Bursche für landwirthschaftl. Arbeit gesucht Steingasse 8. 10472
Ackerknecht gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10551
Zehn Knechte und Schweizer sofort gesucht d. **Müller,** Mosbach.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Büreaugehülfe, 19 J., mit schöner Handschrift und guten Zeugnissen, sucht Stellung; ev. auf kaufm. Büreau zur Erlernung der Buchführung 2c. Offerten u. **D. L. 224** an den Tagbl.-Verlag.
Junger **Bleiglaser** sucht St. hier o. ausw. N. i. Tagbl.-Verl. 10538
Ein junger Mann, in den 30er Jahren, sucht irgend einen Vertrauensposten, am liebsten bis zum 1. October. Caution kann gestellt werden. Offerten unter **U. K. 217** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Für Rollfuhrwerk e. led. zuverl. **Fuhrknecht** ges. N. Tagbl.-Verl. 10585

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt" machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Ihr Glück.

(6. Fortsetzung.) Roman von **M. v. der Laucken.** (Nachdruck verboten.)

Die Beschaffung der Brautausstattung nahm Mutter und Tochter dann lebhaft in Anspruch, und das Staunen der Gesellschaft über diese Verlobung wurde nun abgelöst durch die Bewunderung der kostbaren Ausstattung, die in den intimen Cirkeln der vornehmen Damenwelt ein unerschöpfliches Gesprächsthema bildete. Die Vermählung sollte Ende März stattfinden, und die Lieferanten hatten alle Hände voll zu thun, um die Aufträge zu dem ihnen bestimmten Termin auszuführen.

Seit jenem Sylvesterabend war Erik Jensen nur einmal flüchtig im Weihenschen Hause gewesen, als er von der Erkrankung des Kammerherrn gehört und sich nach dessen Befinden erkundigt hatte. Lola hatte er nicht gesprochen, und so sehr sein Herz ihn auch trieb, eine Begegnung mit ihr zu suchen, er war stark genug, diesem Verlangen zu widerstehen, er kämpfte redlich gegen seine Liebe, um sie nicht übermächtig emporwachsen zu lassen, aber solch ein Kampf ist für ein junges, heiß empfindendes Herz bitter schwer, und das Bild Lolas, der Gedanke an sie verließ ihn keinen Augenblick, und auch an einem kalten, sternenhellen Februarabend, als er aus dem Krankenhaus in seine Wohnung zurückkehrte, hatte er sich lebhaft mit ihr beschäftigt; als er sein Zimmer betretend beim Schein der Lampe, die seine fürsorgliche Wirthin schon angezündet, ein großes, elfenbeinfarbenes Couvert mit dem Poststempel Berlin W. auf dem Tisch bemerkte, stutzte er unwillkürlich, und die Hand, die er danach ausstreckte, zitterte leise; es ist die Anzeige von Lolas Verlobung mit dem Fürsten Uragieff. Er liest sie einmal, zweimal, dann legt er sie auf den Tisch zurück und läßt sich in den kleinen Korblehnstuhl gleiten, der seitwärts davon steht.

„Also doch," sagt er, weiter nichts, es ist ihm aber, als ob die Welt ringsum und als ob alles Leben in ihm selbst erstorben sei.

Nicht, daß er sie als Weib eines Anderen sehen sollte, nicht das allein that ihm weh, nein, aber wessen Weib und durch welche Beweggründe? Er saß ganz still, seine Hände ruhten auf dem Stuhllehnen, seine Augen blickten gerade aus auf einen hellen Schimmer, den das Lampenlicht über die Dielen warf, nichts regt sich um ihn, nur die Uhr tickt leise und gleichmäßig, jetzt hebt sie an und schlägt in hellen singenden Tönen zehn. Erik wendet den Kopf, die Klänge führen ihn aus der Gegenwart in die Vergangenheit zurück, in die Vergangenheit der Jugendtage, als Lola noch ein Kind war — sie hatte so gern mit den Gewichten in der Form vergoldeter Tannenzapfen gespielt, und mehr als einmal hatte er dieselben ihr zu Liebe von den messingenen Ketten lösen müssen.

„Damals und jetzt — — —

Er springt mit einer fast heftigen Bewegung auf und streicht sich das Haar aus der heißen Stirn, er will nicht mehr daran denken, er will nicht, was kann ihm die künftige Fürstin Uragieff sein, was er ihr? Kaum noch ein guter „Bekannter" aus der Kinderzeit . . .

„Die Zeit, die Trennung, man erzählt ja Wunderdinge von ihrer Heilkraft für derartige Leiden," sagt er sich in schmerzloser Selbstironie, „wir wollen sehen, ob sie sich auch bei mir bewähren — ich will sogar noch ein Uebriges thun und ihnen zu Hilfe kommen, mit Arbeit und mit allen Vernunftsgründen, die ich nur irgendwie zur Verfügung habe."

III.

Im schönen Sachsenlande, nicht weit von der Residenz, der man schon seit geraumer Zeit den hochtönenden Namen „Elb-Florenz" beigelegt, in der romantisch lieblichen Umgebung der sächsischen Schweiz, liegt die Herrschaft und das Schloß Pforta. „Ein Schlößchen" nennt es der Fürst, „ein kleines Tuskulum," — in Wahrheit ist es eine großartige, bewunderungswürdige Schöpfung der Bau- und Gartenkunst. Von einer, im großen Stil angelegten Rampe steigt man zu den Zimmern des ersten Stockes empor; breite Mamortreppen mit vergoldeten Geländern führen im Innern zu den Staatszimmern im zweiten Stock hinauf, die mit vornehmster Pracht ausgestattet sind. Die Wände bekleiden kostbare alte Gobelins, herrliche Oelgemälde, hohe venetianische Spiegel; Möbel aus Rosen- und Ebenholz bilden die Einrichtung. Die Wohnräume des fürstlichen Paares sind, entsprechend den Gesellschaftssälen, Muster von Eleganz und Behaglichkeit, und Lolas Boudoir und Toilettenzimmer kleine Wunder von Zimmerdekorationen in rosa Atlas, schwellenden Teppichen und köstlichen Spitzenvorhängen, nicht zu vergessen die entzückenden Nippes von Meißner Porzellan, die unzähligen kostbaren Nippsachen, die viele, viele Tausende gekostet haben.

Der große, hinter dem Schlosse gelegene Park ist berühmt durch die wunderbaren, domartig gezogenen Alleeen; auf dem, den Park begrenzenden See schaukeln Paradegondeln und Böte, in den schattigen Gängen und Gebüschen laden rindenbekleidete Kioske, Pavillons und zierliche chinesische Theehäuschen zum Ausruhen ein. Fürst Uragieff selbst liebt Schloß Pforta, deshalb hat er sich mit großem Train hier eingerichtet und ist froh, als er nach dreijähriger

Abwesenheit von Deutschland mit seiner Gattin dahin zurückkehren kann. Er hat eine deutsche Mutter gehabt und hat daher eine gewisse Vorliebe für das Deutschthum; außerdem fühlt er sich krank und fürchtet, das russische Klima bekommt ihm nicht, sein Lieblingsaufenthalt, durch langjährige Gewohnheit bedingt, bleibt freilich unter allen Umständen Paris oder die Riviera. In Paris hat er ein reizendes Palais im Fanbourg Saint-Germain und an der Riviera eine Villa „Le Bijou." Hier haben sie nun den dritten Winter ihrer Ehe verbracht; der Fürst ist täglich nach Monaco hinübergefahren, und Lola hat mit einigen Hausgästen — die Uragieffs haben stets Gäste — Ausflüge in die wundervolle Umgegend gemacht, sie hat das Leben in vollen Zügen genossen; Ueppigkeit, Luxus und schrankenlose Erfüllung jeden Wunsches ist ihr zum Lebensbedürfniß geworden. Ihr Gatte hat sie an den geselligen Vergnügungen theilnehmen lassen, ohne ihr das mindeste Hinderniß in den Weg zu legen, solange seine Gesundheit ihm gestattete, sie zu begleiten, er hat sich in dem Triumpfgefühl gesonnt, die schönste, vornehmste Frau sein eigen zu nennen, aber er hat sie mit Argusaugen überwacht und sie mit grundloser Eifersucht gemartert, und seit er sich leidend fühlt, ist es sein Bestreben, sie von allen Freuden des Lebens fern zu halten, und ist er grämlich, verbittert, ja oft boshaft.

Ohne einen rechten Begriff von der Ehe, ihrer Pflicht und ihrer Heiligkeit, war Lola in dieselbe getreten. Als sie sich darüber klar wurde, fühlte sie sich unaussprechlich unglücklich, fühlte sie sich peinlich berührt, abgestoßen, wandelte sich die Gleichgiltigkeit, die sie ihrem Gatten anfangs entgegengebracht, allmählich in Widerwillen und dies um so mehr, als der Fürst sie bei seiner schon erwähnten zunehmenden Kränklichkeit durch Eifersucht und Mißtrauen quälte und ihren Stolz verletzte, obgleich sie tadellos ist in ihrem Verhalten ihm gegenüber. Tadellos war Lola in ihrem Leben überhaupt, trotz der Bewunderung, die ihr von allen Männern entgegengebracht wurde, trotz den laxen Sitten ihrer Gesellschaftskreise.

Sie hatte ihm einen Sohn geboren, den heißerwünschten Erben der unermeßlichen Reichthümer des Hauses und Namens Uragieff. Das Kind zählte jetzt zehn Monate; es war ein zartes, unschönes Geschöpfchen — Lola konnte es nicht lieben um seines Vaters willen. Sie machte sich zuweilen Vorwürfe darüber, war aber zu stolz und zu ehrlich, Gefühle zu heucheln, von denen das Herz nichts wußte. Fürst Uragieff grollte ihr deswegen, und so wurde durch den kleinen Alexei die Entfremdung zwischen den Gatten nur größer.

Mitten in der Nacht, mit einem Extrazuge von Dresden kommend, war man nun im Mai auf Schloß Pforta eingetroffen. Lola hatte vorzüglich geschlafen und saß halb zehn Uhr Morgens bereits auf der großen Terrasse hinter dem Schloß beim Frühstück. Ein Prinz Ussuroff leistete ihr Gesellschaft; er war so alt wie Lola, ein entfernter Verwandter des Fürsten und sterblich in die schöne Frau verliebt, die seine Anbetung mit derselben vornehmen, kühlen Lässigkeit duldete, wie von jedem Anderen.

„Sie erwarten heute noch mehr Gäste, Fürstin?" fragte Prinz Mity, seinen niedrigen Bambussessel mit einer geschickten Wendung dem ihren etwas näher rückend und sie mit seinen kleinen schwarzen Sarmatenaugen leidenschaftlich anblickend — „wer ist es denn?"

„Ein sehr guter Bekannter von mir, Graf Ippenbühl und eine Freundin, eine junge Frau. Eine sehr allerliebste, junge Frau," setzte sie bedeutungsvoll lächelnd hinzu. Prinz Ussuroff schien das letztere überhört zu haben.

„Ein sehr guter Bekannter! — wie freundschaftlich Sie das sagen, Fürstin. Ich hasse diesen „guten Bekannten" schon, ohne ihn zu kennen," rief er lebhaft. „Kannten Sie ihn als Mädchen?"

„Gewiß!"

„Principessa," schmeichelte er, ihre Hand küssend, „ich bin aber auch ein guter Bekannter, nicht wahr?"

Sie zieht ihre Hand zurück.

„Seien Sie vernünftig, Prinz —" und sich erhebend, thut sie ein paar Schritte gegen die breite Glasthür, in welcher eben Fürst Uragieff erscheint. Er ist erschreckend gealtert in den letzten Jahren, und die Haut, noch gelber und pergamentartiger geworden, bildet einen häßlichen Kontrast zu dem schwarzgefärbten Schnurrbart. Unter den buschigen Brauen funkeln seine Augen mit einem tückischen Blick zu der jungen Frau hinüber.

„Du bist ja heute überraschend früh aufgestanden," grollt er zu der ihm Entgegenkommenden halblaut und schiebt seine wachsfarbigen, krallenartigen Finger durch ihren Arm, — „freilich, freilich, ein so interessantes tête à tête —"

„Bitte, mäßige Dich," antwortete Lola mit leise bebender Stimme, „und kompromittire Dich und mich nicht."

Nikolaus Uragieff begrüßt den Prinzen mit grämlicher Freundlichkeit und nimmt dann neben seiner Gemahlin Platz. Es ist eine seiner boshaften Charaktereigenthümlichkeiten, die stete Gegenwart von Gästen, besonders von Herren, auf die Vergnügungs- und Gefallsucht seiner Gattin zurückzuführen, obgleich im Grunde Jedermann weiß, daß er nicht ohne sein tägliches „Jeu" leben kann, und er nur Herren einladet, die diese Passion theilen. Man hatte aus diesem Grunde in früheren Jahren Schloß Pforta „Klein-Monaco" genannt — —

Das Rollen eines Wagens auf der Rampe des Schlosses wurde hörbar und unterbrach das Gespräch der drei Personen über gleichgültige Tagesereignisse, ein Diener meldete dann den Grafen Ippenbühl, und dieser folgte ihm auf dem Fuße.

„Willkommen, lieber Graf, willkommen," sagt Fürst Uragieff, „haben Sie sich für einige Zeit freimachen können, wollen Sie die Pfingsten mit uns verleben?"

„Durchlaucht sind überaus gnädig."

Der junge Offizier klappt die Hacken zusammen und verneigt sich, küßt dann Lola die Hand, wobei er nicht unterläßt, die feinen Fingerspitzen leise zu drücken, und hierauf folgt die Vorstellung vor dem Prinzen Ussuroff. Nachdem der Graf den „Reisestaub" von den Füßen geschüttelt hat, sitzt man wieder zusammen auf der Terrasse. Diener serviren auf silbernen Platten ein Frühstück, die Delikatessen der Jahreszeit und schwere Weine in funkelnden Krystallflaschen. Während Graf Ippenbühl ein Stück Trüffelpastete zerlegt und dazwischen einen Schluck Burgunder trinkt, denkt er, mit einem flüchtigen Blick den Fürsten streifend:

„Er ist freilich ein alter Greuel, aber ich verdenke es der schönen Lola doch nicht, daß sie ihn nahm, das ewige Leben wird dies alte Knochengerüst ja wohl nicht haben."

Nach dem Frühstück wird ein Spaziergang durch den Park gemacht und Uragieff kann es nicht hindern, daß Ippenbühl mit Lola vorausgeht.

„Sie werden heute noch mehr und interessantere Gesellschaft bekommen, Graf," sagt diese, „unsere lustige Thea von ehemals, jetzt Frau von Werben nebst Gatte und — damit für Sie und den Prinzen doch ein paar spezielle Anziehungspunkte nicht fehlen — zwei junge Mädchen —"

„Junge Mädchen! — Ach, diese schrecklichen jungen Mädchen!" rief Ippenbühl mit komischer Verzweiflung. „Verzeihung, gnädigste Fürstin, aber warum junge Mädchen? Man begegnet ihnen so wie so schon überall, und ich finde sie überall störend."

„Störend?"

Lola sieht den Sprecher erstaunt an. „Ja störend," beharrt der Graf. „Sind sie nett und man unterhält sich gerne und viel mit ihnen, so muß man immer in Sorge sein, daß sie aus unseren Augen und aus unseren Worten mehr herauslesen und heraushören, als man selbst ahnt und beabsichtigt, und sind sie nicht nett und lustig, so langweilt man sich gegenseitig zu Tode."

Die Fürstin lacht laut auf, und ihm mit einer unnachahmlichen graziösen Bewegung das feine Köpfchen zuwendend, sagt sie:

„Die armen jungen Mädchen! Aber so sind sie doch nicht Alle!"

„Ich habe nur eine einzige Ausnahme kennen gelernt," behauptet Ippenbühl keck.

Nicht ihr Mund, nur ihr schönes Auge fragte: „Welche?"

„Euer Durchlaucht —" antwortete er rasch.

„Sie sind noch immer der in Galanterieen schlagfertige junge Ulanenlieutenant," sagte sie lachend.

„Das ist keine Galanterie, gnädigste Fürstin, es ist Wahrheit," antwortete er, die Stimme senkend und ihren Blick suchend, aber ihre Augen begegnen den seinen nicht, sie sieht mit dem kühlen Lächeln um den lieblichen Mund an ihm vorbei, in einen laubenartig gewölbten Buchengang, der im ersten zarten Grün prangt. Eine junge Frau in der Nationaltracht einer russischen Bäuerin kommt ihnen, einen Kinderwagen schiebend, entgegen eine ältere, einfach gekleidete Dame geht neben demselben.

(Fortsetzung folgt.)

S. Guttmann & Co.,

Webergasse 8.

Auslage besonders vortheilhafter

Leinen- u. Baumwollwaaren, Tischzeuge, Handtücher und fertiger Damenwäsche.

Elsäßer Madapolame, und **Hemdentuche,**	bewährte Qualitäten ohne Appretur, 80/83 Cmtr. breit, zu Bett- und Leibwäsche . . . . . Mtr. 35, 30, 25 bis	**20**	Pf.
	82/86 Cmtr. breit, extra prima, zu Damen-Wäsche Mtr. 50, 45 bis	**40**	Pf.
	150/170 Cmtr. breit, zu Bett- und Einschlagtüchern ohne Naht, Mtr. Mk. 1.10, 1.— bis	**80**	Pf.
Bettdamaste,	130 Cmtr. breit, ... Mtr. Mk. 1.30, 1.40, 1.20, 1.— bis	**75**	Pf.
Bettsatin,	130 Cmtr. breit, ... Mtr. Mk. 1.—, 90 bis	**60**	Pf.
Pelzpiqué und gerauht Croisé,	80/82 Cmtr. breit, Mtr. Mk. 1.—, 80, 60, 50 bis	**40**	Pf.
Halbleinen,	82/84 Cmtr. breit, garantirt beste Qualität, ... Mtr. 75, 60, 50 bis	**40**	Pf.
Halbleinen,	150/170 Cmtr. breit, zu Betttüchern ohne Naht, . . Mtr. Mk. 1.30, 1.20, 1.— bis	**80**	Pf.
Reinleinen,	82/84 Cmtr. breit, zu Bett- und Leibwäsche, ... Mtr. Mk. 1.—, 80 bis	**70**	Pf.
Reinleinen,	160/200 Cmtr. breit, zu Bett- und Einschlagtüchern, . . Mtr. 3.—, 2.50, 2.20 bis	**1.50**	Mk.
Graue Handtücher	. . . . . Mtr. 40, 35, 30, 20 bis	**15**	Pf.
Weiße Handtücher	. . . . . Mtr. 50, 40 bis	**25**	Pf.
Abgepaßte Handtücher	in Damast, Jacquard und Drell per Dtzd. 10.—, 8.—, 6.—, 5.— bis	**3**	Mk
Tischtücher, Reinleinen,	in Damast, Jacquard und Drell, für 4—6 Personen Stück 4.—, 3.—, 2.—, 1.50 bis	**1.20**	Mk.
Tafeltücher, Reinleinen,	in Damast, Jacquard und Drell, für 12—18 Personen Stück 20.—, 15.—, 12.—, 10.— bis	**8**	Mk.
Servietten, Reinleinen,	in Damast, Jacquard u. Drell, Dtzd. 15.—, 12.—, 10.—, 8.— bis	**4**	Mk.
Theedecken mit Servietten	für 6—12 Personen per Gedeck 3.—, 6.—, 5.—, 4.—, 3.— bis	**2**	Mk.
Kaffeedecken	in größter Auswahl zu enorm billigen Preisen.		
Baumwollflanelle	zu Hemden, Morgenröcken 2c. in größter Auswahl Mtr. 70, 60, 50 und	**35**	Pf.
Damen-Hemden	mit reicher Stickerei, Hand-Languetten und Trimmings besetzt, 6.—, 5.—, 4.—, 3.50, 3.—, 2.50, 2.—, 1.50, 1.— bis	**85**	Pf.
Damen-Jacken u. -Beinkleider	in weiß und farbig, in Croise, Pelzpiqué, Cretonné und Baumwollflanell, mit Stickerei, Hand-Languetten und Trimmings, Stück 3.50, 3.—, 2.—, 1.50 bis	**1**	Mk.
Damen-Nachthemden	. . . . . Stück 6.—, 5.—, 4.—, 3.— bis	**2.50**	Mk.

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster.

9713

Feinstes Tafeloel,

beste, feinschmeckendste Specialmarke,
vorzüglich zu Mayonnaisen und Remoulade-Saucen,
per 1/1 Flasche Mk. 1.30, 1/2 Fl. Mk. —.70 incl. Glas, in Kannen von 12 1/2, 25 und 50 Kilo à Mk. 1.30, empfiehlt

F. Gottwald,
Kirchgasse 38. 9905

Gummi-Artikel.
Pariser Neuheiten für Herren und Damen.
Illustrirte Preisliste gratis und discret. F 140
W. Mühler, Leipzig 41.

Ruhrkohlen,

stückreiche Waare, durch Schiffbezug, liefere, so lange Vorrath, per Fuhre (20 Ctr.) über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung für 19 Mark. 10087
Biebrich, den 15. August 1896.
A. Eschbächer.

Verschiedenes

Hollandsch Leesgezelschap, Wiesbaden.
Deelnemers gezocht. Fr. brieven onder Letter **G. M. 249** bureau van dit Dagblad.

Agenten
gesucht von leistungsfähiger (Ka. 572/8) F 130
Bürsten-Fabrik.
Schriftl. Offerten unter **L. 1498** an **Rudolf Mosse** in **Köln.**

Sehr guter **Mittagstisch 50 Pf.,** ev. auch Abendessen. Hermannstraße 12, 2. Beste Empfehlung. 9757

Alle **Schreiner-Arbeiten,** sowie das Repariren, Aufpoliren u. Mattiren von all. Arten Möbeln w. prompt u. billigst ausgeführt. **Mch. Walther,** Schreiner, Kirchhofsgasse 10. 10058

Ellenbogengasse 6
werden **Rohr- und Strohstühle** geflochten, reparirt und polirt. 10331

Stühle aller Art werden bill. u. dauerhaft geflochten. 9414
Friedrich Metzel, Hirschgraben 16.

Gekittet wird Glas, Marmor, Alabaster, Meerschaum, sowie Kunst-Gegenst. all. Art **(Porzellan,** feuerf., im **Wasser haltb.)** Kirchg. 23, 2.

Empf. mich in allen vork. Näharb., Costüme von 5 Mk. an, Hauskleider v. 2.50 Mk. an. **Hochelegantes** Costüm fertige ich schon für 8 Mk. Wiener Modellschneiderin. Nur eine Anprobe. Uebernehme für meine Arbeit die weitgehendste Garantie. **Elise Plitz.** Hartingstraße 8, Pt.

Empfehle mich zur Anfertigung von Damen- und Kinder-Costümen, Hausskl., Blousen, a. Modernisiren, g. Sitz, bill. Berechn. Nerostr. 42, 3 l.

Eine Frau sucht Arbeit im Ausbessern u. Neuanfertigen von Wäsche, farbige Herren-Hemden 50 Pf., Frauen-Hemden 45, Kneipp-Hemden 60, Kinder-Hemden von 25 Pf. an. **Hofmann.** Bismarckring 18.

Bettfedern-Reinigung mit Dampfapparat. 9716
Wilh. Klein, Albrechtstraße 30, Part.

Wäsche zum Bügeln w. angenommen. Näh. Steingasse 12, 2 Tr.

Handschuhe werd. **schön** gew. u. **ächt** gefärbt Webergs. 40. 9714

Chemische Wasch-Anstalt
von
Friedr. Reitz, Mainz.
Ein Kleid waschen v. Mk. 2.— an, 1 Herren-Anzug waschen Mk. 2.50 1 Hose waschen Mk. —.70, 1 Weste waschen Mk. —.50, Gardinen zu waschen à Bl. Mk. —.60. 8866
Annahme-Stelle für Wiesbaden bei
A. Matthes, Langgasse 7.

Gardinenspannerei und Feinwäscherei
Emserstrasse 25, Hth. 10088
Billigste und schnellste Bedienung.

Berliner Neuwäscherei von L. Pfülf,
Römerberg 30, Hth. 1 St.,
empf. sich zur Uebernahme von Wäsche. Specialität: Kragen, Manschetten, Oberhemden. Kleider werden ohne Veränderung der Façon wie neu hergestellt. Pünktliche Bedienung. Billigste Preise.

Eine **Wäscherei** auf dem Lande übernimmt noch Herrschafts-Wäsche. Näh. Theodorenstraße 2.

Masseuse Frau **D. Link wohnt Schulberg 11, Part. r.** 10556

Massage **(System Prof. Dr. Metzger)** wird bestens ausgeführt von **J. Kessler, gepr. Masseur, Kl. Schwalbacherstraße 4.** Honorar mäßig.

Damen finden discrete Aufnahme bei (No. 27922) F 32
Rosa Veith, Hebamme, **Mainz,** Beyelstr. 7.

Alleinst. gebild. Dame verm. Heirath
reell und streng diskret. Off. sind vertrauensvoll unter **B. Z. 464** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Heirath. **Alleinsteh. Herr, kath., 40 Jahre, mit 12,000 Mk. Verm. u. Einricht., w. Dame in zieml. gl. Alter u. m. Verm. kennen zu lernen beh. Verehel. Offerten unter D. K. 202 an den Tagbl.-Verlag.**

Heirath. 243 reiche Partieen sendet sofort. **Offerten** Journal Charlottenburg (Berlin). (E. G. 158) F 493

Fremden-Verzeichniss vom 26. August 1896.

Adler.
Kayser, Fabrikant. Crefeld
Schwitzky. Frankfurt
Chan, m. Fr. Berlin
Reuter, Fr., Ingen. Wetter
Blank, Fr. Wetter
Ramspeck, m. Schwägerin. Alsfeld
v. Schlemmer, Fr., Rent. Mainz
Kraft, Frl. Mainz
Peltesen. Dresden
Hucho, Rittergutsbesitzer. Rossbach
Homann, Director. Berlin
Spickermann. Brüssel
Wunderlich. München
Hucke. Valparaiso

Hotel Aegir.
Bastiaans, m. Fr. Amsterdam

Alleesaal.
Marx, Kfm., m. Fam. Trier

Badischer Hof.
Vendig, Kfm. Kaiserslautern
Sevy, Kfm., m. Fam. Paris
Flegenheimer, Kfm., m. Fr. Oldenheim

Bahnhof-Hotel.
Unruw, Kfm. Hamburg
Reitz, Kfm., m. Fr. Lohr
Pusch, Frl., Schauspielerin, m. Mutter. Barmen
Cuschmann, Director. Kirchheimbolanden
Nix. Guben
Körner, Kfm., m. Fr. Hamburg

Belle vue.
Sutter, m. Fam. London

Hotel Block.
Blaase. Hamburg
Okreut, Chefredacteur, m. Fr. Warschau

Schwarzer Bock.
Büttner, Fr., m. 2 Töcht. Chemnitz
Haffner, Steuer-R. Arnsberg
Tuchbein, Kfm. Hannover
Hönck, 2 Frn. Glücksburg
Lübkes, Director, m. Fr. Rüdersdorf
Göbelsmann. Rüdersdorf
Nitsche, Rent. Neuhaldensleben

Zwei Böcke.
Rosenberg, Kfm. Lehnin
Andree, Rent., m. Fr. Berlin
Hirslinger. New-York
Herrmann. Wittstock

Goldener Brunnen.
Baram, Fr., Rent. Lemberg

Cölnischer Hof.
Fricke, Kfm. Weimar
Morsch, Kfm. Neustadt

Hotel Dahlheim.
Ziegler, Fr. Ruhla
Friserius, Fr., Rent. Kaiserslautern
Ensers, Frl., Rent. Kaiserslautern
Zorger, Ingen. B.-Baden
Goldstaudt, Fr. Streluv
Zangenberg, Kfm. Leipzig
Hothoon, Kfm. Leipzig
Rudolphy. Reval
Müller, Rent. Wesel

Dietenmühle.
de Villeneuve de la Collette, Freifr., m. Tocht. Haag

Engel.
Cohen, m. Tocht. Schwerin
Sauer, Bankdirect. Leipzig

Englischer Hof.
Bode, Rent. Brandenburg
Deichmann, Director. Brandenburg
Ottmann, Fabr. Hochspeyer

Eisenbahn-Hotel.
Heilmann. Oberlahnstein
Schröder, Reg.-Secretär. Hildesheim
Walter, Frl. Aschaffenburg
Mertens, Frl. Aschaffenburg
Farwig, Kfm. Melle
Baum, m. Fr. Unterschmieden
Seibert. Hangen
van de Linden, Kfm., m. Fr. Antwerpen
Lorsen, Kfm., m. Fr. Bergenhorst
Lorsen Kfm., m. Fr. Bergen

Einhorn.
Arnold, Fr., Rent., m. Fam. London
Bauer, Fabrikant. Diez
Rindskopf, Fabr. Wien
Fleischhacker, Agent. Frankfurt
Tailard, Kfm. Cöln
Hüster, Kfm. Cöln
Weber, Frl., Rent., m. Gesellschafterin. Hamburg
Conturier, Kfm. Pirmasens
Tanke, Kfm. Cöln

Zum Erbprinz.
Hatzfeld, Rent. Dillenburg
Hinkel, Rent. Dillenburg
Gerhard, Kfm. Dillenburg
Wächtler, Kfm. Dillenburg
Richter, Kfm. Dillenburg
Petzold, Lehrer. Chemnitz
Helfrich, m. Fr. Warschau
Dittmann, Kfm. Würzburg
Söllermann, m. Fam. Halle

Europäischer Hof.
Weise, Dir., m. Fr. München
Feinthel. Landstuhl

Feierabend, Director, m. T. München
Herrle. Landstuhl
Haller, Architect. München
Sehnen, Kfm. Süchteln
Thieme. Berlin

Grüner Wald.

Grisard, Kfm. Aachen
Streiger, Kfm. München
Herzich, Stud. Eger
Pfeiffer, Kfm. Zeitz
Endres, Dr. med. Hagen
Bötteher, Kfm. Hohenstein
Müller, Kfm. Offenbach
Kosmuth, Kfm., m. Fr. Homburg
Anelam, Ingen., m. Fr. Berlin
Petry. Wildbad
Heidrich, Kfm. Dresden

Hotel zum Hahn.

Bock, Secretär. Marre
Bock, Ingen. Marre
van Niet, Kfm. Haag
Mütze, Rent. Göttingen

Hotel Happel.

Even, m. Fr. Bonn
Lotz, m. Fr. Sienweiler
Schwarzkopf. München
v. Felde. Essen
Seligmann, m. Schw. Essen
Nöllsen, 2 Hrn. Essen

Vier Jahreszeiten.

Piech, Rent., m. Fr. Berlin
Henkel v. Donnersmark, Graf, m. Fr. Schloss Pellendorf
Oldendorff, Dr. med. Berlin
Hurwitz, Fr., Rent. Mins
Ogilvie, Rechtsanw. Schleusingen
Schüssler, Dir. Gammern
Williams, Frl., Rent. London
v. Solms-Renard, Fr., Gräfin m. Comtesse. Dresden

Pension und Hotel Kaiserbad.

Mundez, Rent. Dresden
Schwedor, Dir. Gleiwitz
Nicklas Neise
Zacher, Dir., m. Fr. Neundorf
Dulon, Reg.-R. Magdeburg
Lepeck, Rendant. Colberg
Joseph, Bankier. Berlin
Rabeling, Ref. Berlin
Wallach, Rent. Cassel
Giller, Frl. Cassel

Hotel Kaiserhof.

Wright, m. Fr. Bathampton
Evans, Dr. Chicago
Wegener, Ziegeleibes., m. Fr. Berlin
Eisler. Wien
Dischenger. Darmstadt
Müller. Darmstadt
Soboff. Russland

Hotel Karpfen.

Becker, m. Fr. Idar
Rempe, Kfm. Cöln
Brand. Halle

Goldene Kette.

Goldstein, Kfm., m. Fr. Warschau
Borsch, Fr. Warschau
Merkel, Fr. Berlin
Fundel, Frl. Berlin
Kohlmann, Kfm. Leipzig
Oppenheimer, Fr Darmstadt

Goldenes Kreuz.

Huss. Reutlingen
Dowald. Gesell
Roth. Gesell
Wernicke. Liebenwalde
Sauer, Fr. Berlin
Kalres, Fr. Dresden
Lösch. Wald Uelvesheim

Hotel Kronprinz.

Thom, Rent. Warschau
Oppenheimer, Lehr. Mülheim

Goldene Krone.

Uhlich, Kfm. Chemnitz
Uhlich, Fr. Chemnitz
Lockie, Esqu. London
Wurtz, Kfm. Ress
Bien, Kfm. Frankfurt

Hotel Mehler.

Sonntag. Magdeburg
Stahl, Kfm. Dauborn
Gallhöfer, Kfm. Mayen
Lucas, Stadtr. Liegnitz
Kopp, Kfm. Wildemann
Steinmetz, Kfm. Darmstadt
Maurer, Kfm. Cansas City

Hotel Minerva.

Prasse, Rechtsanw. Görlitz
Wiedesum, m. Fam. Amsterdam

Nassauer Hof.

Weyer, m. T. Paris
Feith, m. Schwester. Cöln
Krinder, Fr., m. S. London
Kraemer, Fr. Carlsruhe
v. Marle, m. Fr. Deventer
Baron Mendelsloh, Offiz., m. Fr. Berlin
Marsdon, Fr., m. Tocht. London

Hotel National.

Micheimann, Revisor, m. Fr. Blankenburg
Brathuhn, Bergrath. Clausthal
Voss, Rechtsanw. u. Notar. Birnbaum
Gerwing, Kfm. Berlin
Gerwing, Frl. Berlin
Ernst. Grund

Luftkurort Neroberg

v. Keudell, Excell., Wirkl. Geh. Rath. Berlin
Roberts, Fr. Chicago

Hotel du Nord.

Kollstede, Dr. med., m. Fr. Emden
Schneider, Dr., Mitgl. d. Reichstags Potsdam
Heine, Director. Landsberg
Rotholz, Rent. Berlin
Stockel, Oekonomierath. Insterburg
Specht, Dr. Charlottenburg

Nonnenhof.

Leubuscher, Kfm. Berlin
Cuntze. Hannover
Müller, Kfm Mayen
Pötz, Kfm., m. Fr. Mühlheim
Orth, Kfm. Berlin
Haask, Rector, m. Fr. Mülheim
Zartmann, Kfm. Frankfurt
Hoppe, Kfm. Solingen
Weber, Kfm. Solingen
Doftmann, Kfm. Hamburg
Hosse, Amtsrichter. Berlin
de la Fontaine, Assessor. Berlin
Bock, Kfm. Cöln

Hotel Oranien.

Pfahler, m. Fr. Rendsburg

Hotel du Parc und Bristol.

Voorst van Beest, m. Bed. Amsterdam
van den Abelen. Rotterdam
Doodenherr. Rotterdam
Nipsen. Rotterdam

Pariser Hof.

Jacoby, Fr. Frankfurt
Säuberlich, Fabrikant. Hohenstein

Pfälzer Hof.

Schwarz, Fabr., m. Fr. Barmen
Bartolang, Fr. Barmen
Schmidt, Kfm., m. Fr. Bingen
Bergner, Kfm., m. Fr. Eisenach
Michelsohn, Kfm. Berlin
Baffier, Fr. Meisenheim
Schaller, Kfm. Frankfurt

Promenade-Hotel.

Zöhriaut, m. Fr. Amerika
Schulze, m. Fam. Hamburg
Heymer, Dr. med., m. Fr. Büthen
van de Chys, Dr. Holland
Robbins. England
Morley, Offizier. England
von Riesenkampf, General. Schweiz
Bransz, m, Sohn. Zutphen
von Adlerberg, Fr. Berlin

Zur guten Quelle.

Konvard, Kfm. Freiburg
Wolf, Lehrer. Frankfurt
Küsser, Kfm. Dortmund
Schmidt, Frl. Worms
Schmidtchen, Kfm., m. Fr. Dresden
Schaaf, Kfm. Augsburg
Henn, Stud. Heidelberg
Kratsch, Kfm., m. Fam. Cöln

Quisisana.

Hartmann, m. Fam. Petersburg
Wassard, Rechtsanwalt. Copenhagen

Rhein-Hotel.

Schnödler, m. Fr. Stettin
Barbier. Brovezula
Roger. Norestown
Roger, Fr., m. Tocht. Norestown
von Dam. s'Grafenhage
Bormanns, m. Fam. Lüttich
Göedicke, Kfm., m. Fr. Bonn
Haas. Cassel
Sloyd. Bowie
Kassmann, Fabrikant, m. Schwester. Umhofen
Lind, m. Tocht. Umhofen
Wittlich, Rent Michelsbach

Rheinstein.

Pniower, cand. med. Würzburg
Braungart, Kfm. Ludwigshafen
Mentzen, Fabr. Schleswig
Winkel, Lieut. Ortelsburg

Römerbad.

Droste, Offizier. Berlin
Brückner, Kfm. Freyburg
Vollborn, Revisor. Meiningen
Langguth, Revisor. Meiningen
Schulz. Gr. Lichtenteils
Engel, m. Fr. Magdeburg
Thaler. Salzungen
Mentzen. Schleswig
Engelhardt, Dr. med. Spandau

Rose.

Osterrath, Kgl. Landr., m. Fam. Wiedenbusch
de Leontieff, Fr. Petersburg

Goldenes Ross.

Wolf, Lehrer. Frankfurt
Strebel, Kfm. Gera
Dassel, Kfm. Barmen
Handke, Kfm. Berlin
Herter, Baumstr. Coblenz

Weisser Schwan.

Friedemann, Fabr., m. Fr. Limbach
Michaelsen, Rent. Sülze
Gagel, Kfm. Sülze
Mannbuger, Fr. Frankfurt

Hotel Schweinsberg.

Rosier, Kfm. Marburg
Löchner, m. Fr. Cöln
Mayer, Kfm. Berlin
Jung, Kfm. Wilden
Jansen, Fr., m. Fam. Calm
Zannermann, Assessor. Altenkirchen

Spiegel.

Draebert, Lieut. Charlottenburg
Seneca, Fr., m. Kind. Carlsruhe
Bäckmann, Frl. Lübeck
Schorn, Kfm. Cöln
Wunnersberg. Cöln
Leo, Kfm. Berlin
Gössner, Rechtsanw. Forst
Jaeger, Dir. Berlin
Merklinghaus, Gymn.-Lehr. Mülheim
Merklinghaus, Fr., m. Tocht. Düsseldorf
Bauer, Bankdirector, m. Fr. Potsdam
Fritze, Fr., Gutsbes. Glindow
Gülmann, Dir. Zobten

Tannhäuser.

Kahm, Brauereibes. Dillenburg
Pastkert. Essen
Weidenbusch. Essen
Simons, Kfm. Cöln
Ehrentraut, Kfm. Reichenau
Schönfeld, Capellmeister. Bremen
Charassov. Paris
Berndt, m. Fr. Hannover
Kraus, Dr., m. Fr. Cöln
Wohl, Frl. Wien
Jordan. Stettin
Oppenheimer, Kfm. Butzbach
Kling, Rechn.-Rath., m. Fam. Aachen

Taunus-Hotel.

Berger, Ingen., m. Fr. Jena
van Houten, Rent., m. S. Arnheim
Küntze, Rent., m. Fr. Warschau
Ladendorf, Kfm., m. Sohn. Remscheid
Richter, Kfm. Riga
van Riet, Rent., m. Fam. Amsterdam
Lübm, Fr., Rent. Berlin
Homley, Fr., Rent. Berlin
Wiese, Frl., Rent. Berlin
Picnot, Rent., m. Fr. Brüssel
Pestachowski, Kfm. Posen
Otten, Fabr., m. Fr. Gand
Helbig, Rent. Frankfurt
Weise, Bankier. Düsseldorf
v. Boys, Rent., m. Fam. Amsterdam
v. Boys, Rent. Amsterdam
v. Boemer, Rent. Haarlem
Boys, Fr., Rent., m. Fam. Amsterdam
Hillers, Fr., Rent., m. Fam. Amsterdam
Wolheb, Rechtsanw. Breslau
Gebhardt, Rechtsanw. Zweibrücken
Brasch, stud. med. Lippstadt
Wanstadt, stud. chem. Cöln
Henner, Kfm. Sangershausen
Hattwich, Kfm., m. Fr. Oppeln
Frank, Rechtsanw., Dr. Hamburg
Friedlander, Rent. Petersburg
Lorenzen, Kfm. Speyer

Hotel Victoria.

Firnhaber, Dr. med., m. Fr. Charlottenburg
Wilson, 2 Frl. Brooklyn
Webster, 2 Frl. Brooklyn
Walton, Fr. Brooklyn
Guillet, m. Fam. Paris
Goedewaagen, Kfm. m. Fm. u. Bed. Rotterdam
Richter. Berlin
Bogler. London
Tiege, Dr., m. Fam. Aubel
Hindorf, Prof., Dr. Ruhrort
White, m. Fr. Stonecot-Hall
Gray. Manchester

Hotel Vogel.

Lampe, Fr. Bielefeld
Landwehrkamp, Fr. Bielefeld
Lindner, Architect, m. Fr. Neuwied
Mayer, Dr. phil. Berlin
Merchte, Rent. Mainz
Heylrich, m. Fr. Mainz
Ahronheim, Kfm. Berlin
Schroeder, Kfm. Cöln
Schmidt, Kfm. Aschersleben

Hotel Weins.

Stegmüller, Kfm., m. Fam. Eisenberg
Puschmann, Fürstl. Kassen-inspect. Hohenlohehütte
Olmesdahl, Fr., m. Sohn. Lippstadt
Buscke, Dir., m. Fr. Tilsit
Schniewind, Fr., Oberlandes-ger.-Rath, m. Tocht. Cöln
de Roever, m. Fr. Amsterdam
Jablonska, Fr., m. Tocht. Warschau

Zauberflöte.

Busse, Kfm. Neulinghausen
Busse, Kfm. Halberstadt
Busse, Frl. Gr. Salze
Kretschmer, Kfm. Breslau
Kreisel, Kfm. Loobschütz

In Privathäusern:

Pension Anglaise.
Wilkinson, m. Fr. Chicago
Roberts, Fr., m. Fm. Chicago
O'Brien, Frl. England
Bean, Frl. England

Villa Beatrice.
Lewenberg, Fr., Consul, m. Gesellschafterin, Kindern u. Bed. Russland
Blessig, Excell., Fr., Dr. Petersburg
Rothmaler, Frl. Erfurt
von Haugwitz, Geh. Rath. Berlin

Grosse Burgstrasse 8.
Tscharmann, Lieut. Dresden

Villa Heubel.
Tichler, Oberst. Osterode
Weyl, Fr., Major. Osterode

Louisenstrasse 15.
Schmitz, Dr., m. 2 Söhnen. Düsseldorf

Pension Mon-Repos.
von Müntz, Frl. Duisburg
Montray Parsons. England

Stifstrasse 21.
Wippermann, Frl. Westfalen
Winkhaus. Westfalen

Villa Sanssouci.
Bischoff, Rent., m. Neffe. Düsseldorf

Wilhelmstrasse 36.
Philippi, Fr., m. T. Moskau

Wilhelmstrasse 38.
Pieren, Rechtsanwalt. Amsterdam
Pieren Singels, Fr., Rent. Haag
Hornbostel, Fr., Rent. Haag
Munnich, Fr., Rent. Haag

Augenheilanstalt für Arme.

Altmann, Jacob. Flörsheim
Baus, Mina. Braubach
Becker, A. Niederjossbach
Brühl, Margarethe. Ems
Dahlen, Anna. Lorch
Derstroff, Heinrich. Winkel
Gasteyer, Wilhelm. Birnbach
Hassenteufel, M. Goldhausen
Hoffmann, Ph. Gutenacker
Hohlwein, Charl. Mensfelden
Hilger, Josef. Luckenbach
Karbach, Clara. Kestert
Kaffine, Katharina. Nievern
Kranz, Anna. Wallau
Klöppel, Chr. Oberlahnstein
Koch, Magdal. Gundersblum
Klietzsch, Erna. Frankfurt
Kemmer, Joh. Lingerhahn
Meuer, Anna. Reckenthal
Stahl, Cornelius. Damscheid
Stahl, Sophie. Dauborn
Schadt, Wilhelm. Niederolm
Veith, Magdalene. Limburg
Wissmann, Andr. Kiedrich

Telephon No. 151. Eigene Tapezirer-Werkstätte.

Braut-Ausstattungen und vollständige Einrichtung von Wohnhäusern, Villen, Hotels etc.,
sowohl im einfach bürgerlichen wie hochelegantesten Genre.

Möbel. **Betten.**

Grosses Lager Holz- und Polstermöbel jeder Art.
Garantirt bestes Fabrikat.
Compl. **Salons, Speise-, Wohn- u. Schlafzimmer** etc.

Bettwaaren, Matratzen, Kissen, Plumeaux
Steppdecken, wollene Decken.
Bettstellen in Holz und Metall.

Gustav Schupp Nachf.
(Hugo Menke),
Wiesbaden, Taunusstrasse 39.

Alleinverkauf zu Originalpreisen der Kgl. Württemb. Hof-Möbelfabrik **E. Epple & Ege,** Stuttgart (Inhaber Commerzien-Rath **H. Ege & E. Behr**), und der Bettenfabrik **Gg. Amendt,** Frankfurt. 9940

Hauptrestaurant
Fachausstellung Wiesbaden
Einzige warme Küche am Platze.
Reichhaltige Speisekarte.
Französische und deutsche Zubereitung.
Civile Preise.
Wein in 105 Nummern,
geliefert von den ersten Firmen unter deren Etiquetten.
Täglich finden 2 grosse Concerte u. andere Aufführungen statt.
Theod. Feilbach,
Hofrestaurateur. 9838

Ausstellung. Spezialität: Bratwurstglöckle, Nürnberger Würstchen. Bayr. Bedienung. Einziges Münchner Bier am Platze.

Ungarische
Mehl-Niederlage
Hochfeines Weizen-Mehl 0
per Pfd. 20 Pf.,
in Original-Säcken zu Engros-Preisen,
von der **Victoria-Dampf-Mühle** in **Budapest,** empfiehlt 10425
J. C. Bürgener,
Hellmundstrasse 27 u. Moritzstrasse 64.

Wiesbadener Mischung.
per Pfund 170 Pf.
ist der feinste, kräftigste und wohlschmeckendste geröstete Kaffee, hergestellt und empfohlen von 9495
J. C. Bürgener, Kaffee-Rösterei mit Maschinenbetrieb,
Hellmundstraße 27 u. Moritzstraße 64.

Billige Weine.

Wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe und nöthiger rascher Räumung meiner Keller offerire, so lange der Vorrath reicht, zu folgenden Ausnahmspreisen:

		Sonst	Jetzt	Sonst	Jetzt
No. 1 = **Bodenheimer** . .	M.	—.65	—.45	—.70	—.52
No. 2 = **Oppenheimer** . .	„	—.80	—.55	—.80	—.63
No. 3 = **Deidesheimer** . .	„	1.—	—.75	1.10	—.90
No. 4 = **Geisenheimer** . .	„	1.20	1.—	1.25	1.05
No. 5 = **Rüdesheimer** . .	„	1.50	1.20	1.70	1.40
No. 6 = **Rauenthaler Berg**	„	3.—	2.25	—	—
Regiewein der Stadt Wiesbaden von 1893/95.					
No. 7 = **Médoc**	„	1.10	—.85	1.12	—.92
No. 8 = **St. Emilion** . . .	„	1.20	1.—	1.30	1.08
No. 9 = **St. Julien**	„	1.50	1.20	1.60	1.40
No. 10 = **Château Lamarque** (ärztlich empfohlen).		3.—	2.25	—	—
No. 11 = **Cognac**	„	3.50	3.—	—	—
No. 12 = **Cognac vieux** (mild)	„	5.—	4.—	—	—

Per Flasche ohne Glas. Per Liter ohne Fass.

Ebenso offerire meine übrigen Weine und Spirituosen zu reducirten Ausnahms-Preisen. 9076

Alle Aufträge für hiesigen Platz liefere franco und accisefrei. Für Kiste und Packung nach auswärts werden 10 Pf. pro Flasche berechnet.

P. Wollweber, Weinhandlung,
28. Nicolasstrasse 28, Wiesbaden.

Mehl
der Pester Viktoria-Dampfmühle
ist in Originalsäckchen (mit Originalplombe versehen), sowie lose ausgewogen zu haben bei 10438
A. H. Linnenkohl,
15. Ellenbogengasse 15.

Leseäpfel per Pfd. 4 Pf. Geisbergstraße 26.

Verantwortlich für die Redaction: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigentheil: J. B.: J. Ebert, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

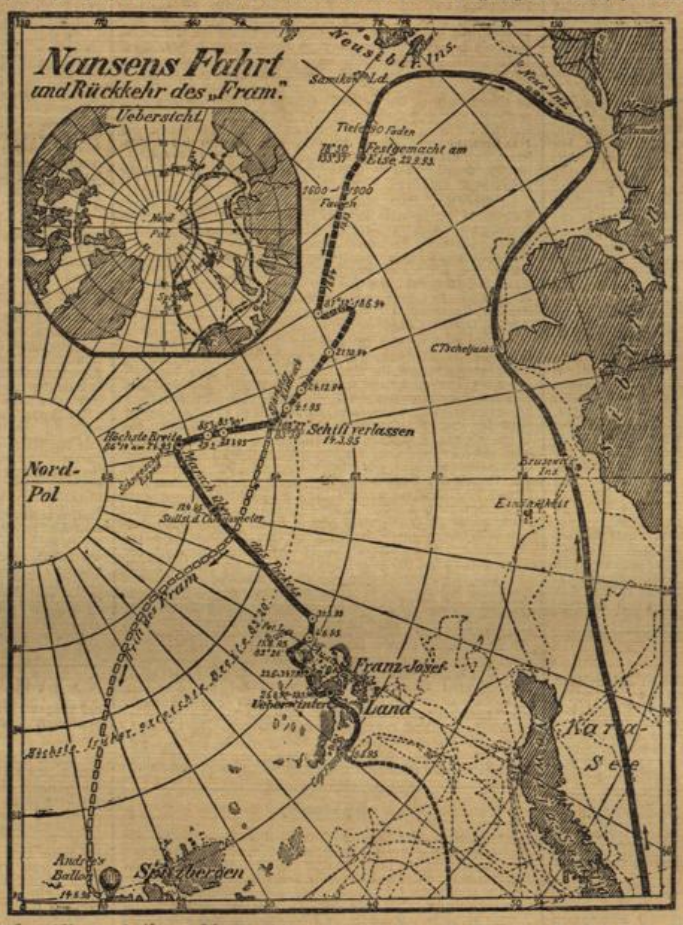
3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 399. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 27. August. 44. Jahrgang. 1896.

Der Dreibund — ein Vierbund.

Von einer gut orientirten, hohen politischen Persönlichkeit erhält unser Budapester Korrespondent folgende hochinteressante Mittheilungen:

Ohne jedes Geräusch, man könnte beinahe sagen, in aller Stille, vollzogen sich in letzter Zeit sehr bedeutsame Veränderungen im Wesen des Dreibundes, die für ganz Europa, für die Festigung der Friedenstendenz der Triple-Allianz von größter Tragweite sind. Daß nur der Starke den Frieden wahren kann, das ist ein Axiom, das wohl keines weitläufigen Beweises bedarf. Die unselige Schwäche der Türkei ist es ja neuestens wieder, welche die blutigen Ereignisse der letzten Monate auf der Balkanhalbinsel, die dem Administrationsjammer der türkischen Wirthschaft entsprossen, so gefährlich werden ließen. Die Eifersucht der Großmächte droht sich täglich an den Brandraketen der Aufstände zu einer mächtigen Flamme zu entfachen, die dann leider so leicht zum Weltbrande, zum Weltkriege werden könnte. Da hieß es und heißt es für die Diplomaten Europas doppelt auf der Hut sein. Nicht ohne Besorgniß sehen die Anhänger des Dreibundes auch die russophile Wandlung Bulgariens. Ueber Nacht sozusagen war das bulgarische Fürstenthum in das Lager des Czaren übergegangen. Das war eine schwere Niederlage des Dreibundes. Alle offiziösen Stachelreden und Schönfärbereien halfen über diese Erkenntniß nicht hinweg. Der neue Leiter der auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns, Graf Goluchowski, hatte dies auch sofort erkannt. Sein Bestreben war deshalb bei Beginn seiner Amtsleitung darauf gerichtet, hierfür eine Entschädigung, ein Gleichgewicht zu finden und den besonders stark geschwächten Einfluß Oesterreich-Ungarns auf der Balkan-Halbinsel wieder zu kräftigen. Serbien erwies sich hierzu schlecht geeignet, es eiferte Bulgarien nach und suchte sich uns so unangenehm als nur möglich zu erweisen. Die kluge Politik Goluchowskis wußte sich auch hier durchzuringen. Wenn auch große Erfolge nicht zu erreichen waren, Eins wurde erreicht: auf wirthschaftlichem Wege wurde eine freundliche Stimmung herbeigeführt. Gab es doch sogar einen Tag, an welchem man in Belgrad Ungarn hochleben ließ! Hiermit konnte sich jedoch die Politik Oesterreich-Ungarns nicht begnügen. Man strebte nach positiveren Erfolgen. Und sie wurden erzielt. Rumänien hat sich in aller Form dem Dreibund angeschlossen. Das ist das Ereigniß des Tages. Und dies ist jenes hervorragende Verdienst, für welches dem Leiter unserer Politik, dem Grafen Goluchowski, von Sr. Majestät das goldene Vließ verliehen wurde. Der Orden vom goldenen Vließ ist der höchste Orden, den der Herrscher von Oesterreich-Ungarn zu verleihen hat. Die Angliederung Rumäniens an den Dreibund ist aber auch das höchste Verdienst, das sich Graf Goluchowsky erwerben konnte. Alle anderen Kommentare, mit denen in den Blättern die Auszeichnung unseres Ministers des Aeußeren begleitet wurde, sind eben in Unkenntniß dieses Umstandes verfaßt worden. Der Anschluß an die Triple-Allianz ist damals erfolgt, als König Karl von Rumänien in Wien weilte und in der Hofburg einen so schmeichelhaften Empfang fand. Auch der rumänische Minister des Auswärtigen befand sich damals in Wien. Unser Monarch wird mit König Karl bei der Eröffnung des eisernen Thores wieder zusammentreffen und sich sodann mit dem König zusammen nach Bukarest begeben, wo ein großer festlicher Empfang vorbereitet wird. Dann fährt der Herrscher Oesterreich-Ungarns zu seinem königlichen Freunde nach Sinaia zu einem mehrtägigen Aufenthalt. Dies sind die äußeren freundschaftlichen Merkzeichen der neuen Allianz. Sapienti sat. Solche Verträge brauchen und pflegen auch nicht gleich an die große Glocke gehängt zu werden. Im Gegentheil! Eine unnöthige Publikation klingt wie eine Provokation, und die nöthige — sie wird zur rechten Zeit in amtlichster Form erfolgen. Ueber den Werth des Beitritts Rumäniens zur Triple-Allianz kann wohl kein Zweifel herrschen. Schon die Lage Rumäniens als Donauwacht des Balkans und als Nachbar Bulgariens und Serbiens erklärt diesen Werth zur Genüge. Ueber die Details des Vertrags mit Rumänien kann gegenwärtig, wie sich leicht versteht, nicht viel gesagt werden. Man hört von einer Militär-Konvention und von der Aufstellung einer stipulirten Truppenmacht Seitens Rumäniens zum Schutze gegen alle äußeren Einflüsse. Dies die Contouren des neuen Vierbundes, den die Freunde des Friedens nur mit Freuden begrüßen können.



Nansens Polarfahrt.

Nach seinen eigenen Angaben kartographisch dargestellt.

Das Interesse an der Nansenschen Polarfahrt wird durch die neueren Nachrichten über den Verlauf seiner Reise und die unvermuthet erfolgte Rückkehr seines Expeditionsschiffes nur noch gesteigert. War bisher ein ungefährer topographischer Ueberblick über die Fahrt des kühnen Norwegers durch die noch unerforschten Regionen des sibirischen Polarmeeres von Werth, so konzentrirt sich heute die allgemeine Aufmerksamkeit in stärkerem Maße auf die Einzelheiten seiner Reise, über deren Verlauf er selbst inzwischen so eingehende Mittheilungen gemacht hat, daß sich eine überaus interessante Itinerarskizze geben läßt, wie wir solche unseren Lesern hierneben bieten.

Die Kartenskizze umfaßt von der Nordküste Spitzbergens, an welcher Andrée mit seinem Ballon der Möglichkeit des Aufstieges bei Südwind so lange Zeit entgegenharrte, und dem mittleren Theile Nowaja-Semlja und des Karischen Meeres aus die gesammte sibirische Polarregion bis nach den neusibirischen Inseln hin, also das Terrain, das Nansen mit kühnem Wagemuth in seinem im Eise eingeeisten Schiff oder zu Schlitten durchzogen hat. Die Kartenzeichnung ist so deutlich und charakteristisch, daß in der Hauptsache nur eine chronologische Aufzählung der von der Nansenschen Expedition durchlaufenen Etappen erforderlich erscheint.

Nansen hatte am 4. August 1893 mit seinem Expeditionsschiff „Fram" die Jugorstraße im Südosten von Nowaja Semlja, am asiatischen Festlande entlang, passirt, und dann die Karas-See in nordöstlicher Richtung durchquert. Die dicke Linie, unten rechts auf unserer Karte beginnend, bezeichnet die Fahrt des Schiffes. Dicht an Kap Tschelyuskin vorbei wandte Nansen sich zur Olenei-Mündung, um dort noch Schlittenhunde einzunehmen, konnte aber nicht mehr landen und fuhr deshalb direkt nach der Nordseite der neusibirischen Inseln weiter. Von hier aus drang Nansen mit dem Schiff in das Eismeer und das Packeis hinein, machte am 22. September 1893 unter dem 78° 50' Nordbreite und 133° 37' Ostlänge das Schiff am Eise fest und ließ sich nun so gen Norden treiben. Er befand sich, seiner Aussage nach, fast inmitten jener Strömungsrichtung, deren Vorhandensein er stets behauptet hatte und zur Erreichung des Nordpols benutzen wollte.

Ueber den weiteren Verlauf der Fahrt unterrichten sehr deutlich die Signaturen in unserer Karte. Diejenigen Punkte der Fahrt, welche durch genaue Längen- und Breitenbestimmungen festgelegt wurden, sind in der Zeichnung durch schwarze Kreise, die ungenau (ohne Längenbestimmung) angegebenen durch weiß gelassene Kreise markirt, alle Angaben soweit möglich mit Datum versehen.

Die Trennung Nansens und Lieutenant Johansens von dem Schiffe „Fram" unter dem 14. März 1895, um mit Schlitten und Kajaks (leichte Segeltuchboote) über das Eis dem Nordpol zuzustreben, ist ebenfalls durch die starke schwarze Linie deutlich dargestellt; der

(Nachdruck verboten.)

Irrlichter und St. Elmsfeuer.

Plauderei von **Bernhard Ohrenberg.**

Der Glaube an Irrlichter ist uralt, sie spielen in der Sagenwelt eine wichtige Rolle, sie leuchten und flimmern mit fahlem Glanz in düstern Märchen, die uns die Amme erzählte und dadurch das ängstlich pochende Kinderherz mit schreckhaftem und doch heiß ersehntem Gruseln erfüllte; man begegnet diesen unheimlichen Flammen im Volksliede; sie grüßen uns als Titel moderner Romane, — nur in der Wirklichkeit findet man sie nicht.

Das darf keineswegs überraschen, denn ebenso eingewurzelt als der Glaube an Irrlichter ist der Glaube an verborgene Schätze, die durch die zauberkräftige Wünschelruthe angezeigt und mit Hülfe der geheimnißvollen Springwurzel gehoben werden; — es giebt kaum ein altes Schloß oder verfallenes Kloster, in denen nicht Gespenster ihr dämonisches Wesen treiben, und trotzdem spuken sie nur im Gehirn furchtsamer, abergläubischer Menschen. — — „Wie? — es soll keine Irrlichter geben?" fragte mich einst verwundert, und mit dem Ausdruck der Enttäuschung eine junge Dame, als die Unterhaltung das Gebiet des Räthselhaften und Unaufgeklärten streifte.

„Verzeihen Sie, wenn ich ihre Existenz bestreite," wagte ich zu entgegnen.

Mit einem Blick der Entrüstung schaute mich das Fräulein an und sagte: „Aber mir hat doch, während der letzten Sommerfrische im Gebirge, die alte Kräuterfrau die sumpfigen Stellen im Walde gezeigt, wo die Irrwische flackern und tanzen, sie hat mir auch das Mittel gesagt, wie man sich gegen diese Flammenkobolde schützt, — man muß drei Kreuze schlagen und ein Vaterunser beten, dann erlöschen die tückischen Lichter; — was berechtigt Sie dann, Erscheinungen abzuleugnen, die schon von vielen glaubwürdigen Personen beobachtet wurden?" Was ich jener jungen Dame, die trotz ihrer Bildung in hohem Grade abergläubisch war, zu meiner Rechtfertigung mittheilte, sei hier kurz berichtet: Die „glaubwürdigen Leute" entpuppten sich nämlich, nach Aussage der Dame, als ergraute Förster, deren humorvolles Jägerlatein hinlänglich bekannt ist, und, außer der schon genannten Kräuterfrau, als Hirten, die tagaus, tagein ihrer Schafherde träumerisch folgen und mitunter etwas stumpfsinnig werden; solche Leute pflegen oft am hellen Tage Gespenster zu sehen, und der sogenannte „Schäferglaube" ist bereits sprichwörtlich geworden.

Zu leugnen, daß schon häufig bei Nachtzeit an einsamen Orten seltsame Lichterscheinungen beobachtet wurden, wäre thöricht; man hat diese wandernden Flammen nicht nur in mythenhafter Vergangenheit häufig gesehen, sondern sie tauchen auch jetzt noch, bald hier, bald dort auf; in diesem Jahre wurden derartige Erscheinungen in der Nähe der schlesischen Stadt Jauer gleichzeitig von verschiedenen Personen erblickt.

Daß sich der Volksaberglaube mit diesen Lichtern lebhaft beschäftigt, — sie werden für die ruhelosen Seelen Verstorbener angesehen — darf umso weniger überraschen, als derartige Flammen an gewisse Orte wie gebannt sind. In der Nähe des Dorfes Neidersdorf bei Zittau in Sachsen zeigt sich bisweilen eine meterhohe Flamme, die im Volksmunde der Feuerhusar genannt wird. Von diesem feurigen Gespenst soll einst ein fürwitziger Bursche, der es verhöhnte, nachdem er das sichere Heim erreicht hatte, noch in der Hausthür eine fürchterliche Maulschelle bekommen haben, wie mir ein redseliges Mütterlein versicherte. Die Backpfeife ist selbstverständlich nur Erdichtung, dagegen ist es Thatsache, daß der „Feuerhusar", der in ruhigem Glanze strahlend, sich sprungweise oder schwebend bewegt, nächtliche Wanderer oder Fuhrwerke durch weite Strecken begleitet. Ein mir befreundeter Gutsbesitzer in jener Gegend hat mir einst vollen Ernstes versichert, daß neben seinem Wagen, wenn er in Sommernächten von Zittau heimkehrte, der helle Schein häufig geschwebt habe.

Eine ganz ähnliche Erscheinung wird in der Nähe des Dorfes Mefferdorf in Schlesien auf dem benachbarten Hellerberg beobachtet; hier wird die Flamme der „große Leuchter" genannt. Diesen Leuchter darf man auch nicht ungestraft necken. Ein angeirunkener Bauer, der aus der Schenke kommend, sich auf den Hellerberg verirrte und mit dem unheimlichen Feuergeist anbandelte, soll von ihm bis an sein Haus begleitet worden sein, wie die Sage berichtet; dort haben sich plötzlich des Bauern Haare entzündet, sodaß der ganze Kopf wie lichterloh brennend anzuschauen war; dieses Symptom ist sehr beachtenswerth, es zeigt, daß der „große Leuchter" identisch mit dem St. Elmsfeuer ist, und beweist, daß auch diese schlesische Sage ein Körnchen thatsächliche Wahrheit enthält.

Das Licht auf dem Hellerberg zeigt sich bisweilen ganz klein und dann plötzlich groß anschwellend; diese Eigenthümlichkeit ist ebenfalls von wesentlicher Bedeutung und übereinstimmend mit dem Wachsen und Schwinden der St. Elmsfeuer.

Auch auf den „Königshainer Bergen" bei Görlitz, wo sich zur Wendenzeit einer der bedeutendsten Opferhaine befand, sind wandernde Flammen schon mehrfach gesehen worden. In der Stadt Lauban nennt man den Flammenkobold „Feuerpuhz", er soll zur Nachtzeit über die Dächer schweben und gilt als Warner bei bevorstehendem Brande.

In Thüringen werden die Feuermänner als „rothe Jungen" bezeichnet.

Alle diese Lichterscheinungen sind jedoch, ihrem Wesen nach, gänzlich abweichend von den Irrlichtern, die als bläuliche zuckende Flämmchen unstet umherhüpfen sollen, und angeblich ihr tückisches Spiel ausschließlich in Sümpfen

„Fram" am Eise verankert, trieb west-nordwestlich weiter, während Nansen den höchsten je von einem Menschen erreichten Punkt des Polargebietes unterm 86° 14' am 7. April 1895 erreichte. Derselbe ist nur noch 226 englische Meilen vom Pol entfernt, sodaß Nansen demselben um 170 englische Meilen näher gekommen ist, als irgend Jemand. Nunmehr wendeten sich Nansen und Johansen, da ein weiteres Vordringen bei den völlig unwegsam gewordenen Eisverhältnissen unmöglich war, nach Südwesten, um Franz-Joseph-Land zu erreichen und von da über Spitzbergen heimzukehren. Die Schilderung der Schwierigkeiten dieser Rückreise, bei welcher auf Franz-Joseph-Land überwintert wurde, ist bekannt. Am 18. Juni trafen die Reisenden bei Kap Flora die Jackson-Expedition, mit deren Schiff „Windwar" sie am 7. August Franz-Joseph-Land zur Heimkehr verließen.

Die interessante Fahrt, welche der mit dem Eise durch die höchsten Breiten der Polarregion treibende „Fram" während dieser Periode gemacht hat, bei der er die ebenfalls sehr hohe Breite von 85° 57' erreichte, findet der Leser durch entsprechende Signatur ebenfalls in der Karte skizzirt. Ein eigenthümliches Zusammentreffen war es, daß der „Fram", von glücklich vollendeter Polarfahrt heimkehrend, am 14. August auf der Dänischen Insel an der Nordwestküste von Spitzbergen die Andrée'sche Ballonexpedition antraf, von deren Inscenirung die heimkehrenden Polarfahrer keine Ahnung haben konnten.

Der Verlauf der Nansen'schen Expedition, von deren Ergebnissen man Großes hofft, hat jedenfalls der Theorie Nansens durch praktische Erprobung und ebenso seinem hohen Vertrauen Recht gegeben, welches er in die Tüchtigkeit seiner Genossen, sowie speziell des Führers des Expeditionsschiffes „Fram", des Kapitän Sverdrup, setzte.

* * *

Ein Mitarbeiter der „N. Hamb. Ztg." hatte mit Nansen in Hammerfest eine längere Unterredung, über die er seinem Blatte berichtet: „Auf meine allgemein gehaltene Frage, ob er es für möglich halte, mittels Schiffahrt die höchsten Breitengrade zu erzielen, meinte der Forscher in entschiedenem Tone: „Diese Wahrscheinlichkeit erscheint mir gänzlich ausgeschlossen; die beobachteten Strömungen, die ich über den 86. Grad hinaus konstatirte, zeigten deutlich, daß es in der von mir gewählten Richtung überhaupt zu Schiff unmöglich sein würde, in nördlicher Richtung weiterhin vorzudringen, wenn es auch weiterer Feststellungen bedürfte, um diese Strömungen in ihrem ganzen Zusammenhange zu erforschen." Erwähnenswerth erscheint noch, was Nansen über die wissenschaftliche Ausbeute seiner Fahrt bemerkte: „Der Haupterfolg bestehe zunächst darin, daß der einzig erfolgreiche Weg, in die höchsten Polarbreiten vorzudringen, genau festgestellt werden konnte. Eine systematische, geordnete Erschließung des äußersten Nordens," so meinte der Forscher, „geht zu Schiff nicht an. Nur mit Hunden, Kajaks und den geeigneten Hülfsinstrumenten kann der Polarforscher in jenen Regionen durchdringen. Dabei muß er physisch im Stande sein, die Lebensweise, Gewohnheiten und klimatische Widerstandsfähigkeit des Eskimos sich anzueignen. Ein Thierleben giebt es ganz im Norden nicht; selbst Protozoën konnten in den warmen Wasserschichten nicht konstatirt werden. Zugvögel und sonstige Wandergäste des Thierreiches halten sich den von Nansen erreichten Höhen fern. Alles in Allem," meinte der Gelehrte, „habe die Frage der direkten Erforschung des Nordpols nur ein akademisches Interesse. Das pragmatische Studium der Nordpolarregion sei gewissenhaft vervollständigt, und darauf komme es wissenschaftlich zunächst an. Nichtsdestoweniger bedauert der Gelehrte, wegen unzulänglicher Hülfsmittel nicht ganz zum Ziele gelangt zu sein. Das Interesse, das ihm der Nordpol als geographischer Punkt nahelege, werde er auch für später im Auge behalten."

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 26. August. Die Mittheilung über die auf Beschluß des Amtsgerichts Berlin I erfolgte Beschlagnahme des Liedes: „Noch ist Polen nicht verloren" bedarf einer Ergänzung dahin, daß es sich nicht um das bekannte polnische Nationallied, sondern um eine sozialdemokratische Umdichtung dieses Liedes handelt. Die Beschlagnahme ist erfolgt auf Grund des § 130 des Strafgesetzbuchs, der die öffentliche Anreizung verschiedener Klassen der Bevölkerung zu Gewaltthätigkeiten gegeneinander mit Strafe bedroht. Das Lied ist schon vor Jahren in der hier erscheinenden „Gaz. Robotn." abgedruckt worden. Die Anregung der Konfiskation ist wiederholt von Schlesien aus erfolgt, wo es als Flugblatt viel verbreitet wurde. Speziellen Anlaß für das Gericht, sich mit der Angelegenheit zu befassen, gab die vorläufige Beschlagnahme einiger hektographirten Abzüge des Liedes, die sich im Besitz eines sozialdemokratischen Redakteurs hier vorfanden.

* **Ueber die Generalidee zu den diesjährigen Kaisermanövern** in Schlesien und Sachsen geht dem „Hamb. Korresp." folgende Mittheilung zu: Die Ostarmee wird ihre Bewegungen von Lauban aus beginnen, während das VI. Armeecorps, das bekanntlich von Breslau kommt, mit der Eisenbahn sogleich bis Görlitz befördert werden wird. Die Westarmee wird von Bischofswerda kommend ihr entgegen gehen, die Spree auf den schwierigen Defileen bei Bautzen überschreiten und der erste Zusammenstoß soll bei Hochkirch zu erwarten sein. Es werden da sehr interessante Vergleiche mit der Taktik der Friedericianischen Zeit zu machen sein. Bekanntlich fand dort im Jahre 1758 die Schlacht zwischen dem preußischen Heere unter König Friedrich II. und dem österreichisch-sächsischen unter Daun statt und endigte zum Nachtheil der Preußen. Sie begann mit einem nächtlichen, völlig gelungenen Ueberfall, und der große Generalstab soll planen, den Werth der nächtlichen Angriffe gerade in Bezug auf die so gesteigerte Wirkung der modernen Feuerwaffen zur Anschauung zu bringen. Auch umfassende Beleuchtungsversuche mit elektrischem Lichte, wie es bei der Marine mit so vielem Erfolge angewandt wird, sollen gemacht werden. Man wird sich daher auf sehr interessante Episoden gefaßt machen können. Bischofswerda und Bautzen und vielleicht auch Wurschen werden als wahrscheinliche Hauptquartiere des Prinzen Georg von Sachsen angesehen, während sein Gegner Graf Waldersee Görlitz, Reichenbach und Löbau dazu auserwählen dürfte. Großartige Kavallerie-Angriffe sollen in der Gegend von Drehsa geplant sein, worauf schon hindeuten dürfte, daß dort die Pferde des kaiserlichen Marstalls des großen Hauptquartiers untergebracht werden. Vom Besitzer, dem Frhrn. v. Bleichröder, sollen ganz besondere Vorkehrungen getroffen sein, die hohen Gäste würdig zu empfangen. — Der amerikanische Schriftsteller Poultney Bigelow, der bisher zu allen Manövern und größeren Festlichkeiten geladen und auch erschienen war, ist der „Staatsbürger-Zeitung" zufolge diesmal von der Liste der Gäste des Kaisers gestrichen worden. Dies stimmt mit der seinerzeitigen Meldung, daß Poultney Bigelow seit seinem letzten Berliner Besuche, der mit seinem verunglückten Liebeswerben für die amerikanischen Versicherungen zusammenfiel, in kaiserliche Ungnade gefallen ist.

* **Marine.** Laut telegraphischer Meldungen an das Ober-Kommando der Marine sind S. M. S. „Kaiser", Kommandant Kapitän zur See Zeye (Divisions-Chef Kontre-Admiral Tirpitz an Bord), sowie S. M. SS. „Irene" und „Prinzeß Wilhelm", Kommandanten Korvetten-Kapitän du Bois bezw. Korvetten-Kapitän Thiele, am 23. August in Hakodate (Nord-Japan) eingetroffen; S. M. S. „Cormoran", Kommandant Korvetten-Kapitän Brinkmann, ist vorgestern in Chefoo wieder eingetroffen und S. M. S. „Ersatz Loreley", Kommandant Kapitän-Lieutenant v. Krosigk, an demselben Tage in Gibraltar angekommen.

* **Katholikentag in Dortmund.** Die gestrige zweite öffentliche Generalversammlung bot meist Reden religiösen Inhalts. So sprach Weihbischof Dr. Gockel aus Paderborn über die Aufgaben des Bonifacius-Vereins, Rektor Dr. Huppert aus Bensheim über katholische Litteratur und Presse und Professor Dr. Mausbach aus Münster über die Bedeutung des katholischen Ordenslebens für die heutige Zeit. Die Organisation der Berufsvereine behandelte der Bergmann und Vorsitzende des Christlichen Bergarbeiterverbandes Brust aus Essen, und über die Rechte und Pflichten der Arbeitgeber und Arbeitnehmer verbreitete sich Fabrikant Bogem aus Haaren bei Aachen. Ein Antrag des Abgeordneten Dr. Porsch wurde angenommen, wonach die Generalversammlung die zuversichtliche Hoffnung ausspricht, daß die dem heiligen Stuhle gebührende Weltstellung noch immer weiter zur Anerkennung gelange, in der Ueberzeugung, daß diese Weltstellung zur Aufrechterhaltung des Friedens sowie zur Vermittelung der widerstreitenden Interessen der Völker- und der Gesellschaftsklassen Dasjenige leiten werde, was die weltliche Macht nicht vermag. Ferner wurde eine längere Resolution gegen den Zweikampf angenommen, in der unnachsichtliche, gerechte Bestrafung der Frevler und Uebertreter der Strafgesetze, sowie Verbot aller Zweikämpfe, auch im Reichsheere und der Marine, nach dem Beispiele Englands gefordert wird. — Dienstag Morgen tagte auch im üblichen Anschluß an den deutschen Katholiken-Kongreß die Versammlung katholischer Volksvereine Deutschlands. Trimborn-Köln stellte fest, daß der Gesammt-Verein jetzt 180,000 Mitglieder zähle. Generalsekretär Pieper hielt eine Lobrede auf des Centrums agrarische und soziale Thätigkeit. Abgeordneter Lieber, stürmisch begrüßt, sprach gegen die Sozialdemokratie und den Liberalismus. Er bezeichnete als die erste Aufgabe die Wiederherstellung des christlichen Privatlebens und erklärte den Volksverein für den Sammelpunkt des einzig nationalen deutschen Wesens, von dem allein siegreicher Widerstand gegen den sozialen Zusammenbruch zu erwarten sei.

Ausland.

* **Italien.** Die „Opinione" veröffentlicht einen Artikel über die Afrika-Frage, in welchem sie hervorhebt, es sei Geduld und Ruhe nöthig, da die Verhandlungen wegen der Befreiung der Gefangenen, welche ohne Demüthigung Italiens erfolgen müßten, voraussichtlich langwierig sein würden, umso mehr, als General Ballás noch nicht abgereist sei. Besten Falles könnten die Gefangenen im Januar eintreffen. Es wäre Wahnsinn, noch in diesem Jahr mit Tigre Krieg zu führen. Die Möglichkeit des Krieges sei nur dann diskutirbar, wenn der Negus Italien demüthigen wolle dadurch, daß er für die Befreiung der Gefangenen eine Entschädigung verlange. Das Land würde eher auf die Befreiung der Gefangenen verzichten, als Kriegsentschädigung zahlen. Wenn Menelik eine Entschädigung verlange, so möge er nach Rom kommen und sie holen. Das Blatt fordert das Land auf, mit Würde und Ruhe die Befreiung der Gefangenen abzuwarten.— Das „Journal" erfährt aus Rom: Major Leontiew ist mit der bildschönen Chansonnetten-Sängerin Giulietta Monti, in welche er sich sterblich verliebte, nach Nizza abgereist. Leontiew nimmt die Sängerin an den Hof Meneliks mit, bei dessen Gemahlin sie mit ihren Liedern viel zu Gunsten der italienischen Gefangenen wirken könne.

* **Rußland.** Der Czar hat nunmehr die Einführung der Goldwährung in Rußland im Prinzip durch ein Gesetz genehmigt, welches anordnet, daß entsprechend dem bisherigen Course bis zum 1. Januar 1898 und auch in Zukunft, falls nicht ein neues besonderes Gesetz erfolgt, alle Abgabenzahlungen zum Course 1 Imperial = 15 Rbl. Kredit, 1/2 Imperial = 7 Rbl. 50 Kop. angenommen werden und auch die Reichsbank das Geld zu diesem Course kauft und verkauft. Während bisher dieser Cours jederzeit nach kurzer Ankündigung geändert werden konnte, ist für künftige Zeit solche Aenderung durch den Erlaß eines neuen Gesetzes bedingt.

* **Bulgarien.** Nach Berichten, welche beim Kriegsministerium eingetroffen sind, griff am Montag eine türkische, von Baschibozuks unterstützte Truppenabtheilung den bulgarischen Grenzposten südlich von Philippopel an. Die Türken zogen sich nach fünfstündigem Gefecht zurück und ließen mehrere Todte auf bulgarischem Gebiete. Der bulgarische Posten hatte keine Verluste. Nachmittags wurde der Angriff erfolglos erneuert; von Philippopel wurden zwei Compagnieen abgesandt. Das Kriegsministerium forderte das Ministerium des Aeußern auf, die Vorstellungen bei der Pforte zu erneuern, damit die türkische Regierung den Grenztruppen diesbezügliche strenge Befehle ertheile, da die bulgarischen Posten den strikten Auftrag haben, auf jeden türkischen Militär, der sich diesseits der Grenze zeigt, zu schießen.

* **Serbien.** Der General-Adjutant des Königs, Oberst Ciritsch, wurde, wie der Belgrader Korrespondent der „Frankf. Ztg." von einer dem Hofe nahestehenden Seite erfährt, auf direkten Befehl des Königs seines Postens enthoben und zur einfachen Disposition gestellt. Ciritsch verließ sofort das königliche Hoflager in Semendria. Der Entschluß des Königs wird, sobald er hier allgemein bekannt wird, das größte Aufsehen hervorrufen. Ciritsch war seit Jahren der hervorragendste Vertrauensmann der Krone und spielte bei allen größeren politischen Umwandlungen eine bedeutende Rolle. Er war auch von jeher durch und durch der Vertrauensmann des Königs Milan. Es ist möglich, daß ihm diese Eigenschaft in letzter Zeit nicht förderlich war. König Alexander äußerte sich erst jüngst zu einigen Intimen: „Ich fühle mich nicht mehr ganz sicher in meiner Umgebung."

* **Asien.** Ein japanisches Generalstabswerk über den Landkrieg mit China von 1894/95 soll demnächst angefangen werden. Wie die „Osaka-Asahi-Schimbun" meldet, hatte der Kriegsminister Marquis Oyama die Absicht, bereits in den folgenden Tagen selbst einige Generalstabsoffiziere zur Abfassung dieses Werkes auszuwählen und ein besonderes Büreau im Generalstabe dafür einzurichten. Für die gesammten Arbeiten ist ein Zeitraum von drei Jahren in Aussicht genommen, damit der Stoff mit größter Sorgfalt möglichst von allen Seiten behandelt werde. Wie das Blatt noch zu berichten weiß, soll zum Hauptverfasser des Werkes, das den Titel: „Ni-Schin-Rikugun-Sjenschi" (Japanisch-Chinesische Landheer-Kriegsgeschichte) führen wird, der Oberst-Lieutenant Jasumasa Fukuschima ausersehen sein, der als Major in den Jahren 1891/92 durch seinen kühnen Ritt von Berlin quer durch Deutschland, Rußland, Sibirien, die Mongolei und die Mandschurei bis nach Wladiwostok bekannt geworden ist. Auch der japanische Marineminister Marquis Saigo will ein ähnliches Werk herausgeben lassen, das „Ni-Schin-Kaigun-Sjenschi" heißen und den Seekrieg mit China behandeln wird.

XXXVII. Allgemeiner Genossenschaftstag

des Allgemeinen Verbands der auf Selbsthülfe beruhenden deutschen Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften.

— **Wiesbaden**, 26. August.

Die Verhandlungen werden kurz nach 9 Uhr von dem zweiten Vorsitzenden Klinkert-Breslau eröffnet. Derselbe stellt zunächst den folgenden Antrag des Verbands süddeutscher Konsum-Vereine zur Berathung: Der Verband bedauert die geringe Würdigung, welche die Genossenschaftsthätigkeit bei Vorlage und Berathung der Abänderung des Genossenschaftsgesetzes gefunden hat, und stellt den Antrag an den Allgemeinen Genossenschaftstag, sich diesem Bedauern anzuschließen und feierliche Verwahrung einzulegen gegen die Mißkennung und Unterschätzung der genossenschaftlichen Grundgedanken, die bei den erwähnten Berathungen zum Ausdruck kamen. Gleichzeitig möge der Allgemeine Genossenschaftstag den Anwalt beauftragen, unter Verwerthung der auf den Verbandstagen und am Allgemeinen Genossenschaftstage zum Ausdruck gelangten Auffassungen alsbald Muster für die nach den neuen Gesetzbestimmungen nothwendigen Anweisungen, Legitimationskarten und sonstigen Formulare zu veröffentlichen und für fortgesetzte Aufklärung über die Wirkung der neuen Bestimmungen in den Blättern

---

treiben, wohin sie den verirrten Wanderer auf trügerischen Moorboden locken, unter dem grausiger Tod lauert. Die bereits geschilderten Flammen zeigen sich dagegen vorzugsweise auf trockenen Anhöhen und erheben sich sprungweise bis in die Spitzen der Bäume, sind auch in Farbe und Größe gänzlich von den Irrwischen verschieden.

Es ist meine Ueberzeugung, daß sämmtliche bisher zur Nachtzeit erblickte Lichter, die nicht aus menschlichen Heimstätten durch die stille Nacht glänzten, oder von Feuern herrührten, die im Walde entzündet wurden, in das Gebiet der elektrischen Erscheinungen gehören; in dieser Ueberzeugung wurde ich nicht nur durch eigene Anschauung bestärkt, sondern auch durch die Beobachtungen, die der Wirth des Hospizes auf dem Schafberge, jenem berühmten Aussichtspunkt im Salzkammergut, während eines heftigen Gewitters machte; es wurde darüber berichtet: An der Spitze des Flaggenstocks vor dem Hotel erschienen blaßblaue, birnenförmige Flammen, die nach kurzer Zeit verschwanden, aber bei jeder elektrischen Entladung sich aufs Neue bildeten; ebenso zeigten sich Flammen an den Spitzen der Blitzableiter, aber größer und langgezogen, einer gelben Röhre ähnlich; auch an den Fingerspitzen der aufgehobenen Hand, an der Nase und an den Haaren, die sich emporsträubten, während die Barthaare mehr abstanden, zeigten sich bläuliche Flämmchen — (verglichen sei hiermit der lichterloh brennende Kopf des Meffersdorfer Bauern in der Sage vom „großen Leuchter" auf dem Hellerberge). Nachdem viermal der Blitz neben dem Hotel in den Berg geschlagen hatte, traf der fünfte Strahl den ersten Stock des Hauses. Alsbald entstanden an der Stiege zu demselben in Zwischenräumen von je einer Sekunde Elmsfeuer in der Höhe von mehr als einem Meter, diese furchtbar schönen Flammen waren im untersten Viertel grellweiß, weiter oben gelblich, dann gelblich grün und lichtblau bis dunkelblau. Der Wirth erblickte auch im ersten Stock und da, wo das Gebäude an den Felsen gebaut ist, Elmsfeuer von gleicher Höhe und Stärke, während das Gewitter am heftigsten tobte. Diese großen Feuer stiegen blitzartig schnell auf, währten ein paar Sekunden und verschwanden wieder schnell, es zeigten sich höchstens zwei zu gleicher Zeit. Der Hund des Wirths, der durch eine der Flammen lief, wurde nicht im Mindesten verletzt, und kein Haar zeigte sich versengt, obwohl er vor Schreck laut heulte.

In Johnsdorf bei Spiller im schlesischen Riesengebirge machte der Gutsbesitzer T. eine interessante Beobachtung, die Professor Dr. Reimann in der Berliner „Meteorologischen Zeitschrift" mittheilte. Herr T. ritt eines Abends im März in der achten Stunde den Gutsweg entlang; als er auf eine Anhöhe gelangt war, wurde die Umgebung des Kopfes des Pferdes hell und die Ohrenspitzen fingen an zu flimmern; auch der Pelzkragen des Reiters begann zu leuchten; das Leuchten wurde immer stärker und infolgedessen das Pferd unruhig. Der Reiter mußte abspringen und sein Thier am Zügel führen; da bemerkte er, daß das ganze Pferd Elektricität ausstrahlte; jedes vorstehende Haar flimmerte, die Ohren, die Augenbrauen und jedes abstehende Haar an Nase, Hals und Brust; das verbreitete Licht war so stark, daß Herr T. seinen Schatten wahrnehmen konnte. Nachdem die Erscheinung zehn Minuten gedauert hatte, brach ein mit Schnee vermischter Regenschauer los. Daß in gewitterschwülen Nächten an den Spitzen der Schiffsmaste, an den Wetterfahnen und metallenen Kreuzen der Kirchthürme, sowie an den Wipfeln der Tannen- und Lärchenbäume sich häufig zuckende und leuchtende Flammen zeigen, ist allgemein bekannt; weniger bekannt ist, daß die St. Elmsfeuer bisweilen die Zweige an den Bäumen von Alleen so dicht umsäumen, wie die bunten Lichter an den Weihnachtstannen; ja sie hüpfen sogar auf dem Moose im Walde umher, großen Johanniswürmchen gleichend, und vielleicht hat dieser Umstand zum Glauben an Irrlichter beigetragen. Noch sei erwähnt, daß ich aus meiner Jugendzeit die deutliche Erinnerung bewahrt habe, wie während eines äußerst heftigen Gewitters auf der schlammigen Entenpfütze im Gutshofe meines Onkels kleine gelbliche Flammen in großer Zahl erschienen und rasch wieder verlöschten.

Von den Naturwissenschaften hat sich die Chemie mehrfach mit Irrlichtern beschäftigt und ihre Scheinexistenz vernichtet, indem bewiesen wurde, daß die Möglichkeit ihrer Entstehung ausgeschlossen ist. Der verstorbene Professor der Chemie, Dr. Trommer, lange Jahre Dozent an der Königlichen Akademie Eldena, gehörte bezüglich dieser Truglichter auch zu den Ungläubigen und erklärte in seinen Vorlesungen, daß sich Flammen durch Selbstentzündung in Sumpf und Moor schon deshalb nicht bilden können, weil dort die dazu nöthigen Stoffe fehlen. Durch sorgfältig ausgeführte chemische Experimente erzeugte er ein Gas, das aus der Retorte durch Glasröhren unter Wasser geleitet wurde; sobald nun die Gasbläschen an die Oberfläche traten und mit der Luft in Berührung kamen, entzündeten sie sich zu schwachen röthlichen Flämmchen, die sogleich wieder erloschen. Professor Trommer bemerkte bei diesem Experiment, daß diese kaum sichtbaren Lichterscheinungen unmöglich für Irrlichter gehalten werden könnten, abgesehen davon, daß keine Spur der zu ihrer Erzeugung erforderlichen Stoffe in Sümpfen zu finden sei.

Der liebenswürdige humoristische Dozent pflegte die betreffende Vorlesung durch eine Anekdote zu würzen. „Als ich noch jünger war," erzählte er mit Behagen, „habe ich häufig zur Nachtzeit die Orte aufgesucht, die von dem Volksmund als verrufen und nicht recht geheuer bezeichnet wurden; ich bin gewissermaßen auf die Irrlichterjagd gegangen, aber es ist mir nie gelungen, eine dieser geheimnißvollen Trugflammen zu erblicken.

Da stand ich eines Abends nach heftigem Gewitter am Fenster und blickte hinaus auf den Hafen; die Brandung rauschte wild, heiseres Mövengeschrei klang schrill zu mir herüber und der Nachtwind flüsterte in den Zweigen der alten Linde vor meinem Hause. — — Da zuckten plötzlich kleine Flammen, die hin und her wandelten, in dem feuchten, am Seestrand gelegenen Wiesengrund auf; betroffen schaute ich hin und der Gedanke belebte mich freudig, endlich Irrlichter bei ihrem Tanz belauschen zu können. Rasch entschlossen nahm ich Hut und Stock, um den Spuk in der Nähe zu betrachten; — aber was fand ich auf der nassen Wiese? — Ungefähr ein Dutzend alter Fischerfrauen, die mit Laternen nach Regenwürmern suchten."

für Genossenschaftswesen, Flugblättern und auf andere zweckmäßige Weise Sorge zu tragen. Der Referent Barth-München, Verbandsdirektor der süddeutschen Konsum-Vereine, macht zunächst darauf aufmerksam, daß der in der Tagesordnung abgedruckte Antrag nicht ganz dem Wortlaut des von den Antragstellern eingereichten Antrag entspreche. Derselbe laute: „Der Genossenschaftstag bedauert die geringe Würdigung, welche die Genossenschaftsthätigkeit bei Vorlage und Berathung der Abänderung des Genossenschaftsgesetzes gefunden hat und legt feierliche Verwahrung ein gegen (ꝛc. wie oben)." Der Referent dankt dem Herrn Dr. Schneider-Potsdam dafür, daß er im Reichstag eine spitze Lanze für die Konsum-Vereine gebrochen habe. Er betont, alle politischen Bestrebungen mit Aengstlichkeit zu vermeiden und richtet an die Vorsitzenden der Konsum-Vereine die Mahnung, sich nicht zu begnügen mit der stillen Thätigkeit in den Vereinen, sondern auch Fühlung zu nehmen mit der Kaufmannschaft ihres Ortes, das breche der maßlosen Konkurrenz die Spitze ab. Schließlich fordert der Referent die Vereine auf, nicht darin zu erlahmen, über abgehaltene Versammlungen an die vorgesetzte Behörde zu berichten und auch Berichte an die Presse zu geben. Der Antrag wird mit der von dem Referenten beantragten redaktionellen Aenderung mit großer Majorität angenommen. — Es folgt der Bericht über die Thätigkeit des Engeren Ausschusses, dem man innerhalb des Verbands mit Spannung entgegengesehen hat. Berichterstatter ist Proebst-München, der Vorsitzende des Engeren Ausschusses. Dem Bericht wurde deshalb mit besonderem Interesse entgegengesehen, weil er über die Ursachen, welche den Genossenschaftsanwalt Schenck veranlaßt haben, sein Amt niederzulegen, Aufschluß geben soll. Der Bericht befaßt sich fast ausschließlich mit diesen Dingen, sie sind sämmtlich persönlicher Natur, und der Berichterstatter bittet unter dem Ausdruck des Bedauerns darüber, daß die Versammlung für diesen Fall nicht aus einer öffentlichen in eine vertrauliche verwandelt werden könne, die Versammlung sowohl wie die Vertreter der Presse von den Mittheilungen nur diskreten Gebrauch zu machen. Wir können überhaupt darauf verzichten, dieselben hier wiederzugeben, als dieselben im Wesentlichen in dem in diesem Blatt abgedruckten Rundschreiben des Engeren Ausschusses vom 21. d. M. enthalten sind. Der Herr Berichterstatter führt noch aus, daß die Thatsachen jeden Zweifel darüber beseitigten, daß die Gesundheit des Herrn Schenck zur Zeit auf das Tiefste erschüttert sei. Derselbe sei vor einigen Jahren an Influenza schwer erkrankt und habe sich davon nie recht erholen können. Der Gesammt-Ausschuß habe sich vorgestern dahin ausgesprochen, daß alle seine Mitglieder, wer immer von denselben Mitglied des engeren Ausschusses gewesen wäre, schwerlich anders gehandelt hätten, als der engere Ausschuß es gethan. Herr Werner-Berlin, der Direktor der in dem Rundschreiben des Engeren Ausschusses erwähnten Genossenschaftsbank für das Stralauer Stadtviertel, führt aus, daß der Genossenschaftstag, so gnädig er auch urtheilen wolle, sagen müsse, der Engere Ausschuß habe seine Schuldigkeit nicht gethan. Derselbe habe behauptet, er, Redner, hätte die Beamten Häntschke und Crüger verdächtigt, er betone demgegenüber, daß er nicht den geringsten Anhalt habe, das zu thun. Werner beantragt zu beschließen: „der Genossenschaftstag mißbillige scharf die mangelhafte Kontrolle, welche das Kassenwesen durch den Engeren Ausschuß erfahren habe und erkläre, daß diese Kontrolle mit allen Grundsätzen des Genossenschaftswesens im Widerspruch gestanden habe." Troitzsch und Dietrich beantragen zu beschließen: „Die Versammlung erklärt sich mit dem Referat Proebsts über die Thätigkeit des Engeren Ausschusses für befriedigt und geht zur Tagesordnung über. Herr Dr. Alberti-Wiesbaden erläuterte noch einmal des Näheren den Standpunkt des Engeren Ausschusses und schließt unter stürmischem Beifall mit den Worten: „Wir sprechen uns von einer Schuld, wie sie Herr Werner uns zuschreibt, frei." Herr Oekonomierath Stoeckel-Insterburg erklärt, es sei nichts weiter zu thun, als die Sache ad acta zu legen und dem engeren Ausschuß den Dank auszusprechen für die heute bewiesene vollkommene Offenheit. Vor der nun folgenden Abstimmung wird festgestellt, daß der Genossenschaftstag mit 263 Abgeordneten beschickt ist. Der Antrag Werner wird mit überwältigender Majorität abgelehnt, der Antrag Troitzsch-Dietrich aber mit überwältigender Majorität angenommen. Damit wird die erste Hauptversammlung um 5 Uhr geschlossen. Heute Abend wird den Abgeordneten von den hiesigen festgebenden Vereinen ein Festtrunk gegeben.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 27. August.

— **Zur Erinnerung.** Vor 340 Jahren, am 27. August 1556, legte der vielleicht mächtigste Herrscher, den es jemals gegeben, Kaiser Karl V., die deutsche Kaiserkrone nieder und übergab sie seinem Bruder Ferdinand, während er selbst sich in das Kloster San Juste (Spanien) zurückzog und den Rest seines Lebens daselbst zubrachte. Karl V. beherrschte ein Reich, das so groß war, daß in den Grenzen desselben niemals die Sonne unterging. Und dennoch wurde dieser Mann, der in der Vervollkommnung seiner Weltherrschaftspläne eine seltene Zähigkeit und Ausdauer bewies, regierungsmüde. Für Deutschland war seine Abdankung nicht eben ungünstig, da er, als Spanier, für deutsche Interessen und Wünsche wenig Verständniß gezeigt hatte.

— **Verband der Kanarienzuchtvereine.** Am Sonntag fand in Mainz eine Versammlung von Mitgliedern der Kanarienzuchtvereine von Mainz, Offenbach, Hanau und Wiesbaden statt, um über wichtige Vereinsangelegenheiten zu berathen. Es wurde einstimmig die Gründung eines Rhein-Main-Verbandes der Kanarienzuchtvereine beschlossen. Man betonte die Nothwendigkeit einer solchen Vereinigung, damit den mannigfachen Betrügereien, die bei Ausstellungen, Prämiirungen und dem Verkauf von Kanarienvögeln vorkommen, begegnet werde.

— **Radsport.** Bei dem am letzten Sonntag in Darmstadt stattgefundenen Herbstrennen errang der bekannte Wiesbadener Radfahrer Herr Ernst Zimmermann zwei erste und einen dritten Preis, darunter den Ehrenpreis des Deutschen Radfahrer-Bundes.

— **Zum Brand der Kupfermühle.** Wenngleich die Mühleneinrichtung bei dem großen Brande vollständig zerstört wurde, ist die Bäckerei verhältnißmäßig nur wenig beschädigt und der Betrieb derselben wird schon in den nächsten Tagen wieder aufgenommen. Diese Mittheilung wird für die vielen Verehrer des „Kupfermühlenbrodes" von Interesse sein. — Das Feuer wurde Nachts zuerst von dem Personal eines Bahnzuges bemerkt. Der Zug hielt still und durch den Bahnwärter Müller wurde dann die Alarmirung der Bewohner der Kupfermühle bewirkt.

— **Der Coursbericht** der Frankfurter Börse vom gestrigen Tage mußte aus technischen Gründen heute ausfallen.

— **Wiesbaden,** 26. August. Das „Militär-Wochenblatt" meldet: Cuno, Sek.-Lt. von der Ref. des 1. Nassauischen Inf.-Regts. Nr. 87 (Stralsund), Kulisch, Sek.-Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Wiesbaden, Lex, Sek.-Lt. von der Ref. des Inf.-Regts. Nr. 97 (Wiesbaden), Graf v. Zech, Sek.-Lt. von der Ref. des Füs.-Regts. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80 (Wiesbaden), Tetzner, Sek.-Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Limburg a. L., zu Pr.-Lts. befördert, Kellerhoff, Sek.-Lt. von der Feldart. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Wiesbaden, der Abschied bewilligt.

Vermischtes.

* **Seltsame Duellwaffen.** Der berühmte Professor Pasteur hatte eines Tages einen Streit mit Paul v. Cassagnac, und der Letztere glaubte seine beleidigte Ehre nur durch Blut rein waschen zu können. Er sandte also seine Zeugen an Pasteur, und diese fanden den Professor gerade in seinem Laboratorium, als er Experimente mit Trichinen anstellte. „Sie bringen mir eine Herausforderung von Cassagnac?" fragte der Gelehrte lächelnd. „Jawohl," lautete die Antwort. „Als Geforderter habe ich ja wohl die Wahl der Waffen? Nun, ich wähle diese!" Mit diesen Worten hielt er den Zeugen zwei Würste hin, welche vollständig gleich zu sein schienen. „Eine von diesen Würsten," sagte er, „ist mit Trichinen gefüllt, die andere mit gutem Fleisch. Auswendig sind sie beide gleich und nicht von einander zu unterscheiden. Sagen Sie Herrn v. Cassagnac, er solle sich eine aussuchen, die andere würde ich essen." Als diese Vorschläge Cassagnac hinterbracht wurden, verzichtete er dankend auf das Duell.

* **So ein Schalk.** In Landeck findet sich folgender Theaterzettel angeschlagen:

Steckbrief-

lich werden diejenigen geehrten Herrschaften von mir verfolgt, welche zu meinem Dienstag, den 18. c. stattfindenden Benefiz nicht erscheinen.

Vatermörder,

Frack und weiße Binde brauchen nicht angelegt zu werden.

1000 Mark Belohnung

erhalte ich von jedem Nichterscheinenden.

„Weibererziehung",

Lustspiel in 4 Akten von Roderich Benedix, habe ich zu meinem Ehrenabend gewählt und bitte ein geehrtes Bade- und Stadtpublikum um recht zahlreichen Besuch.

Hochachtungsvoll Adolf Heberling, Komiker und Regisseur des hiesigen Badetheaters.

* **Der Leibkammerdiener Leos XIII.** Bevor Papst Leo seine sommerliche Tagesresidenz in dem mit größtem Komfort eingerichteten Thurm Leos IV. an der äußersten Walllinie der vatikanischen Gärten bezog, hat er, wie man der „N. Fr. Pr." berichtet, seinem Leibkammerdiener Pio Centra einen lang gehegten, brennenden Wunsch erfüllt. Er hat ihm das Ritterkreuz des Sylvesterordens verliehen, und der gute Pio wird von nun an bei feierlichen Anlässen sein feinsammtenes Renaissance-Gewand nicht mehr sternlos zur Schau tragen müssen. Den Rath seines Uditore Santissimo, dem treuen Diener motu proprio und mithin taxfrei zu verleihen, lehnte Papst Leo indessen mit dem Bemerken ab, daß ein Kreuz nothwendiger Weise manche Mühsal mit sich bringe. Immerhin beschränkte er in Anbetracht besonderer Umstände die Kosten des Ordensbriefes auf 160 römische Scudi, in italienischer Währung etwa 860 Lire, die der beglückte Kammerdiener pünktlich bezahlte. Als aber Pio Centra dem Papste den Dank für die erhaltene Auszeichnung zu Füßen legte, blickte ihn Leo über seine große Brille hinweg lächelnd an und sagte: „Mein Herr Ritter, dort auf dem Tischchen habe ich für Euch ein kleines Andenken bereit gehalten. Nehmt es, und lasset Euch nicht noch einmal einfallen, ein anderes Kreuz zu begehren, denn die Zeiten sind karg und erheischen die weiteste Sparsamkeit." Pio Centra ging an das bezeichnete Tischchen und fand eine goldene Dose mit dem Bilde des Papstes. Die Dose war offen, darinnen lag, schön gefaltet, eine Anweisung auf 160 Scudi. „Das nennt man", sagte der Papst dem doppelt glücklichen Manne, „im modernen Buchhalter-Jargon einen durchlaufenden Posten. Ich gebe mit der Rechten wieder, was ich mit der Linken genommen hatte. Dafür habt Ihr mir keinen Dank zu erstatten."

* **„Las Reynas no tienen piernas."** Marie Anna, Tochter Ferdinands III., ging als Gemahlin Philipps IV. nach Madrid. Als sie in eine spanische Stadt gekommen war, welche die Herstellung von seidenen Kamisols, Frauenröcken und Strümpfen in schwunghafter Weise betrieb, überreichten die Fabrikanten durch eine Deputation große Quantitäten ihrer Waaren. Der Mayordomo mayor packte wüthend die Strümpfe und warf sie den Deputirten an die Köpfe: „Aveis de saber que las Reynas de Espana no tienen piernas!" (Wörtlich: Merken Sie sich, daß die Königinnen von Spanien keine Beine haben, d. h. durch ihren Rang so hoch stehen, daß sie nicht gleich den anderen Frauen den Boden berühren!) Die Königin, noch nicht vertraut mit dem Geiste des Castilianischen, brach in Thränen aus und erklärte, sie wolle durchaus nach Wien zurück; hätte sie früher gewußt, daß man beabsichtige, ihr die Beine abzuschneiden, sie wäre lieber gestorben, statt abzureisen. Als Philipp davon erfuhr, lächelte er — was in seinem ganzen Leben nur dreimal vorgekommen ist.

Kleine Chronik.

Dem „Kleinen Journal" zufolge wird die Berliner Gewerbe-Ausstellung nach eingehender Berechnung Sachverständiger mit mindestens einer Million Mark Verlust abschließen.

Der „Reichsanzeiger" schreibt: „Ein angeblicher Nicolas de Pokitonoff erbietet sich seit einiger Zeit von London aus in Zeitungen des Festlandes, geeigneten Bewerbern Anstellungen in englischen Gasthöfen zu verschaffen. Da er es augenscheinlich nur darauf abgesehen hat, sich die von den Bewerbern zu stellenden Kautionen anzueignen, so können Stellungsuchende nur dringend davor gewarnt werden, sich mit ihm einzulassen."

Ein sogenanntes „Tarifkuriosum" wird wieder einmal von der Anhalter Bahn gemeldet. Für einen Hund werden von Lankwitz bis Berlin 10 Pf. erhoben, von Berlin nach Lankwitz 20 Pf.

Ein netter Erzieher war der bei einer Erziehungsanstalt für Knaben in Hamm in Westfalen fungirende Heinrich Mickel. Die Strafkammer in Dortmund verurtheilte ihn am Montag wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit in mehr als hundert Fällen zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

Ein gut sächsisches Polizeistückchen wird aus Lößnitz gemeldet: Es erhielt dort kürzlich ein Restaurateur einen Strafbefehl über 3 Mk., weil sein Hahn schon vor 5 Uhr Morgens gekräht hatte. Freilich hätte sich auch der Hahn sagen sollen, daß man in einem Villenort wie Lößnitz nicht vor 5 Uhr früh schon aufsteht; wenn diese Voreiligkeit mit 3 Mk. bestraft wird, entspricht das nur der bekannten sächsisch-polizeilichen Fürsorge für die Landeskinder.

Aus Niederösterreich und Istrien laufen ungünstige Berichte über den Stand der Weinkulturen ein. Anhaltende Regengüsse riefen Grünfäule hervor und beförderten die Peronospora. Es wird daher eine schlechte Weinernte erwartet. In den letzten Tagen fiel in den Alpen viel Neuschnee, namentlich sind die Karawanken und die krainischen Alpen bis in das Gebiet der Holzgrenze tief in Schnee gehüllt.

Aus Myslowitz, 23. August, wird gemeldet: Vorgestern wurde aus dem Grenzfluß Przemsa die Leiche eines 12-jährigen Mädchens gezogen. Als Mörder des Kindes ist dessen eigener Vater, der Arbeiter Brzezinsky aus Brzezinka, festgenommen worden. Er wollte sich des Mädchens entledigen, weil er nicht mehr für es sorgen konnte. An der Przemsa angelangt, stürzte er das Kind in den Fluß und hielt es so lange unter Wasser, bis der Tod eintrat.

Die Kunstveteranin Sarah Bernhardt, die gegenwärtig in San Sebastian Gastrollen giebt, hat dort einem Stiergefecht beigewohnt, in dem der Toreador Brindola fünf Stiere hintereinander tödtete. Die Reklameheldin von der Bühne überreichte ihrem blutigen Kollegen aus dem Cirkus als Lohn für seine an den Tag gelegte Metzgerkunst eine in Brillanten eingefaßte Busennadel.

Man schreibt aus Madrid: Vor etwa vier Jahren wurde ein Mann wegen Vergewaltigung eines Mädchens von 7 Jahren zu etwas mehr als 18 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Da nun inzwischen das Mädchen das zwölfte Lebensjahr vollendet hat und darum nach dem spanischen Gesetz heirathsfähig ist, hat der Verurtheilte sich ein bequemes Mittel ausgesucht, um der weiteren Strafe zu entgehen: er heirathet jetzt das Mädchen und ist nach eingetroffener Verzeihung von Seiten der Eltern des Mädchens sofort aus dem Zuchthaus entlassen worden, um nach seiner Ankunft im Heimathsorte des Mädchens mit diesem die Ehe einzugehen. — Solch probate Mittel giebt's wohl nur in Spanien!

Es ist bereits verschiedentlich von dem Auffinden von Theilen eines zerstückelten Leichnams in Ajan (Aveyron) berichtet und mitgetheilt worden, daß der Ermordete als ein Greis Namens Fabre erkannt und sein eigener Neffe als des furchtbaren Verbrechens verdächtig verhaftet worden ist. Die Untersuchung hat nunmehr die volle Berechtigung des Verdachtes ergeben. Das Opfer hatte schon verschiedentlich scheußliche Brutalitäten Seitens seines Neffen, der auf seine Erbschaft lauerte, erdulden müssen. Trotzdem hatte der unglückliche Greis aus übergroßem Edelmuthe nie Anzeige erstatten wollen. Die Bevölkerung des Ortes war gegen den Banditen so aufgebracht, daß sie ihn am Tage der Verhaftung lynchen wollte.

Der Postdampfer „Markomannia" der „Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Gesellschaft", der vor sechs Monaten unweit Sabanilla an der Küste des südamerikanischen Staates Columbia gestrandet war, ist aus dem weichen Sande, worin er gebettet lag, nach rastlosen Arbeiten dieser Tage glücklich wieder flottgebracht. Das Schiff hat scheinbar nur geringen Schaden gelitten. Es wird unter Assistenz eines Bergungsdampfers nach einem nordamerikanischen Hafen gehen, dort gedockt und tritt dann die Reise nach Hamburg an.

Der japanischen Zeitung „Taigo" zufolge ist unter 10,000 Todesfällen in Japan in 80 Fällen Selbstmord die Todesursache. Der Bericht sagt ferner, daß die Cholera, das typhöse Fieber und die Ruhr die einzigen Krankheiten seien, die in Japan eine höhere Zahl von Sterbefällen erreichen, als der Selbstmord.

Es ist eine kuriose Thatsache, daß beide Bewerber um die nächste Präsidentschaft der Vereinigten Staaten, Mc. Kinley und Bryan, schottisch-irischer Abkunft sind und daß beide neben ihren anderweitigen Berufs- und politischen Geschäften auch noch — Sonntags-Schullehrer sind. Bryan speziell ist Presbyterianer und Nichtraucher und thut sich außerdem viel auf seine Athletenkünste zu gute.

Letzte Nachrichten

Bern, 26. August. Nach den neuesten Berichten der Berner Blätter werden auch die bei Kienholz gelegenen Ortschaften Schwanden und Hofstetten für verloren gehalten.

Paris, 26. August. Der „Nord" erklärt die Meldung, die Czarin werde den Czaren nicht nach Paris begleiten, für unbegründet. — Aufsehen erregt ein animoser Artikel des „Figaro" gegen den Prinzen von Wales, der seit des Baron Hirsch' Tode einem amerikanischen Milliardär sehr innig befreundet sei. Der Artikel enthält Details, die der Prinz von Wales und Astor nicht unerwidert lassen können; das gilt insbesondere von einer Darstellung des wachsenden Anhanges und Einflusses des Amerikaners, der Engländer werden wolle, wenn man ihm den Titel eines Herzogs von Cliveden verleihe nach dem Besitzthum Cliveden. (Frankf. Ztg.)

Ichabarowsk, 26. August. Der Fluß Suifun ist am 19., 20. und 21. ds. Mts. außergewöhnlich übergetreten. Drei Dörfer sind überschwemmt; die telegraphische Verbindung, der Post- und Eisenbahnverkehr sind unterbrochen. Die Bahnstrecke ist zwei Arschin hoch mit Wasser bedeckt. In Nikolskoje wird der Verkehr durch Boote vermittelt. Eine große Menge Vieh ist umgekommen. Die Truppen sind bemüht, die Bevölkerung zu retten. Ein Offizier ist ertrunken, als er 4 Bewohner, welche sich auf das Dach geflüchtet hatten, retten wollte. Weitere Opfer sind nicht bekannt. Seit dem 21. d. M. tritt das Wasser infolge des Südwindes zurück. Die Hälfte der Ernte ist verloren. Der Amur und der Ussuri sind ebenfalls übergetreten. — Chunkusische Banden griffen die kosakische Bevölkerung des Ussurigebietes an; es werden ernste Maßregeln zur Abwehr getroffen. Am 19. hatten russische Truppen ein heftiges Scharmützel zu bestehen, wobei sieben Chinesen und ein Russe fielen. Die Chunkusen flohen. Die Gefangenen wurden dem chinesischen General ausgeliefert, welcher zur Verfolgung der Chunkusen eingetroffen war; er ließ zwei von ihnen hinrichten und verurtheilte sechs andere zum Tode. Russische und chinesische Truppenabtheilungen wurden in das Flußgebiet gesandt, um die chunkusischen Räuber in ihren Zufluchtsorten auszurotten.

Marktberichte.

* Limburg, 26. August. Die Preise stellten sich: Rother Weizen (neuer) pro Malter 13 Mk. 9 Pf., pro 100 Kilo 16 Mk. 31 Pf., Weißer Weizen pro Malter — Mk. — Pf., pro 100 Kilo — Mk. — Pf., Korn (neues) pro Malter 9 Mk. — Pf., pro 100 Kilo 12 Mk. — Pf., Gerste (neue) pro Malter 8 Mk. 20 Pf., pro 100 Kilo 12 Mk. 60 Pf., Hafer pro Malter — Mk. — Pf., pro 100 Kilo — Mk. — Pf., Kartoffeln à 50 Kilo — Mk. — Pf., Butter à Kilo — Mk. — Pf., Eier à Stück — Pf.

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 26. August, Abends 5½ Uhr. — Credit-Actien 312⅝, Disconto-Commandit 209.65, Staatsbahn —.—, Lombarden 89½, Gotthardbahn-Actien 165.70, Schweizer Central 138.40, Schweizer Nordost 137.—, Schweizer Union 89.60, Laurahütte-Actien 157.80, Bochumer —.—, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien —.—, Harpener —.—, Italiener 87.70, Dresdener Bank —.—, Darmstädter Bank —.—, Berliner Handelsgesellschaft 153.—, Ital. Mittelmeer —.—, Ital. Meridionaux —.—, 3% Mexicaner —.—, 6% Mexicaner —.—, Russische Noten —.—. Tendenz: sehr still.

Geschäftliches.

Das Aeußere täuscht sehr häufig durch Blendwerk über den inneren Werth, wie man dies z. B. bei ausländischen Parfümerien, Schönheitsmitteln, Seifen ꝛc. zu beobachten so oft Gelegenheit hat. Bei diesen kostet der Aufputz der Umhüllung mehr, als das in demselben enthaltene Produkt. Ganz das Gegentheil trifft nun bei der von über zweitausend deutschen Professoren und Aerzten so sehr empfohlenen Patent-Myrrholin-Seife zu. Dieselbe ist ganz einfach verpackt, hat sich aber durch ihre hervorragenden Eigenschaften für die Gesundheits- und Schönheitspflege der Haut, den Ruf einer unübertroffenen medizinischen Toilettenseife erworben und wird heute von Aerzten warm empfohlen. Die Patent-Myrrholin-Seife ist überall, auch in den Apotheken, das Stück zu 50 Pf. erhältlich. Man überzeuge sich, daß dasselbe die Patent-Nummer 63,592 trägt und hüte sich vor Nachahmungen. E471

Kinderbetten 18 Mk., Patentstühle 3 Mk.
Matratzen 5—60 Mk., compl. Möbel, neu, zu verleihen.
Marktstraße 22, 1. Stock, neben „Gambrinus", bei **Leudle.**

Zu Engrospreisen:
Neue Häringe, kleine 3 Pf., große 5 Pf.,
feinstes Salatöl per Sch. 40 Pf.,
feinster Einmacheſſig per Sch. 10 Pf.,
gebrannter Kaffee von Mk. 1.— an,
gebrannter Perl-Kaffee, feinster, Mk. 1.60,
Citronen von 3 Pf. an,
2 Schachteln Wichs 3 Pf. 10570
bei **Carl Ziss, Engrospreise-Geschäft,**
Grabenstraße 30,
vis-à-vis der warmen Quelle.

Guter Privat-Mittags- u. Abendtisch
Schwalbacherstraße 25, Mittelb. Part. l.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe
enthält heute in der
1. **Beilage: Ihr Glück.** Roman von B. v. der Lancken. (6. Fortsetzung.)
2. **Beilage: Zu Fuß um die Welt.** Reise-Briefe von K. v. Rengarten.
3. **Beilage: Irrlichter und St. Elmsfeuer.** Plauderei von Bernhard Ohrenberg.

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 25 Seiten und „Rechtsbuch" No. 32.

Kirchgasse 29, Ecke Friedrichstrasse.

M. Schneider.

Der

Reste-Verkauf

dauert bis

Samstag, den 29. August.

Ausserdem ist von heute ab **ein grosser Posten**

Unterröcke

für Sommer und Winter

in Seide, Alpacca, Leinen, Zephyr, Wolle, Velour, Seide gefüttert etc.

zum aussergewöhnlich billigen Verkauf

aufgelegt.

Fortlaufender Eingang von Neuheiten für Herbst und Winter.

10590

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt"

Donnerstag, den 27. August 1896.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Comtesse Guckerl.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Fach-Gewerbe-Ausstellung für das Hotel-Wirthschaftswesen. Von Morgens 9 bis 11 Uhr Abends geöffnet.
Circus Jansky-Leo. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Volkslesehalle, Frankenstraße 7, 1. Abends von 6½—10 Uhr geöffnet.
Schützen-Gesellschaft Tell. Abends 8 Uhr: Vereinsabend.
Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein. Abends 8 Uhr: Freier Verkehr. Leseabend.
Christlicher Arbeiterverein. Abends 8 Uhr: Abschiedsfeier.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Riegenturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Kürturnen.
Männer-Turnverein. 8½ Uhr: Riegenturnen der act. Turner u. Zöglinge.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 8½ Uhr: Evangelisations-Versammlung.
Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club. Abends 8½ Uhr: Versamml.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8½ Uhr: Gesammtprobe.
Gartenbau-Verein. Abends 8½ Uhr: Versammlung.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
Verein f. Handlungs-Commis v. 1858. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Kriegerverein Germania-Allemannia. Abends: Gesangprobe.

Arbeitsnachweis des christlichen Arbeitervereins Frankenstraße 6 bei Herrn Schuhm. Treisbach.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung von Weißwaaren ꝛc. im Lokale Rhein. Hof, Mauergasse 16, Vormittags 9½ Uhr. (S. Tagbl. 399, S. 2.)

Dampfer-Nachrichten.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
(Hauptagent für Cajüten und Zwischendeck **W. Becker,** Langgasse 32.)
Dampfer „Polonia", von Vera-Cruz kommend, hat am 23. August, 5 Uhr Morgens, von Newport News die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Postdampfer „Russia" ist am 24. August, Nachmittags, von Hamburg nach Newyork abgegangen. Postdampfer „Thuringia", von Hamburg nach West-Indien bestimmt, ist am 24. August, 6 Uhr Nachmittags, von Grimsby nach Havre abgegangen. F 339

Norddeutscher Lloyd in Bremen.
(Hauptagent für Wiesbaden: **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2.)
Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Newyork- und Baltimore-Linien. F 339

	Bestimmung:	Letzte Nachricht:
Fulda	Genua	22. Aug. 12 Uhr Mittags von Newyork.
Kaiser Wilhelm II.	Genua	6. Aug. 6 Uhr Vorm. in Genua.
Werra	Genua	19. Aug. 7 Uhr Nachm. in Genua.
Ems	Newyork	20. Aug. 8 Uhr Vorm. Horta passirt.
Trave	Bremen	18. Aug. 12 Uhr Mittags von Newyork.
Aller	Bremen	22. Aug. 12 Uhr Mittags von Newyork.
Spree	Bremen	25. Aug. 12 Uhr Mittags von Newyork.
Lahn	Newyork	19. Aug. 2 Uhr Nm. von Southampton.
Saale	Newyork	23. Aug. 5 Uhr Nachm. von Cherbourg.
Havel	Newyork	25. Aug. 2 Uhr Nm. von Bremerhaven.
Dresden	Bremen	25. Aug. — in Bremerhaven.
Bonn	Bremen	15. Aug. — von Newyork.
Crefeld	Bremen	19. Aug. — von Baltimore.
München	Bremen	19. Aug. — von Newyork.
Weimar	Newyork	18. Aug. — in Newyork.
Halle	Baltimore	14. Aug. — Dover passirt.
H. H. Meier	Newyork	17. Aug. — Lizard passirt.
Salier	Baltimore	22. Aug. — Lizard passirt.
Aachen	Newyork	23. Aug. — Lizard passirt.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 25. August.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	749,4	748,6	746,1	748,0
Thermometer (Celsius)	17,5	16,1	15,7	16,2
Dunstspannung (Millimeter)	12,3	12,3	12,8	12,5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	83	90	97	90
Windrichtung	SW.	W.	SW.	—
Windstärke	schwach.	schwach.	s. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	9,1	—

Nachts und Mittags etwas Regen, den ganzen Abend anhaltender Regen.
*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt".

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

28. August: warm, wolkig mit Sonnenschein, stellenweise Gewitter mit Regen, lebhafte Winde.

27. August: Sonnenaufg. 5 Uhr 5 Min. Sonnenunterg. 6 Uhr 56 Min.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 27. August 1896,
Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters Herrn **Hermann Irmer.**

1. Jubiläums-Marsch . . . H. Stiehl.
2. Ouverture zu „Zampa" . . . Herold.
3. Introduction und Finale aus „Ernani" . . . Verdi.
4. Ganz verlassen, Walzer . . . Waldteufel.
5. Andante aus der G-dur-Sonate, op. 14 . . . Beethoven.
6. Ouverture zu „Dichter und Bauer" . . . Suppé.
7. Nachruf an Weber, Fantasie . . . E. Bach.
8. Eljen a Magyar, Schnell-Polka . . . Joh. Strauss

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters Herrn **Hermann Irmer.**

1. Ouverture zu „Der Wildschütz" . . . Lortzing.
2. Les Chasseresses, Prélude aus der Sylvia-Suite . . Delibes.
3. In heller Nacht, Polka . . . Bilse.
4. Spinnlied und Ballade aus „Der fliegende Holländer" Wagner.
5. Zwei slavische Tänze (No. 7 und 8) . . . Dvořák.
6. Ouverture zu „Mignon" . . . Thomas.
7. Serenade für Harfe allein . . . Oberthür.
   Herr Wenzel.
8. Ulanenruf, Charakterstück . . . Eilenberg.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 27. August.
173. Vorstellung.

Comtesse Guckerl.

Lustspiel in 3 Akten von Franz v. Schönthan und Franz Koppel-Ellfeld.

Personen:

Alois von Mittersteig, k. k. Hofrath . . . Herr Rosé.
Clementine, seine Frau . . . Frl. Ulrich.
Cilli, Beider Tochter . . . Frl. Lüttgens.
Gräfin Hermance Trachau . . . Frl. Scholz.
General Swatschess . . . Herr Schreiner.
Horst von Neuhoff, sein Neffe . . . Herr Rodius.
Leopold von Mittersteig, Bade-Commissar . . . Herr Neumann.
Rosa, Kammerjungfer der Gräfin . . . Frau Possin-Lipski.
Wenzel, Diener beim Hofrath . . . Herr Greve.
Baumann . . . Herr Rudolph.

Ort der Handlung: Karlsbad. Zeit: 1818.

Die neue Decoration und die neuen Requisiten sind aus dem Atelier des Königlichen Theaters.

Decorative Einrichtung: Hr. **Schick;** kostümliche Einrichtung: Hr. **Kaupp.**

Anfang 7 Uhr. Ende 9¼ Uhr. Einfache Preise.

Freitag, 28. August. 174. Vorstellung. **Cavalleria rusticana. (Sicilianische Bauernehre.)** Melodrama in 1 Aufzug, dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Deutsche Bearbeitung von Oskar Bergerun. Musik von Pietro Mascagni. Hierauf: **Die Regimentstochter.** Komische Oper in 2 Akten, nach dem Französischen der Herren Saint Georges und Bayard. Musik von Donizetti. Anfang 6½ Uhr. Einfache Preise.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Donnerstag: Tannhäuser. — Freitag: Hänsel und Gretel. Puppenfee. — Schauspielhaus. Donnerstag: Zur Vorfeier von Goethe's Geburtstag. Vorstellung bei kleinen Preisen. Iphigenie auf Tauris. — Freitag: Zu Goethe's Geburtstag. Vorstellung bei kleinen Preisen. Faust.